Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Der Andächtige Better, Deß Heiligen Vatter Unsers

Erster Theil : In sich haltend: Die Beschaffenheit H. Hände Aufhebung im Gebet; wie auch gründliche Erklärung Deß Heiligen Vatter Unsers; Dessen Mißbrauch: Und wie solches der Jugend gar leicht beyzubringen : Nebst eingetheilten Morgen- und Abend-Gebetten/ auf alle Tage in der Wochen : Samt ernstlich- und beweglichen Morgen- und Abend-Betrachtungfen/ von den wichtigsten Materien, und dem Leyden und Sterben Jesu Christi : mit beygefügten Hertzens-Seuffzern, Gesängen, Lebens-Reguln, und einem neuen Anhang, von innbrünstigen Hertzens-Seuffzern

Zweyte und vermehrte Aufflage, Stuttgart: Druckt und verlegts Bernhard Michael Müller, 1735

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1678203939

Band (Druck) Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

IM CREUTZ
LEYDEN.
TODES PEIN.
GOTT WIRD
GWIS DEIN
HELFFER
SEYN.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1678203939/phys_0001
DFG

Fm. 3189 b

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1678203939/phys_0002
DFG

W. 192 y

F. m – 3289 b.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1678203939/phys_0004
DFG

42. 7.

Der Andächtige Beter,

Deß Heiligen Vatter Unsers,

In sich haltend:

Die Beschaffenheit H. Hände Aufhebung im Gebet; wie auch gründliche Erklärung Deß Heiligen Vatter Unsers;

Dessen Mißbrauch:

Und wie solches der Jugend gar leicht beyzubringen;

Nebst eingetheilten

Morgen- und Abend-Gebetten/ auf alle Tage in der Wochen;

Samt ernstlich- und beweglichen

Morgen- und Abend-Betrachtungen/ von den wichtigsten Materien, und dem Leyden und Sterben JEsu Christi, mit beygefügten Hertzens-Seufftzern, Gesängen, Lebens-Reguln, und einem neuen Anhang, von innbrünstigen Hertzens-Seufftzern.

Erster Theil.

Zweyte und vermehrte Auffl age.

STUTTGART,
Druckt und verlegts Bernhard Michael Müller.

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1678203939/phys_0006
DFG

Dem

Drey-Einigen GOTT,

und

unendlich-gütigen

VATER

Unser

aller.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1678203939/phys_0007
DFG

Dem
Gnädigsten
Landes-Vatter,
und
Landes-Mutter,
Samt Dem
Gantzen
Hoch-Fürstlich-
Würtembergischen
Hause.

Denen
auffrichtig-gesinnten
Geistlich- und Weltlichen
Häffern
und
Wohlthäfern,
In allen
Dreyen Ständen
der
Christenheit.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1678203939/phys_0009
DFG

Wie auch
Allen in der Wahrheit
stehenden
GOttes-Kindern,
Sey das allerschönste
Gebett
Aller Gebetter,
In aller Demuth und Armuth
des Geistes hiemit gewidmet/
als eine
Sammlung
Derjenigen Seufftzer/
Die aus dem
Süssen Munde und Hertzen
JESU Christi
geflossen.

Lehr- und Trost-reiche Vorrede.

Bestehend:

In einem nöthigen Unterricht/ Sowohl die heilige Schrifft / als auch andere geistliche Bücher mit besonderm Seelen-Nutzen zu lesen.

Andächtiger in Christo Better.

SUn wird dir, andächtiger in Christo Better! die andere wohl revidirte, und mit einem darzu sehr tauglichen Anhang, vermehrte Aufflage als der Erste Theil des Andächtigen Betters in die Hände geliefert; mit nächstem aber wird auch der Zwey-

te Theil folgenden Innhalts zum Vorschein kommen; nemlich:

Des frommen Ertz-Vatters Jacobs Himmlische Schatz-Kammer.

Worinnen zu finden:

1.) **Jacobs Frommkeit und GOtt-geheiligte Jugend.** Jacob war ein frommer Mann, und wohnete in den Hütten. 1. B. Mos. 25. v. 27.

2.) **Jacobs Himmels-Leiter.** Jacob träumete, und siehe, eine Leiter stund auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel. 1. B. Mos. 28. v. 12.

3.) **Jacobs Wander-Stab.** Ich hatte nicht mehr, denn diesen Stab, da ich über diesen Jordan gieng. 1. B. Mos. 32. v. 10.

4.) **Jacobs Eins ist noth; oder höchstes Gut.** Jacob sprach: HERR! ich lasse Dich nicht, du seegnest mich dann. 1. B. Mos. 32. v. 26.

5.) **Jacobs Glaubens-Triumph.** Du hast mit GOTT und mit Menschen gekämpffet, und bist obgelegen. 1. B. Mos. 32. v. 28.

6.) **Jacobs unbetrügliche Glaubens-Probe.** Ich habe alles genug. 1. B. Mos. 33. v. 11.

7.) **Jacobs Bet- und Danck-Altar.** Jacob richtete daselbst einen Altar auf. ꝛc. 1. Mos. 33, 20.

8.) **Jacobs himmlische Sterb-Schule.** Jacob sprach: Ich will nun gern sterben. 1. Mos. 46. v. 30.

9.) **Jacobs Himmels-Weg.** HERR! ich warte auf dein Heyl. 1. B. Mos. 49. v. 18.

(Alles in schönen Gebetten, Betrachtungen, Seufftzern, Reimen und neuen Liedern.)

Wir

Wir waren anfänglich nicht gesinnet, diesen Ersten Theil deß andächtigen Betters, ohne obgemeldten Zweyten Theil, der Jacobitischen himmlischen Schatz-Kammer, in deine andächtige Hände zu liessern; allein das ohnaufhörliche Nachfragen nach dem andächtigen Better, brachte uns dahin, solches Buch ehe der Zweyte Theil fertig, hin zu geben; seye aber versichert, daß man sich mit demselben auch nicht lang säumen, sondern bäldist deiner Andacht darmit ein Genügen leisten werden.

Nimm hin inzwischen, liebe Seele! diesen Ersten Theil, nemlich den andächtigen Better, und damit du dich dessen, wie auch alles deines Bettens und Lesens mit Nutzen bedienen mögest, so folge folgenden Reguln:

I. Gehe zum Gebet mit innbrünstiger, kindlicher Hertzens-Andacht, gehe darzu, nicht aus Gewohnheit, sondern aus besonderer Begierde und Eyfer. NB. NB. NB. Gehe also darzu, als wann du das letztemal darzu giengest, und gleich hernach sterben müßtest.

II. Lese nicht viel auf einmal, sondern das wenige, was du lieseſt und betteſt, überlege es ja wohl, seuffze unter währendem Lesen, um Göttliche Erleuchtung, und halte dich so lang auff bey einem

eintzigen Sprüchlein, biß du in demselben Krafft und Nahrung findest.

III. Ach! bitte den Heiligen Geist, er wolle dich im Grund der Seelen überzeugen von den Göttlichen Wahrheiten, dessen, was du liesest.

IV. Präge dir recht ins Hertz die Warheiten, die du durch die Krafft des heiligen Geistes aus einem oder dem andern Göttlichen Spruch erkannt hast. Zum Exempel, wann du den Spruch liesest: Was hilfft dem Menschen, wann er die gantze Welt gewinne, und nehme doch Schaden an seiner Seelen. Matt. 16, 26. Aus diesem Spruch präge in dein Hertz folgende Göttliche Wahrheiten:

1. Diese Worte müssen wahr seyn, weil solche die ewige Wahrheit selbsten JEsus Christus ausgesprochen.

2. Ach! es ist JEsu Ernst gewesen, um meine Seele zu erretten, da Er solche gesprochen. Ach wie Ernst muß es mir also auch seyn, solche in mein Hertz einzuprägen.

3. Ach! warum hats der liebe JEsus gesagt? Er sahe wohl, wie wenig ich acht auf meine Seele habe. Ach! Seele verlohren, alles verlohren. Ist die Seele einmal verlohren, so ist und bleibt sie in alle ewige Ewigkeiten verlohren.

4. Ach! wie ist meine Seele ein so kostbarer Schatz;

Schatz; vor welche JEsus Christus sein göttliches Blut vergiessen müssen, sonst würde sie durch der gantzen Welt Kostbarkeiten nicht errettet werden können.

5. Meine Seele hat ihren Ursprung von GOtt, dahero ist sie weit höher zu schätzen, als tausend Welten.

6. Ist also meine Seele ein unsterblicher Geist.

7. Himel und Erden werden wohl vergehen, aber meine Seele in Ewigkeit nicht.

8. Ich achte also nunmehro alles für Koth, und nicht werth, daß sich meine Seele darein verliebe, weil alles nichts ist gegen meiner Seelen Kostbarkeit.

9. GOtt allein kan meine Seele in der Zeit und Ewigkeit recht vollkomen ergötzen und erfreuen. Ach HErr! wann ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. ꝛc. Ach! das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn. Ach HERR! du erfreuest mein Hertz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben. HERR! ich laß dich nicht, du seegnest mich dann. In dir allein habe ich Ruhe, O mein höchstes Gut.

Hier und dort ist keine Ruh,
Als bey GOtt, zu Jhme zu,
GOTT ist die Ruh.

10. Ich

10. Ich sehe wohl, daß ich in der Welt bin, nicht um der Welt willen, sondern, daß ich in der Welt, den Schöpffer der Welt erkenne, an JEsum glaube, Ihn liebe, Ihm beständig diene, und in seine ewige Glorie aufgenomen werde.

Weg also mit eitlen Schätzen,
Du bist mein Ergötzen,
JESU! meine Lust;
Weg ihr eiteln Ehren,
Ich mag euch nicht hören,
Bleibt mir unbewußt.
Elend, Noth, Creutz, Schmach und Tod,
Soll mich ob ich viel muß leyden,
Nicht von JESU scheiden.

12. Ich will immer vor Augen haben die Seele des armen Lazari, die jetzt in Abrahams Schooß sitzet. Ach wie reich ist jetzt dieser Arme, der nichts in der Welt hatte? Und wie arm ist der Reiche in der Hölle, der nicht ein Tröpflein Wassers hat, seine Zunge zu kühlen. Ach! was nutzt es also einer armen Seelen in der Ewigkeit, wann sie gleich die gantze Welt gewonnen hätte, und müßte doch ewig verlohren seyn.

12. Nun, O HERR JESU!
Schreib meinen Nahm'n aufs beste,
Ins Buch des Lebens ein:
Und bind mein' Seel fein feste,
Ins schöne Bündelein,
Deren die im Himmel grünen,
Und für dir leben frey,
So will ich ewig rühmen,
Daß dein Hertz süsse sey.

V. Also verhalte dich in allen andern Sprüchen der H. Schrifft, wie auch in allem was du lieseſt und betteſt, dann also lieſet und bettet man recht. Mercke, O Seele! es bleibt dabey: GOTT iſt ein Geiſt, und die Jhn anbetten, die müſſen Jhn im Geiſt und in der Wahrheit anbetten.

Nur in dieſer Meynung lieber Leſer! reiche ich dir dar dieſes kleine Büchlein. Uberlege alles wohl, in Geiſt und in der Wahrheit, was du darinn findeſt, du weiſt ja ſelbſten am beſten, was und wo es dir fehle. Du muſt alſo ſelbſten mit deinen eignen Worten aus deinem eignen Hertzen, aus eigner Uberzeugung deines Elends, aus eignem kindlichen Vertrauen zu deinem lieben himliſchen Vatter betten. Dieſe Gebetter laß dir nur zu einer kurtzen Einleitung dienen; das übrige muſt du durch den werthen Heil. Geiſt ſelbſten verrichten, denn ohne dieſen Geiſte des Gebets wiſſen wir nichts, wie oder was wir betten ſollen. Wann du kranck biſt, weißt du ſelbſt am beſten deine Kranckheit dem Medico zu offenbahren. Mache es auch alſo in deinem Gebet. Rede ſelbſten mit JEſu deinem Seelen-Artzten. Er ruffet dir aufs freundlichſte zu: Kommet her zu mir alle, die ihr mühſelig und beladen ſeyd, ich will euch erquicken. Matth. 11.

Je einfältiger dein Gebett, je kindlicher dein lallen, je natürlicher deine Bet-Kunſt, je hertzlicher

licher deine Seufftzer, desto lieber, desto angenehmer, desto erhörlicher werden sie bey deinem lieben GOtt und Vatter seyn; Ja deine einfältige, aufrichtige, wohlgemeinte, und aus dem Grund deiner Seelen herausgezogene, und im Nahmen JEsu in den Himmel geschickte Seufftzer, werden dir nützlicher seyn, als wenn du hundert Kunst-reiche Gebet-Bücher ohne wahrhaffte Hertzens-Andacht, und selbst eigene Uberzeugung dessen, was du betest, hersagen woltest. Aus dem Hertzen betet man, aus denen Büchern liset man. Was von Hertzen kommt, gehet wieder zu Hertzen. Dein eignes Hertz muß das liebe Hertz des himmlischen Vatters rühren. Der Hoch-erhabene und grosse GOtt hält am liebsten im Gebett seine Gespräch mit seinen einfältigen, und aufrichtigen Kindern, er will einig und allein durch Demuth, kindliche Liebe, und im hertzlichem Vertrauen von uns ergriffen werden. Und wie er sich diesen Unmündigen offenbahret, also verbirget er sich vor den Weisen dieser Welt, welche GOtt nur mit ihrer natürlichen Kunst und Weißheit suchen, aber in Ewigkeit nicht finden werden.

Da ich also gesehen, wie die Welt mit so viel tausend allerhand gelehrten Büchern schon angefüllet, habe ich aus dem Trieb des Geistes auch denen armen einfältigen, dieses einfältige Gebett-Büchlein nach dem Sinn des Allerheiligsten Bett-Meisters JESU Christi in die

Hände

Hände liefern wollen. Nehmet es hin ihr Armen, suchet in Einfalt daselbst eure Seeligkeit, und schliesset in euer andächtiges Vatter Unser auch eure Wohlthäter, die zu diesem Wercklein beygesteuret haben.

Übrigens bittet man dieses einfältigen, vor die einfältige Kinder GOttes verfertigten Büchleins zu verschonen, es nicht zu lästern; Nichts daselbst zu verachten, in Ansehung, daß daselbst nichts, denn GOttes Wort einfältig vorgetragen worden.

Endlich, Lieber Leser, ermangle nicht, mich in dein heilig Vatter Unser einzuschliessen, der ich auch täglich, und so lang mir GOTT das Leben verleyhen wird, vor unserm lieben himlischen Vatter meine Knie beuge, und dich (du mögest auch seyn wer du wollest, und wärest du auch mein ärgster Feind) in das liebe Vatter-Hertz GOttes aufrichtig und inbrünstig anbefehle.

So laßt uns aber auch alle voreinander ohne Unterlaß heilige Hände aufheben, und zu dem lieben himmlischen Vatter seuffzen und betten: Er wolle uns alle um seiner Ehre, um seines Nahmens, und um JESU Christi willen nach diesem elenden Leben auff- und annehmen in sein ewiges Freuden-

und

Ehren-Reich.

Gegeben Stuttgart,
den 15. Augusti. 1735.

Kurtzer Innhalt dieses Ersten Theils deß andächtigen Betters.

Ordnung der Morgen-Betrachtungen:

Am Montag bedencke die Eitelkeit dieser Welt, und daß, wie mit allem, es also auch bald mit dir hier ein Ende haben werde; Dahero betrachte

Am Dienstag das Jüngste Gericht, damit du aber nicht ins Gericht kommest,

Thue **am Mittwoch** rechtschaffene Busse, glaube an JEsum Christum, und beweise deinen Glauben mit Christlichen Wercken; Und

Vereinige dich **am Donnerstag** mit deinem lieben JESU hertzlich und inniglich im H. Abendmahl, als an welchem Tage solches eingesetzt worden; Und

Leyde **am Freytag** alles gedultig mit dem vor dich gecreutzigten JESU; Auch

Folge Ihm **am Samstag** ins Grab, da dencke, daß, so du mit Ihme allem wirst abgestorben und begraben seyn, du

Am Sonntag auch mit Ihme frölich auferstehen, und eine freudenreiche Himmelfahrt halten werdest.

Die **Abend-Betrachtungen** sind vom Leyden und Sterben Christi auf gleiche Weise eingerichtet, wie alles an seinem Ort in folgender Abtheilung gar leicht zu finden.

Die Beschaffenheit der heiligen Hände im Gebet. pag. 1.
Von der Krafft des Heil. Gebets. 24
Erklärung des H. Vatter Unsers. 28
Mißbrauch deß H. Vatter Unsers. 49
Anweisung, wie dasselbe den kleine Kindern beyzubringen. 71
Abtheilung desselben auf alle Tage in der Wochen. 74
Anhang oder innbrünstige Hertzens-Seufftzer. 185
Reim-Seufftzer über das Vatter Unser. 191

NB. Die Seufftzer, Gebetter, Betrachtungen, Lebens-Reguln und Gesängen auf alle Tag in der Wochen, sind alle in der beliebtisten Ordnung anzutreffen; also daß man ein weiters Register darüber zu machen, vor ohnnöthig befunden.

Erster

Erster Theil.
Deß
Andächtigen Betters,
Oder;
Die Beschaffenheit der Heil. Hände.

OWol im Alten als Neuen Testament finden wir, daß GOtt von uns fordere, daß wir heilige Hände im Gebet aufheben sollen. Hebet, sagt David, eure Hände auf im Heiligthum / und lobet den HErrn Psal. 134. v. 2. Und Paulus: Hebet auf heilige Hände / ohne Zorn und Zweiffel. 1. Tim. 2, 8. Also will GOtt, daß wir beyde Hände aufheben sollen: Beyde Hände aber haben zehen Finger; Deren ein jeder uns etwas erinnern kan, als:

Der erste Finger kan heissen: Bußfertig.
Der Zweyte: GOTT siehet dich.
Der Dritte: Demüthig.
Der Vierdte: Andächtig.
Der Fünffte: Glaubig.
Der Sechste: Auf Christum.

Der Siebende: Versöhnlich.
Der Achte: Gelassen.
Der Neunte: Gedultig.
Der Zehende: Beständig.

Das sind heilige Hände, welche du in deinem Gebett täglich aufheben mußt, wie ich dir jetzt einen jeden Finger ins besondere erklären will.

Der erste Finger kan heissen: Bußfertig.

Dieser erste Finger kan uns lehren, daß wir bußfertig betten sollen, Eure Untugend, spricht GOtt der Allmächtige, scheiden euch, und euren GOtt von einander / und eure Sünde verbergen das Angesicht von euch / daß ihr in eurem Gebett nicht gehöret werdet. Esa. 59, 2. Der Anfang also deines Gebetts soll heissen: Denck-Spruch:

Vatter / ich habe gesündiget / im Himmel und vor dir / und bin nicht werth / daß ich dein Sohn heisse. Luc. 15. v. 18. 19.

HErr GOTT! barmhertzig und gnädig / gedultig / von grosser Güte und Treue / der du Missethat und Sünde vergibest / vor welchem niemand unschuldig ist. 2. B. Mos. 34. v. 6. 7.

HErr / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn so du wilt Sünde zurechnen / HErr! wer wird bestehen? Psal. 143. v. 2.

Ach HERR! ob bey mir ist der Sünde viel, so ist bey dir viel Gnade, wo die

Sünde

Sünde mächtig / da ist deine Gnade noch viel mächtiger. Röm. 5. v. 20.

Darum tröste ich mich, so ich meine Sünde bekenne, hertzlich bereue, und an meinen lieben Heyland JEsum Christum, als den einigen Sünden-Büsser, fest glaube, daß mich auch die Worte angehen: Es soll dem Bekehrten nicht schaden / daß er gottloß gewesen.

Ach! das ist ein theuer werthes Wort / daß JEsus Christus kommen ist in die Welt / die Sünder seelig zu machen. Denn du GOtt! hast ja keinen Gefallen am Tode des Sünders / sondern daß er sich bekehre / zur Warheit komme / und lebe.

Versöhne dich dahero mit GOtt, ehe du was von Ihm bitten wilt, denn Er höret die Sünder nicht / so lang sie in Sünden verharren wollen, sondern so jemand Gottsfürchtig ist / und thut seinen Willen / den höret Er, Joh. 9. v. 31. GOtt bezeugt solches selbsten, wenn er spricht: Wenn ihr schon eure Hände ausbreitet / verberge ich doch meine Augen von euch / und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht. Warum? Denn eure Hände sind voll Bluts / das ist, Blut-rother Sünden, Esa. 1. v. 57.

So waschet euch, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen; lasset ab vom

Bösen, und lernet Gutes thun, alsdenn kommet, und hebet eure Hände auf. Esa. 1. v. 16. segq. Bittet den HERRN/ aber höret auf vom Bösen. Syr. 17. v. 22.

So fange denn allezeit dein heiliges Gebet an mit dem bußfertigen Zöllner, und ehe du deine Hände aufhebest, schlage mit ihm auf deine Brust, und sprich von Grund deines Hertzens: HErr/ sey mir armen Sünder gnädig!

Der 2te Finger kan heissen: GOtt sihet mich.

DEr zweyte Finger kan uns erinnern der allerheiligsten Gegenwart GOttes, dann ob wir schon beständig von GOtt gesehen werden, so gibt doch GOTT absonderlich Acht auff uns, wenn wir betten.

Denck-Spruch:

Der HERR ist nahe allen/ die Ihn anruffen/ allen/ die Ihn mit Ernst anruffen/ Er thut/ was die Gottsfürchtigen begehren/ und höret ihr Schreyen/ und hilfft ihnen. Psal. 115. v. 18.

Willst du andächtig betten, heilige Hände aufheben, dencke, GOTT siehet dich, GOtt höret dich, rede also deinen lieben dich sehenden himmlischen Vatter also mit JESU an: Abba! lieber Vatter! dir sind alle Dinge möglich. Ach lieber himmlischer Vatter, warhafftiger, allsehender GOTT! ich bin da vor deinen

deinen allerheiligsten Augen, gib HErr, daß ich in meinem Gebett an nichts gedencke, als nur an dich, O du heiliges allsehendes Aug!

Nichts kan so sehr die Andacht im Gebett befördern, allen Zerstreuungen des Gemüths wehren, als die lebendige Erinnerung der Gegenwart GOttes. GOtt ist, der da prüfet Hertz und Nieren, Er erforschet dein Gebett, Er siehet, aus was Meynung, mit was Eyfer, und mit was für Aufmercksamkeit du bettest, Er zehlet alle deine Worte, Er schreibet auff alle deine Seufftzer, Er siehet, ob du es auffrichtig mit deinem GOTT meynest, oder ob dein Gebett nur eine Verstellung oder Heucheley seye; David erkannte wohl GOttes Gegenwart im Gebett, dahero sprach er: **Vor dir/ HERR! ist all mein Seufftzen.**

Der dritte Finger kan heissen: **Demüthig.**

Dieser dritte Finger soll uns lehren, daß wir keine stoltze Pharisäische Hände im Gebett aufheben sollen, daß wir im Gebett unsere gemeynte gute Wercke nicht selbst loben sollen, sondern daß wir mit dem demüthigen und bußfertigen Zöllner demüthige Hände aufheben sollen, und mit Daniel sprechen:

Wir liegen vor dir mit unserm Gebett/ nicht auf unsere Gerechtigkeit/ sondern auf deine grosse Barmhertzigkeit. Dan. 9, 18.

Das Gebett der Demüthigen durchdringet den Himmel. Syr. 35. v. 21.

Lerne, O Mensch! der du nur Staub und Aschen, ja ein grosser Sünder bist, von dem demüthigsten JEsu, demüthig zu betten, gehe in den Garten Gethsemane, und siehe, wie sich der Allerhöchste in seinem Gebett demüthiget, auf daß du auch lernen solltest, wie du in deinem Gebett dich demüthig bezeugen möchtest. Der Evangelist Matthäus am 26. Cap. sagt: JEsus kniet NB nieder / NB. fällt auf sein Angesicht NB. zur Erden / und bettet. Ach! also hast du noch niemal gebettet, und dich vor deinem Schöpffer im Gebet gedemüthiget.

Lerne es aber jetzt von JESU, schäme dich nicht, in deinem Gebett nieder zu knien, deine Hände aufzuheben, dich auf dein Angesicht nieder zu werffen; Folge Abraham nach, der sich in seinem Gebett nur Staub und Asche nennet, da er spricht: Ich habe mich unterwunden / mit dem HErrn zu reden / der ich nur Staub und Aschen bin. 1. B. Mos. 18. v. 28.

Ach du armer Sünder! demüthige dich in deinem Gebett unter die gewaltige Hand GOttes, auf daß dein Gebett erhöret werde, und glaube, daß einig und allein der Demüthigen ihr Gebett erhöret werde.

Das köstlichste Gebett (sagten die alten Christen) ist, welches von einem niedrigen Geist, und von einem zerschlagenen Gemüthe herrühret, denn GOtt widerstrebet dem Gebett der Hochmüthigen / aber das Gebett

bett der Demüthigen findet allein Gnade bey GOtt. 1.Pet.5,5. Jac.4,6. Dencke also in deinem Gebett an den dritten Finger, welcher dich die wahre Hertzens-Demuth lehret.

Der vierdte Finger kan heissen: Andächtig.

DJeser vierdte Finger kan dich lehren, mit was Andacht, Aufmercksamkeit, Heiligkeit und Frömmigkeit du betten solleſt, dencke also in deinem Gebett an folgenden

Denck-Spruch:

Verflucht sey / der deß HERRN Werck läßig thut. Jerem. 48. v. 10.

Weg mit Welt-Getümmel, dessen Gebett soll in Himmel. Wilst du andächtig betten, so gehe mit JESU in den Garten Gethsemane, oder sonst auf einen Berg, gehe in dein Bett-Kämmerlein, weg von der Welt, weg von bösen Gesellschafften, weg von weltlichen Geschäfften, reisse dein Hertz von der Erden, wenn du es in Himmel schicken willst.

Betteſt du, so bette, age, quod agis, gib acht auf das, was du thust, betteſt du, so bette, aber bette NB. andächtig, NB. überlege alles wohl, verstehe dich selbsten wohl, wo dich GOtt verstehen soll. Gib acht in deinem Hertzen, was dir GOtt für Antwort gibt auf dein Gebett; stelle Jhme, deinem lieben GOtt, alle deine Noth vor. Lasse keinen eitlen Gedancken in deinem Gebett Platz bey dir finden; Schwing dich auf zu deinem GOtt in deinem

Gebett: du sagest ja: Vatter Unser/ der du bist im Himmel: Wilst du von diesem himmlischen Vatter was bitten, so muß dein Hertz von der Erden gantz zu Ihm gezogen werden. Von dem Ort, wo du bettest, soll es heissen: Hier ist nichts anders, denn Gottes Hauß, hier ist die Pforte des Himels. 1. B. Mos. 28, 17.

Ach bette andächtig, und so du niemahlen andächtig gebettet, so fange doch heute an, denn ein Gebett ohne Andacht, ist so viel, als ein Geschrey eines Esels. Bettest du: Ach so bette; bette aber im Geist, und in der Warheit, erhebe deinen Geist zu dem Geist GOttes, GOtt ist ein Geist, Er höret nichts, als was aus einem andächtigen Geist gehet. Denn nur

Der bettet GOtt im Geist und in der Wahrheit an,
Der in sich über sich zu GOTT verreisen kan.

Der fünffte Finger kan heissen: Glaubig.

DIeser Finger kan uns lehren, daß wir unsere Hände zu dem allmächtigen GOtt aufheben, der gewiß helffen kan, daran wir gar nicht zweifflen, sondern heilige Hände ohne Zweiffel aufheben müssen. Denck-Spruch:

Hebet auf heilige Hände ohne Zweiffel, denn alles/ was ihr bittet in eurem Gebet/ glaubet nur/ daß ihrs empfangen werdet/ so wirds euch werden. Matth. 21. v. 22.

Lerne

Lerne von Christo, glaubig und ohne Zweiffel zu betten, denn Christus hat drey Jünger, als Petrum, Jacobum und Johannem, als Zuschauer seines Gebetts haben wollen, auf daß wir auch also betten solten, wie er, unser Bet-Meister, gebettet hat. Nun Christus bettet mit festem und lebendigem Glauben, ohne Zweiffel, da Er spricht: Abba / lieber Vatter! dir seynd alle Dinge möglich. Ach so glaube du auch, daß GOtt alle Dinge möglich, daß dich GOtt gewiß aus deinem gegenwärtigen Anliegen erretten könne; Darum, O liebe Seele!

In Noth und Tod halt fest auf GOtt,
So wirst du nimmermehr zu Spott.

Denn die auf den HERRN hoffen / werden nicht fallen / sondern bleiben / wie der Berg Zion.

Ach betrübte und geängstigte Seele! Hebe deine heilige Hände auf ohne Zweiffel, ruffe GOtt an in der Noth, so wirst du erfahren, wie ich es auch schon öffters erfahren habe, daß er dich nicht verlassen noch versaumen werde; der die jungen Raben anhöret, solte der seine Ohren vor seinem Kind verstopffen? Er versichert dich ja so nachdrücklich und kräfftig seiner vätterlichen Treue und Liebe; daß er es unmöglich beweglicher thun könnte; höre seinen freundlichen Zuspruch, vernim die Worte, die Er in dein Hertze legt: Kan auch eine

Mutter ihres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme über die Frucht ihres Leibes? und so sie NB. derselben vergessen solte / so will ich dein doch nicht vergessen / siehe! in die Hände habe ich dich gezeichnet. Esa. 49. v. 15. 16.

So wirff getrost, O betrübter Vetter! dein Anliegen auf den HErrn, und glaube, daß der Allmächtige könne, der barmhertzige und gütige Vatter wolle, und daß der Wahrhaffte dich gewiß aus aller zeitlich und ewigen Noth erretten werde.

Komm, komm, O Seele! er ruffet dir ja selbsten, er will dir helffen, zweiffle nur nicht, du wirst es erfahren, höre seine Trost-reiche Stimme: Kommet her zu mir NB. alle / die ihr mühseelig und beladen seyd / ich will euch erquicken. Matth. 11. v. 20.

Ach komm zu deinem GOtt und Vatter, O liebe Seele! es ist ihm Ernst, dir zu helffen, laß dir Ernst seyn, heilige Hände ohne Zweiffel aufzuheben. Der getreue GOtt und Vatter spricht dir selbsten einen Muth zu, da er spricht: Ruffe mich an in der Noth / so will ich dich erretten / und du sollst mich preisen. Ps. 50, 15.

Folge, O Seele! dem frommen David, der seine gantze Hoffnung, Vertrauen und Zuversicht auf GOtt setzet, da er spricht: Meine Seele harret nur auf GOtt, denn er ist meine

Hoff-

Hoffnung, er ist mein Hort, mein Helffer, mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. Psal. 62. v. 3.

Siehe, wie willig ist der HErr, dich zu erhören: Ehe sie ruffen/spricht er, will ich hören, wenn sie noch reden / will ich antworten. Esa. 65. v. 24.

Nun HErr! ich glaube, daß du halten kanst und wirst, was du mir in deinem Wort versprochen hast, du hast versprochen, mich zu erhören, so glaube ichs fest, du wirst es auch halten, denn Himel und Erden werden vergehen, aber dein Wort wird nicht vergehen, sondern wird alles nach deinem Wort erfüllet werden, wie es vor Alters an unsern Vättern erfüllet wordē ist.

Du HErr / bist treu und wahrhafftig/ die Wahrheit selbsten / und was du redest, das geschicht; du hast versprochen, du wollest die Welt nicht mehr mit Wasser vertilgen, und das ist geschehen. Du hast versprochen, du wollest das Land Canaan dem Saamen Abrahā geben/ wie du gesagt hast, so ists geschehen. Du hast Abraham versprochen, du wollest Ihn behüten / wo er hinziehe / und wollest mit Ihm seyn/ es ist alles nach deinem Wort geschehen. Du hast im Alten Testament den Meßiam und Erlöser der Welt versprochen, es ist geschehen, wie du gesagt hast. Dein Wort/ HERR! ist Ja und Amen/ alle deine Verheissungen seynd lauter Wahrheiten; alle Glaubige erfahren es, aber ein

Zweiffel-

Zweiffelhaffter gedencke nicht, daß er etwas von dem HErrn empfangen werde, Jacobi 1. v. 7.

Bitte, suche, klopffe an, so wirst du es auch erfahren. Da dieser Elende rufft/ höret der HErr/ Er wendet sich zum Gebett der Verlassenen/ und verschmähet ihr Gebett nicht/die Hoffnung der Elenden wird nicht zu Schanden werden ewiglich. Psalm 102. v. 18.

So hoffet auf den HErrn allezeit/ schüttet/ lieben Leute! schüttet euer Hertz vor Ihm aus/GOtt ist unser Zuversicht; Psal. 62. v. 9. und sprecht:

HErr! ich glaube, hilf mir Schwachen,
laß mich ja verzagen nicht:
Du, du kanst mich stärcker machen, wann
mich Sünd und Tod ansicht:
Deiner Güte will ich trauen, biß ich frölich
werde schauen,
Dich HErr JEsu! nach dem Streit, in
der süssen Ewigkeit.

Nun so lasset uns mit Freudigkeit hinzu tretten zu dem Gnaden-Stuhl, auf daß wir Barmhertzigkeit empfangen, und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hülffe noth seyn wird.

Woblan! alle die ihr durstig seyd, kommet her zum Wasser, und trincket, dann wer an mich glaubet, von dessen Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fliessen. Joh. 6.

Der

Der 6te Finger kan heissen: Im Namen Christi.

DJeser Finger kan uns erinnern, daß wir auf Christi Befehl und in seinem Nahmen betten sollen. Denck-Spruch:

Alles was ihr in meinem Nahmen bitten werdet / das wird euch mein Vatter thun; so bittet / auf daß ihr empfanget / und daß eure Freude vollkomen sey. Joh. 14.

Wilst du heilige Hände im Gebet aufheben; hebe sie auf im Nahmen JEsu Christi, des gecreutzigten Heylands, kein Gebet kommt in Himmel ohne durch Christum. Christus ist der Weg, niemand kommt zum Vatter, denn durch Ihn; Diß ist sein lieber Sohn, an dem Er Wolgefallen hat. Alles, was du im Nahmen dieses lieben Sohnes GOttes bitten wirst, das wirst du erlangen.

Dahero schliesset die Christliche Kirche alle ihre Gebetter mit Christo, und bettet alles um Christi willen. Er ist der Mittler zwischen GOtt und dem Menschen. Er ist unser Seeligmacher. Unser Erretter. Er vertritt uns. Er stillet den Zorn des Vatters. In seinem Nahmen müssen sich beugen alle Knie im Himmel, auf Erden, und unter der Erden. Und ist kein anderer Nahme / in welchem wir können seelig werden, oder etwas im Gebett erlangen, ausser der Nahme JESU, der da ist GOtt, hochgelobet in Ewigkeit.

Der

Der siebende Finger kan heissen: **Versöhnlich.**

DJeser Finger kan dich erinnern, recht aufheben heilige Hände, ohne Zorn / und zeiget dir, daß du dich vorhero mit deinem Neben-Menschen versöhnen sollest, ehe du vor dem Thron des barmhertzigen und grundgütigen Vatters erscheinen wilst.

Denck-Spruch:

So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet / so wird euch euer himmlischer Vatter auch vergeben; wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet / so wird euch euer Vatter eure Fehle auch nicht vergeben. Matth. 6. v. 14. 15.

In deinem Gebet must du GOtt ein versöhnliches Hertz bringen, deine Gabe wird nicht angenehm, so sie mit Gall vermischet ist. Wenn du also deine Gabe auf dem Altar opfferst / und wirst allda eingedenck / daß dein Bruder etwas wider dich habe / so laß allda für dem Altar deine Gabe / und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder / und alsdann komme und opffere deine Gabe. Denn so du nicht vergibest / so wird dir auch nicht vergeben werden. Matth. 5. v. 23. 24.

Du must als ein Freund GOttes zum Gebet kommen, und nicht als Feind, so lang du aber deinem Bruder nicht vergiebest, so bist

du

du ein Mörder, und also ein Feind GOttes, und wirst billich abgewiesen.

Der Friede GOttes muß unter denen seyn, welche heilige Hände aufheben wollen. Eins müssen wir werden unter einander, so wir zu einem GOtt im Gebett tretten wollen. Ein Glaub / eine Tauffe / eine Hoffnung / soll unser aller seyn.

Wo zwey oder drey in Frieden und Einigkeit beysammen seyn / da bin ich mitten unter ihnen / da erhöre ich ihr Gebet, und ihr Andachts-Opffer ist mir ein süsser Geruch. Matth. 18. v. 20.

Der achte Finger kan heissen: Gelassen.

DIeser Finger kan dich erinnern, im heiligen Gebett gelassen zu seyn; denn es heißt:

Denck-Spruch:

Er ist der HERR / Er thue / was ihm wohl gefällt / 1. B. Sam. 3. v. 18.

Dahero sage: HErr! nicht mein / sondern dein Wille geschehe.

HErr! wie du wilt, so schicks mit mir,
Im Leben und im Sterben,
Allein zu dir steht mein Begier,
HERR! laß mich nicht verderben,
Erhalt mich nur in deiner Huld,
Sonst wie du wilt, gib mir Gedult,
Dein Will der ist der beste.

Denn Johannes sagt: 1. Joh. 5. v. 14. So wir etwas

etwas bitten nach seinem Willen/ so erhöret er uns. GOtt verhält sich offt gegen uns, wie ein Vatter gegen seinem Kind, der ihme das Messer, mit welchem es sich schaden könnte, abschlägt. Schreibe GOTT nichts für, sondern laß gehen, wie es GOtt haben will. Er kan dir nicht übel wollen. Er ist ja dein Vatter, du bist sein Kind. Sein, und nicht dein Will soll geschehen. GOtt ist ein weiser Fürst, Er wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst. Lerne du nur, in deinem Gebet gelassen zu seyn, und hoffe auf Ihn, Er wird alles wohl machen.

Der neunte Finger kan heissen: Gedultig.

DIeser Finger kan dich lehren gedultig seyn, wo deine Bitte aus göttlichen Ursachen abgeschlagen werden solte, lasse dich nur an der Gnade GOttes begnügen, und sprich:

Denck-Spruch:

HErr! wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Erden/ und wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht/ so bist du doch O GOtt! allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. Ps. 73. v. 25. 26.

Tröste dich mit folgenden trostreichen Sprüchen: Es ist ein köstlich Ding/ gedultig seyn/ und auf die Hülffe des HErrn hoffen. Klagl. Jer. 3. v. 26. Murre nicht, wenn dich GOtt

GOtt nicht aus deinem Creutz erlösen will, habe Gedult, Gedult ist euch noth. Du mußt auch geduldig Christi Kelch trincken. Fasse du auch deine Seele in Gedult. Durch stille seyn und hoffen / werdet ihr starck. Jes. 30. v. 5. GOtt legt uns zwar eine Last auf / aber er hilfft uns auch / Psal. 68, 20. und wird uns nichts mangeln lassen / Er wird uns nicht ewiglich in der Unruhe / in der Noth und im Creutz lassen. Der HErr ist unser getreuer Hirt / er wird uns nichts mangeln lassen / nicht verlassen / noch versaumen. Ebr. 13. v. 5. Es wird schon eine Zeit kommen, daß dich GOtt erlösen wird.

Hoff, O du arme Seele!
Hoff und sey unverzagt:
GOTT wird dich aus der Höhle,
Da dich der Kummer plagt,
Mit grossen Freuden rücken,
Erwarte nur der Zeit,
So wirst du schon erblicken
Die Sonn der schönsten Freud.

GOtt wird mit wunderbahrem Rath das Werck hinauß führen, das dich bekümert hat. Seye inzwischen gedultig, klage und murre nicht, wünsche nicht wider GOttes Willen aus deinem Creutz erlöset zu werden. Wirff dein Anliegen nur auf den HErrn Ps. 55, 23. Will er schon nicht gleich helffen, habe Gedult,

Er wird doch zu seiner Zeit helffen. Trincke inzwischen mit JESU aus dem bittern Creutzes-Kelch, sey geduldig, und sprich: Solt ich den Kelch nicht trincken / den mir mein Vatter gegeben hat? Ach das geduldige Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder, es geht und büsset NB. in Gedult / die Sünden aller Sünder: Es geht dahin, wird matt und kranck, ergibt sich auf die Würge-Banck, verzeyht sich aller Freuden: Es nimmet an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Creutz und Tod, und spricht: Ich wills gern leyden.

Ja Vatter, ja von Hertzens-Grund,
Leg auf, ich will dirs tragen:
Mein Wollen hängt an deinem Mund,
Mein Würcken ist dein Sagen.

Seinen liebsten Kindern schlägt offt GOtt ihre Bitte ab, auf daß ihre Liebe zu GOTT, und ihre Gedult geprüffet werde, dahero heisset es: Der Gerechte muß viel leyden, Psal. 34,20. und alle, die da gottseelig leben wollen, die müssen geduldig leyden, und eben darum, weil du GOtt angenehm bist, so solt du ohne Anfechtung, Creutz und Leyden nicht bleiben. Tob. 12,13. Denn wir müssen durch viel Trübsal ins Reich GOttes eingehen, wie alle unsere Vorgänger den schmalen Weg des Creutzes gegangen, und GOtt allezeit still gehalten. Ap. Ges. 14. Denn wenn du schon nicht erhöret wirst, was

was du begehrest, laß dich an der Gnade GOttes genügen, wenn du nur GOttes Gnade hast, das ist besser, als alles, um was du bittest. 2. Cor. 12. v. 9.

GOtt stäupet die Kinder, die er lieb hat, damit sie durchs Creutz in seinem Gehorsam erhalten und von der argen Welt nicht verführet werden. Ebr. 12. v. 6.

Wenn dir der himmlische Artzt schon öffters ein bitters Träncklein einschencket, es ist aber wohl gemeynt, es dient zu deiner Seelen ewiger Gesundheit. Je öffter dieser himmlische Artzt dich heimsuchet, je lieber bist du Ihm;

Des Creutzes Bitterkeit
Hilfft Frommen allezeit.

Nimmt dir zwar GOtt das Creutz nicht weg, so läßt er dich doch nicht ohne Trost. Er schicket dir einen Engel, der dich darinnen stärcket, daß du nicht versenckest: denn er machet, daß dein Creutz so ein Ende gewinne, daß du es ertragen kanst. 1. Cor. 10. v. 13.

Auf ein kurtzes Leyden folgt eine ewige Freude. Sey getrost und leyde. Dencke, daß heilige Hände aufheben heisse: Gecreutzigte Hände aufheben. Falte nur deine Finger zusammen, so werden lauter Creutz daraus. Christi Hände waren die allerheiligste Hände, aber sie werden gecreutziget, und an das Holtz angenagelt. Seuffze in deinem Creutz:

HERR! neige deine Ohren und er-

höre mich / denn ich bin elend und arm. Esa. 37. v. 17.

Die Christen stammen her von dem gecreutzigten Christo, dahero heißt es: Christianus, Crucianus.

Der zehende Finger kan heissen: Beständig.

BEy diesem Finger kanst du dich erinnern, wie du mit Christo im Gebett verharren sollest, biß du entweder nach GOttes Willen erhöret werdest, oder doch ein Engel komme, der dich in deinem Elend tröste.

Denck-Spruch:

Was betrübest du dich meine Seele! und bist so unruhig in mir / harre auf GOtt. Psal. 42. v. 6.

Bettet ohne Unterlaß. 1. Thess. 5, 17. Denn man soll allezeit beten / und nicht laß werden. Luc. 18. v. 1.

Christus bettet dreymahl nacheinander, daß / so es der Wille des Vatters wäre / der Kelch von Ihm gienge / und da Er mit dem Tode rang / bettet Er noch hefftiger. Ach wie offt hat der liebe Heyland gantze Nächte verharret im Gebet. Matth. 21.

Wir seynd alle Augenblick in Gefahr Leibes und der Seelen, und wissen nicht, von welcher Seiten uns ein Unglück treffen könne, so ist ja nöthig, daß wir an allen Orten und beständig aufheben heilige Hände; dann es seynd böse Zeiten. So

So mache dich mein Geist bereit, wache, flehe, bette, daß dich nicht die böse Zeit unverhofft betreffe.

Denn es ist, Satans List, über viele Frommen zur Versuchung kommen.

Drum so laßt uns immerdar wachen, fleben, betten, weil die Angst, Noth und Gefahr immer näher tretten, daß die Zeit ist nicht weit, da uns GOtt wird richten, und die Welt vernichten.

So lang wir leben, haben wir den Feind um uns, den wir nicht anderst, als durch ein beständiges Gebet überwinden können

Unser Widersacher gehet beständig herum / und suchet / welchen er verschlinge; 1. Petr. 5, 8. so müssen wir dargegen Ihme auch beständig mit gegen GOtt im Gebet aufgehabenen Händen Widerstand thun, zur Rechten und zur Lincken, denn er begehret unser, daß er uns möchte sichten, wie den Waizen, er suchet ohne Aufhören, bey allen Gelegenheiten, beym Gehen und Stehen, beym Essen und Trincken, beym Singen und Beten, auch so gar in dem Hause GOttes, wie er uns möchte zum Fall bringen, also müssen wir auch im Gegentheil immer wachen und betten, daß wir nicht in seine Versuchung fallen. Matth. 26. v. 41.

Beständig müssen wir wachen und betten, daß wir mit den klugen Jungfrauen mit vollen Ampeln des Gebets, und der Andacht wachend und betend angetroffen, von unserm

himmlischen Bräutigam zur himlischen Hochzeit eingeführet werden. Matth. 25.

Beständig müssen wir betten, denn nur mit beständig aufgehobenen Händen läßt sich GOtt finden und überwinden.

Hätte das Cananäische Weiblein nicht angehalten im Gebet, würde sie nicht gehöret haben: O Weib! dein Glaub ist groß/ dir geschehe wie du wilt. Matth. 15. v. 28.

Beständig must du betten; einen rechten Ernst must du in deinem Gebet zeigen, denn der HErr ist nahe NB nur denen/ die Ihn mit Ernst anruffen. Er thut endlich was diese beständige gottsfürchtige Beter begehren/ Er höret zuletzt ihr Schreyen/ und hilfft ihnen. Psal. 115. v. 18.

GOtt ist nichts liebers, als ein eifriges, und beständiges Gebet, Er hat gerne, wenn wir mit Jacob mit einem glaubigen beständigen Gebet mit Ihm ringen und kämpffen/ und von GOtt nicht ablassen, biß Er uns erhöre und seegne 1. B. Mos. 32. Er verbirget sich offt vor uns/ und verstellet sich in einen Grausamen/ da Er doch die Liebe ist, denn GOtt ist die Liebe/ nur damit wir desto länger bey Ihm im Gebet verharren, und Er unsern Glauben und Vertrauen recht prüfen möchte.

Wenn uns der liebe GOtt am härtesten anfähret, und es scheinet, wir wären gar von

Ihm

Ihm verworffen, wenn wir in solchem Zustand und geistlicher Verlassenheit Ihme mit heiligem beständigen Gebet nachschreyen, so seynd wir Ihme gewiß am allerliebsten. Er verbirget sein liebreich vätterliches Hertz nur darum, daß wir es mit desto grösserer Begierde und Verlangen suchen solten.

Und wenn wir meynen, wir müssen vergehen in unserm Elend, so antwortet GOtt:

Meine Stund ist noch nicht kommen;
Liebe mich, leyde dich, biß ich dich in mich genommen,
Ich will dich gewiß erlösen von dem Bösen.

Nun, liebe Seele! siehe, so müssen deine Hände im Gebet aufgehoben werden, wo anderst du von GOTT verlanget, erhöret zu werden:

Du must als ein 1. bußfertiger Sünder/ 2. in Gegenwart GOttes/ 3. demüthig/ 4. andächtig/ und 5. glaubig/ 6. im Nahmen JEsu Christi/ mit einem 7. versöhnlichen/ 8. gelassenen/ 9. gedultigen/ und im Gebet 10. beständig anhaltenden Hertzen deine Hände aufheben, deine Noth vor dem Thron GOttes vorbringen, denn ein solches Gebet kan GOtt nicht unerhört lassen. Von einem so beschaffenen Gebet rede ich, und ein solches Gebet verstehe ich, von welchem ich jetzt gleich handle. Besiehe die Seufftzer im zweyten Theil.

Von der Krafft des heiligen Gebets.

DAs heilige Gebet hilfft gewiß ja so gewiß, als gewiß es ist, daß GOtt ein wahrhafftiger GOtt ist, der selbst gesagt: Ruffe mich an in der Noth / ich will dich erretten. Psal. 50. v. 15.

Wer solte also nicht recht und ernstlich auf oben gewiesene Art betten? und heilige Hände aufheben ohne Zorn und ohne Zweiffel?

Gleichwie die Strahlen der Sonne den Nebel am Himmel, also vertreibet das heilige Gebet alle Finsternuß des Hertzens.

Das Geschrey vertreibt den Dieb, und das Gebet den Teuffel.

Wer als ein Betrübter zum heiligen Gebet kommt, und hebet heilige oben beschriebene Hände auff, der wird gewiß gantz vergnüget vom Gebet aufstehen; denn das Gebet ist ein Trost alles Elends. Probatum est! lasse es auch auf die Probe ankommen, so wirst du bald die Krafft des Gebets erfahren.

Das Gebet erhebet des Menschen Hertz zu GOtt, und macht es zu seinem Tempel. O der grossen Krafft und Würde des Gebets! O Mensch! Durchs Gebet

Dein Hertze kan werden,
Ein Himmel auf Erden.

Das Gebet der Frommen vermag viel, ja alles.

alles. Alles was ihr in meinem Nahmen den Vatter bittet / das will ich euch thun. Joh. 14. Moses stritte weit mehr durch die im Gebet heilig aufgehobene Hände, als Josua mit dem Schwerdt in der Hand. Das Gebet, und nicht das Schwerdt, hat obgesieget.

Das Gebet schliesset den Himmel auf, daß es lauter Gnade auf die andächtigen Beter regnen muß. Ist dein Hertze wie ein dürres und Trost-loses Land? Bette; so wird es die Krafft des Gebets gewiß erquicken.

Das Gebet zertheilet das rothe Meer, hebet alle Steine der Schwierigkeiten auf. Bette; so müssen alle deine Feinde ohne dein Zuthun zu Grunde gehen, und ersauffen.

Bist du im Feuer des Elends und Trübsal? Bette; das Gebet wird dich erretten aus allen deinen Nöthen. Seynd die drey andächtig bettende Männer aus dem Babylonischen Ofen unversehret heraus gekommen? Sey getrost, bette, so wirst du auch in der Trübsal nicht zu Grunde gehen.

Bist du verfolget mitten unter deinen Feinden, als unter grimmigen Löwen? Hebe auf heilige Hände; Bette; GOtt, der den Daniel aus dem Rachen der Löwen errettet, wird schon wissen, dich aus den Händen deiner Feinde heraus zu reisen.

Gehet dir das Wasser der Trübsal biß in den Mund? Die Bäche Belials wollen dich

ersauffen? Bette; der den Jonam aus dem Bauch des Wallfisches gewußt unverletzt hervor zu bringen, wird schon wissen, dich vor denen Strömen der Wasser zu bewahren. Bette; so wird GOtt antworten: **So du durchs Wasser gehest/will ich bey dir seyn.** Esa.43,2.

Bist du fälschlich angeklaget, verläumdet, leydest an deiner Ehre; so hebe nur heilige Hände auf, und bete. Der gewußt hat, die Unschuld Susannä an Tag zu geben, wird auch wissen, deine Unschuld und deine Gerechtigkeit herfür zu bringen, wie das Licht, und dein Recht, wie den Mittag. So befiehl du nur im heiligen Gebet dem HErrn deine Wege, und hoffe auf Ihn, Er wirds wohl machen, und zwar so schnell deine Feinde zu Schanden machen, daß du dich wundern wirst.

Bist du kranck, ja im Rachen des Todes? Bette; hebe heilige Hände auf. Der den im Grab stinckenden Lazarum hat können von Todten erwecken, wird auch wissen, nach seinem Willen dir die erwünschte Gesundheit zu geben, und dich noch länger beym Leben zu erhalten.

Bist du versuchet, mit vielen und schweren lästerlichen Gedancken geplaget? Bette, hebe auf heilige Hände; **so wird dich der liebe getreue GOtt/ nicht lassen versuchet werden über dein Vermögen/ sondern Er wird es so machen/ daß die Versuchung**

so

so ein Ende gewinne / daß du es könnest ertragen. 1. Cor. 10. v. 13.

Bist du ein grosser Sünder, geplaget mit Gedancken der Verzweifflung? Bete, hebe auf deine Hände, und spricht aus Hertzensgrund: HErr GOtt himmlischer Vatter! sey mir armen Sünder gnädig um JEsu Christi willen; So wirst du die Antwort hören: Gehe hin im Frieden / deine Sünde seynd dir vergeben.

Bist du hungerig, durstig, arm? Bette, hebe auf heilige Hände. Der dem Vieh das Futter gibt, den jungen Raben, die Ihn anruffen, wird dir auch deinen bescheidenen Theil geben, und dich weder verlassen, noch versaumen.

Bist du betrübt, bist du traurig, bist du gantz Trost-loß? Ach bette; hebe heilige Hände auf, so wird auch an dir wahr werden:

Wenn ich in Nöthen bet und sing,
So wird mein Hertz recht guter Ding,
Der Geist bezeugt, daß solches frey,
Des ewigen Lebens Vorschmack sey.

Will das Feuer der Andacht bey dir auslöschen? Ach so bette, hebe auf heilige Hände. Das Gebet erhebet das Gemüth zu GOTT, zündet an die Andacht, stärcket den Glauben, und erhält die Hoffnung zum ewigen Leben.

Bette über alles das heilige Vatter Unser, darzu ich dir jetzt einen kurtzen, doch sehr nützlichen Unterricht geben will, so lese solchen mit Bedacht.

Kurtze

Kurtze Einleitung und höchst-nöthiger Unterricht / in- und über das heilige Vatter Unser.

Vatter Unser/der du bist im Himel.

DAs heilige Vatter Unser ist ein unergründliches Meer der allertieffesten Geheimnüssen GOttes, welches auch von dem Sohn GOttes selbsten uns geoffenbahret und zu betten befohlen worden.

In dem Wort Vatter ist die gantze Hochheilige Dreyfaltigkeit begriffen. GOTT der Vatter ist unser Vatter, denn Er ist der rechte Vatter über alles / was Kinder heißt / im Himmel und auf Erden.

JEsus Christus ist unser rechter Vatter, ja Er ist ein ewiger Vatter, der zu dem bekehrten Sünder spricht: Sey getrost/ mein Sohn! dir seynd deine Sünde vergeben.

Der Heilige Geist ist unser Vatter, als der in uns würcket die geistliche Geburt, die Wiedergeburt. Es seye denn / daß jemand gebohren werde aus dem Heiligen Geist/ der kan nicht ins Himmelreich kommen.

Wenn du also das heilige Vatter Unser betten willt, so erhebe dein Hertz zu der gantzen heiligen Dreyeinigkeit. So sey getrost, der du die heilige Dreyfaltigkeit selbsten zu deinem wahren Vatter hast, wenn dir schon der

Tod

Tod deinen leiblichen Vatter wegnimmt, so hast du doch noch einen mächtigern Vatter, der dich aufnimmt, der dich hier versorgen, dort aber ein ewiges Erbe dir geben, und dich als sein liebes Kind (so du Ihm getreu bleibest) zu sich in sein Himmelreich auf- und annehmen wird, welche Kindschafft dir JEsus Christus in Krafft des Heiligen Geistes in seinem Blute und allen Menschen erworben. Er ist Fleisch und unser Bruder worden, damit wir Kinder seines Vatters werden möchten, und aus dem Geiste JESU sprechen könnten: **Abba / lieber Vatter.**

Erkenne dahero dein in Christo dir geschencktes göttliches Herkommen, wenn du bettest: **Vatter Unser / der du bist im Himmel /** erinnere dich deiner göttlichen Wiedergeburt, und seye nicht irrdisch, sondern himmlisch gesinnet. Verachte die Welt, wo du willt beständig der Liebe deines himmlischen Vatters theilhafftig werden. Denn **so jemand die Welt lieb hat / in dem ist nicht die Liebe des Vatters.** 1. Joh. 2.

Du mußt also das heilige Vatter Unser mit einem himmlisch-gesinnten von der Welt entfernten, neugebohrnen, göttlichen und heiligen Hertzen, mit einer von dem Heiligen Geist angezündeter, und von der Liebe GOttes brennender Zunge betten.

Wenn du sprichst: **Vatter Unser / der du bist**

bist im Himel/ mußt du ein brünstiges Verlangen haben, dich mit deinem ewigen himmlischen Vatter in Ewigkeit zu vereinigen, mit unzertrenter Liebe mit ihm zu leben und zu sterben.

Vor dem Gebet des heiligen Vatter Unsers, bereue die Sünde, mit welchen du deinen lieben himmlischen Vatter erzörnet hast: und sprich mit reumüthigem Gemüthe: Ach lieber Vatter! ich habe gesündiget/ dein treues Vatter-Hertz betrübet; sey mir armen Sünder aber wieder gnädig/ um deines Sohnes JEsu Christi willen.

So offt du das heilige Vatter Unser betest, erinnere dich jedesmahl der grossen Liebe GOttes, des himmlischen Vatters, daß Er dich zu seinem Kinde aufgenommen, und sprich mit David: Was ist der Mensch/ daß du sein gedenckest/ und deß Menschen Kind/ daß du dich sein annimmst. Psal. 8. v. 5.

O Mensch! alles, was du bist und hast, kommt von der Liebe dieses deines himmlischen Vatters her, welche weder Ziel noch Ende hat. Ey so hebe heilige Hände zu diesem deinem lieben himmlischen Vatter, als ein gehorsames Kind, und bitte, Er wolle dir die Gnade geben, JHN aus aller deiner Macht zu umfangen Tag und Nacht, hier in deinem gantzen Leben, biß du Ihn nach dieser Zeit lobst und liebst in Ewigkeit.

O Kind GOttes! so offt du das heilige

Vatter

Vatter Unser betteſt, getröſte dich der gnädigen Hülffe deines lieben himlischen Vatters in allen deinen Nöthen, denn seine Barmhertzigkeit gegen dir, O Menschen-Kind! ist unendlich; seine Vorsorge vor dich, unaufhörlich; und die Wahrheit seiner Verheissung so gewiß und wahr, als Er selbsten ein warhafftiger GOtt ist. GOtt müßte aufhören ein GOtt zu seyn, wenn er aufhören wolte, ein gnädiger GOtt zu seyn.

Baue dahero, O Kind GOttes! fest und unbeweglich auf deinen lieben himlischen Vatter, und vertraue Ihm aus Hertzens-Grund. Diese deine feste Hoffnung, welche du auf deinen himmlischen Vatter setzest, wird nimmermehr zu Schanden werden.

Wer die Hände aufheben will, das heilige Vatter Unser zu betten, der muß heilige Hände aufheben, ohne Zorn.

Ein Hertz eines bettenden Kindes GOttes ist ein Bruder-Hertz in Ansehen aller Menschen. Alles, was ein andächtiges Kind GOttes von seinem himmlischen Vatter im Gebet begehret, begehret es in einem brüderlich-vereinigten Geiste, und alles, was er sich selbsten wünschet, das wünschet er auch hertzlich gerne allen seinen andern Mit-Brüdern und Mit-Schwestern.

Die Alten haben das heilige Vatter Unser orationem fraternam, ein brüderliches Gebet, genennet. Weil sie dardurch bekennen, daß sie alle

alle einen Vatter, einen Erlöser JEsum Christum, und einen Tröster den Heiligen Geist im Himmel haben.

Das heilige Vatter Unser macht und verbindet die Recht-Glaubigen, daß sie ein Hertz und eine Seele, ja in allem eines Sinnes werden; daß sie gleiche Liebe haben, einmüthig und einhellig seynd, daß einer des andern Last mit Freuden und Gedult trage, und thue seinem Bruder, wie er gerne hätte, daß man ihm auch thäte; daß wenn sein Bruder leydet, er auch als sein lebendiges Glied an dem Leibe JEsu Christo leyde. Denn GOtt, der rechte Vatter aller seiner Kinder, ist die Liebe, Christus ist die Liebe, der Heilige Geist ist ein Geist der Liebe. Die Kinder also, die von diesem dreyeinigen GOtt der Liebe gebohren werden, können auch nichts anders denn Liebe seyn, in der Liebe leben, in der Liebe einer den andern vertragen, in der Liebe betten und heilige Hände aufheben, biß sie ihren Liebes-Geist in der Liebe in die Hände des lieben himmlischen Vatters übergeben werden.

Erklärung der Ersten Bitte.

Geheiliget werde dein Nahm.

IN dieser Bitte bitten wir den lieben GOtt um eine hertzliche Furcht GOttes/ die uns lehre, vor denen allerheiligsten Augen GOttes mit aller kindlicher Furcht, Hellig-

Heiligkeit, Frommkeit, Gottseeligkeit, zu wandeln, in allen Wercken sich heilig bezeugen, wie GOtt unser Vatter selbsten heilig ist; stets in seiner heiligen Gegenwart wandlen, Ihme mit Furcht dienen, und sich vor Ihme freuen mit Zittern, denn diese heilige Furcht GOttes ist der Weißheit, der Klugheit, und aller zeitlich- und ewigen Glückseeligkeit, Anfang.

Du heiligest den Nahmen GOttes, wenn du andächtig bettest, singest, GOtt lobest, gedultig leydest, das heilige Wort GOttes mit freudigem Hertzen anhöreſt, und solches bewahrest in einem feinen guten Hertzen, dein Christenthum mit einem heiligen und unschuldigen Leben beweisest.

Absonderlich heiligest du den Nahmen GOttes, wenn du an den Sabbath gedenckest, daß du ihn heiligest, von allen weltlichen Dingen dich entziehest, deine Freude und Ruhe einig in dem heiligen GOtt suchest. Wenn du ein brünstiges Verlangen tragest, daß alle Menschen in der Gerechtigkeit und Heiligkeit leben möchten, worzu du auch mit Worten und Wercken ihnen verhülflich zu seyn dich befleißigest.

Du heiligest den Nahmen GOttes, wenn du den Armen, die dich im Nahmen GOttes bitten, gerne Allmosen giebest, dich der Noth der Heiligen um GOttes heiligen Nahmens willen annimmest; die Irrende GOtt zu Ehren auf guten Weg bringest, die Unwissende

unterrichtest, wie David, da er sagt: Ich will die Ubertretter deine Wege lehren/ daß sich die Sünder zu dir bekehren/ zur Heiligung deines heiligen Nahmens. Wenn du den Nahmen GOttes freudig vor jederman bekennest, wie Petrus: Du bist Christus des lebendigen GOttes Sohn/ auf daß dich Christus auch an jenem grossen Tag vor seinem himmlischen Vatter bekenne.

Du heiligest den Nahmen GOttes, wenn du beständig biß in Tod in seinem heiligen Dienste bleibest, und nicht von denen bist, von welchen es heißt: Eine Zeitlang glauben sie/ und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab. Luc. 8. v. 13. Du must von denen seyn, die sich nicht fürchten für denen/ die den Leib tödten/ und die Seele nicht mögen tödten. Matth. 10. v. 28.

Du heiligest den Nahmen GOttes, wenn du lässest das Licht deines heiligen und unsträfflichen Wandels leuchten für den Leuten/ daß sie deine gute Wercke sehen/ und nicht dich, sondern den Vatter im Himmel preisen.

Wie heilig soll dein Leben nicht seyn, durch welches der allerheiligste GOtt soll geheiliget werden? Soll dich nicht zu einem heiligen Leben reitzen das heilige Vatter Unser, in welchem du dich bekennest, ein Kind des allerheiligsten

sten GOttes zu seyn, wenn du sagst und ihn anruffest: Vatter Unser, der du bist im Himel. Du hast einen heiligen Vatter, einen heiligen Erlöser, Mittler, Fürsprecher, einen heiligen Tröster, solltest du also nicht auch durch und durch heilig seyn? Höre, was der heilige GOtt sagt: 3. B. Mos. 11. v. 44. Seyd heilig, denn ich bin heilig. Und Petrus: Seyd heilig in allem eurem Wandel. 1. Petr. 1. v. 15. Wie heilig soll dein Hertz nicht seyn, in welchem der allerheiligste GOtt als in seinem Tempel wohnen will? Heilig soll seyn deine Zunge, heilig deine Lippen, welche ein so heiliges Gebet aussprechen.

Erklärung der zweyten Bitte.

Zukomme uns dein Reich.

MIt dieser Bitte bitten wir um gnädige Regierung GOttes in unsern Hertzen, daß nemlich der liebe GOtt möchte unser Hertz, unsere Gedancken, Worte und Wercke, zu seiner Ehre führen und regieren; unsern Verstand mit Weißheit und Erkantnüß erfüllen; unsern Willen heiligen, unser Gedächtnuß stärcken; auf daß wir uns beständig der Gegenwart des grossen Königs Himmels und der Erden (der in uns, als in seinem Gnaden-Reich wohnet,) erinnern solten. Daß Er sich selbst unsers Hertzens bemächtigen, das Reich des Teuffels in uns zerstöhren, und daß Er

der liebe GOtt selbsten in unserm Hertzen, als in seinem Königreich, beständig seyn und verbleiben wolle. Auf daß die Pforten der Hölle solches nicht überwältigen mögen.

Wenn du bettest: Zukomme uns dein Reich; so wisse, daß du von GOtt begehrest, Er wolle durch seine Gnade in dir regieren. Nun soll Christus in dir regieren, so must du den Teuffel, die Welt und die fleischliche Lüste keines wegs in deinem Hertzen nisten lassen. Was hat vor Gemeinschafft Christus und Belial? Licht und Finsterniß? Himel und Hölle? Leben und Tod? Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit? Das Reich GOttes ist Friede und Freude im Heiligen Geist. Das Reich des Teuffels ist lauter Unruhe, Uneinigkeit und Verzweifflung.

Wenn du bettest: Zukomme uns dein Reich; so must du zeigen, daß dirs ein Ernst seye um das Reich GOttes, du must dir Gewalt anthun, dann das Reich GOttes leydet Gewalt, und die Gewaltigen reissen es zu sich. Matth. 11. v. 12. Da must du ritterlich kämpffen, betten und wachen, wo du willst, daß dir dargereichet werde nach dem Gnaden-Reich der Eingang zu dem ewigen Ehren- und Freuden-Reich unsers HErrn JESU Christi.

Erinnere dich anbey, daß dir das Reich GOttes beschieden wird, wie es Christo beschieden war, daß du durch das Creutz-Reich in das Himmelreich eingehen müsseſt; denn solches

ches Himmelreich ist nur den Brüdern, die im Creutz und in der Versuchung getreu geblieben in dem Gnaden-Reich biß ans Ende, von Anbeginn von dem himmlischen Vatter bereitet worden. Luc. 22.

Erklärung der dritten Bitte.

Dein Wille geschehe auf Erden/ wie im Himmel.

IN dieser Bitte bitten wir aus kindlicher Liebe um einen kindlichen Gehorsam gegen GOtt, seinen allerheiligsten Willen in aller Gelassenheit nach seinem allerheiligsten Wort jederzeit zu erfüllen, und daß wir fest glauben, daß der Wille GOttes der beste, der allerheiligste und allergerechteste Wille seye, deme du dich, O Mensch! zu unterwerfen höchst-schuldig bist, wie dir JEsus Christus diese deine Schuldigkeit in angenommener menschlicher Natur mit seinem Exempel gezeiget, da Er dem himmlischen Vatter gehorsam worden ist biß zum Tod, ja zum Tod am Creutz. Phil. 2. v. 8. Förchte GOtt, und seye fromm, so wird GOttes Wille jederzeit nach deinem Willen vollzogen werden, denn GOtt thut, was die Frommen wollen.

Diese Bitte lehret dich, öffter zu seufftzen: Ach stärcke HERR! des Fleisches Blödigkeit, und tilge um des gehorsamen JESU willen, die Sünde meiner Widerspenstigkeit nach dei-

ner unendlichen Barmhertzigkeit. Ach HErr! gib mir ein gedultig-gehorsames Hertz, um deiner Ehre willen alles zu leyden, was dein Rath über mich beschlossen hat, daß ich mich dir gantz aufopffere in Lieb und Leyd, im Leben und Tod. Du bist, O GOtt! mein HERR! mache es, wie es dir gefällt; du wirst mir ja nicht mehr aufflegen, weder ich ertragen kan.

Lerne, wie übel es seye, wenn man etwas begehret wider GOttes Willen. Die Israeliten begehrten Fleisch wider den Willen GOttes, GOtt gabe ihnen Fleisch, aber sie assen ihren Tod daran.

In dieser Bitte lernest du auch das brünstige Verlangen GOttes nach deiner Seeligkeit, denn Er will nicht, daß du verlohren werdest, sondern daß du und jederman sich zur Busse bekehre und lebe. Er will, daß jederman geholffen werde, und alle zur Erkänntniß der Warheit komen. 1. Tim. 2, 4.

Ja sein Wille ist, daß wer den Sohn siehet, und glaubet an Ihn, der habe das ewige Leben. Joh. 6. v. 40. Auch ist GOttes Wille, daß wir verlaugnen sollen alles ungöttliche Wesen, und meyden alles, was ein Greuel ist vor den allerheiligsten Augen GOttes, daß wir rein seyn von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, und daß wir mit der Heiligung in der Furcht GOttes fortfahren, 2. Cor. 6. und also beständig 1.) GOttes Wort halten. 2.) Liebe üben, und 3.) demüthig seyn vor unserm

GOtt.

GOtt. Auch daß wir leben 1.) fromm und andächtig gegen GOtt. 2.) Züchtig gegen uns, und 3.) gerecht gegen unsern Neben-Menschen. Auf daß nur der Wille GOttes in uns lebe, herrsche und sich rege, unser böser Wille aber gäntzlich untergehe und ersterbe.

Nimm also an nach dieser Bitte: 1.) Was dir GOtt zuschickt; 2.) meyde alles, was dir der Wille GOttes verbietet. 3.) Leyde, was dir der Wille GOttes zu leyden auferleget; Und wisse, daß du nicht seyest in der Welt, deinen Willen zu thun, sondern GOttes Willen, der dich erschaffen hat, und dessen Knecht du bist, zu erfüllen.

So lerne nach dieser Bitte, öffter zu seufftzen und zu sprechen: Deinen Willen/ HERR! thue ich gerne/ und dein Gesetz habe ich in meinem Hertzen. Psal. 40. v. 9. Meine Speise ist die/ daß ich den Willen thue dessen/ der mich gesandt hat/ und vollende seine Werck. Joh. 4. v. 34. Lerne auch hier, nach dem Exempel der H. Engeln den Willen Gottes mit aller Freudigkeit und Aufrichtigkeit zu erfüllen.

Erklärung der vierdten Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heut.

Mit dieser Bitte erscheinen wir vor GOtt als arme Bettler, hungerige Kinder, und sehr bedürfftige Schäflein, und bitten unsern

lieben himmlischen Vatter, unseren getreuen Hirten und reichen König, um einen zeitlichen nöthigen Unterhalt in dieser Welt, daß uns der liebe GOtt versorgen und aus aller Noth aushelffen wolle, in gesunden und krancken Tagen; auch daß Er uns ein vergnügliches Hertz schencken wolle, zufrieden zu seyn mit dem, was da ist, und was uns die milde Hand GOttes beschehret hat.

Hier lernen die Reiche zu bitten, GOtt wolle ihnen ihr Vermögen seegnen und erhalten, ihnen ein mitleydiges Hertz verleyhen, die Arme zu versorgen, und sich der Nothdurfft der Heiligen anzunehmen. Denn in dieser Bitte lernen die Vermögliche aus denen Worten unser Brod, solches gemeinschafftliches Brod auch guthertzig denen dürfftigen Brüdern und Schwestern JEsu Christi mitzutheilen, und sich zu erinnern, daß wie sie sich gegen denen Armen Gottes bezeugen, also werde sich GOtt auch gegen ihnen wieder bezeugen. Je mehr du dich der Armen annehmen werdest, je brünstiger werden diese vor dich beten, und je gnädiger und barmherziger wird sich GOtt auch gegen dir bezeugen. Gib, so wird dir auch gegeben werden.

Die Sterbende lernen da auch zu GOtt zu betten, GOtt wolle ihre hinterlassene Brüder versorgen, und ihnen jederzeit ihren bescheidenen Theil geben. Ihnen selbst aber wolle GOtt das wahre Himmel-Brod JEsum Christum zum Zehr-Pfenning gnädigst verleyhen.

Hier

Hier bittest du GOtt um dein täglich Brod, welches du durch den Seegen GOttes in deinem Beruff im Schweiß deines Angesichts erwerben must. Enthalte dich also von allem fremden Brod, von allem auff ungerechte Weise erworbenen Brod, von allem Lust- und Wollust-Brod, sondern begnüge dich mit deinem nöthigen täglichen Nothdurffts-Brod, und trachte am ersten, daß du deine Lust am HErrn habest, so wird Er dir geben, was dein Hertz wünschet. Psal. 37. v. 4.

Mißgönne deinem Neben-Menschen nicht sein Stücklein Brod, wenn es schon gröſſer ist, als das deine, sondern tröste dich in deiner Armuth, und sprich: HERR! wenn jene schon viel Wein und Korn haben, so bist du doch, O GOTT! allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. Gib, O HErr, daß ich mich von gantzem Hertzen auf dich verlasse, das heilige Vatter Unser andächtig bete, und nicht zweiffele an deiner Vätterlichen Sorge vor mich. Je frömmer du seyn wirst, je lieber wird dir GOtt dieses Zeitliche zuwerffen.

Wisse auch, daß GOtt dir befiehlet, zu bitten nur ums tägliche Brod. Sorge dahero nicht auf eine Heydnische Weise auf den morgenden Tag; du weißt ja nicht, ob du morgen leben werdest, der dich heute versorget hat, wird deiner morgen nicht vergessen. Vergiß nur nicht, zu betten, GOTT wird auch nicht vergessen, vor dich zu sorgen. Wirff in

GOttes Nahmen dein Netz aus, und zweiffle alsdenn an GOttes reichem Seegen nicht. Befleißige dich, ein frommes Kind GOttes zu werden, so wird dir GOtt dein Stücklein Brod schlaffend bescheiden. Der dich erschaffen, wird dich auch versorgen.

Sing, bet, und geh auf GOttes Wegen,
Verricht das Deine nur getreu,
Und trau des Himmels reichen Seegen,
So wird er bey dir werden neu:
Denn welcher seine Zuversicht,
Auf GOtt setzt, den verläßt er nicht.

Lerne auch, daß es nicht allein auf deinen Schweiß ankomme, du möchtest arbeiten so lang du wolltest, wo dir GOtt vom Himmel dein Stücklein Brod nicht beschehret, müßtest du wohl Hunger sterben. Du must arbeiten, aber doch das Brod täglich vom Himel bitten: Gib uns HERR unser tägliches Brod. Denn alle Gaben kommen von oben von dem himmlischen Vatter, der allein unsern Hunger zu stillen vermag. Wenn Er seine milde Hand aufthut, so erfüllet Er alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Schaue aber, daß du alle seine himmlische Gaben mit danckbarem Gemüthe empfangest, denn ein Undanckbarer macht sich unwürdig der weiteren Gnade GOttes.

Da must du auch GOtt bitten, daß Er unserm Lande den Frieden und Ruhe verleyhen wolle

wolle, daß ein jeder unter seinem Feigen-Baum mit Frieden sein Stücklein Brod genieſſen möge. Erinnere dich auch, daß du dermahleins Rechenschafft werdest geben müssen von allem, was dir GOtt anvertrauet. Verhalte dich also als ein kluger Haußhalter über die mannigfaltige dir anvertraute Güter.

Erklärung der fünfften Bitte.

Vergib uns unsere Schuld / wie wir vergeben unsern Schuldigern.

IN dieser fünfften Bitte bitten wir als arme büssende Sünder nicht um Recht, sondern um Gnade, Barmhertzigkeit, und um Vergebung aller unserer Sünden, wissende und unwissende, bekannte und unbekannte, die wir die gantze Zeit unsers Lebens mit Gedancken, Worten und Wercken wider GOtt, wider unsere Seele, und wider unsern Neben-Menschen begangen haben, wie solche Ihme, dem allmächtigen, allwissenden und gerechten GOtt selbsten bekannt seyn, daß Er uns solche am Ende des Lebens nicht vor Augen stellen, noch in Ewigkeit verdammen wolle. Wir alle müssen um solche Vergebung der Sünden betten, denn vor GOtt ist niemand gerecht, sondern vor Ihm muß unser aller Mund verstopffet, und alle Welt sich GOtt schuldig zu seyn bekennen. Dahero bitten wir hier GOtt um Vergebung aller Sünden, und daß Er uns die

die wegen der Sünde verlohrne Gnade wieder erzeigen und um JEsu Christi willen wieder gnädig seyn wolle.

Hier bitten wir auch den lieben GOTT, daß Er uns von einem boßhafftigen und verstockten Hertzen befreyen wolle.

Hier müssen wir dencken, wo uns die Sünden in dieser Welt durch wahre Busse nicht verziehen werden, daß wir solche in Ewigkeit büssen, aber nicht abbüssen werden können. Wir bitten auch in dieser fünfften Bitte um ein versöhnliches Hertz gegen unsern Mit-Bruder, und lernen, daß GOTT allein uns unsere Sünden vergeben könne und wolle, wo wir auch von Hertzen unsern Neben-Menschen vergeben. Wie du vergibst, so wird dir auch vergeben. Vergiebest du von gantzem Hertzen, so wird dir GOtt auch von gantzem Hertzen vergeben. Behaltest du Zorn in deinem Hertzen, so wird dir auch von dem gerechten Richter GOttes Zorn vorbehalten.

Willt du, daß dir GOtt statt der wohlverdienten Straffe wegen deiner Sünden Gnade erzeige, so must du auch das Böse mit Gutem vergelten. Da muß der Geist der Liebe alle Bitterkeit aus deinem Hertzen nehmen, und es in lauter Liebe verwandlen. Dencke, daß bey GOtt zwar die Vergebung der Sünden seye, aber NB. daß man ihn fürchte, und nach seinem Gebote dem Neben-Menschen auch vergebe, und nimmer sündige. Psal. 130. v. 4.

Erklä-

Erklärung der sechsten Bitte.

Führe uns nicht in Versuchung.

HIer bitten wir als arme, schwache, kranke und krafftlose Kinder, unsern allmächtigen himmlischen Vatter, (ohne dessen Hülffe wir unmöglich dem Bösen widerstehen können) um Beständigkeit im Guten, um Wachsam- und Behutsamkeit, und daß GOtt nicht zulassen wolle, daß wir von der Versuchung des Teuffels, von der argen Welt, und dem lüstern Fleisch wieder überwältiget werden.

Da bitten wir also um die mächtige Waffen GOttes, alle Anläuffe des Teuffels zu überwinden, in dem Dienste GOttes beständig zu verbleiben, und uns zu erinneren, daß, wer seine Hand an den Pflug leget, und siehet zurücke, daß der nicht geschickt seye zum Reich GOttes, sondern nur der, welcher verharret biß ans Ende, solle seelig werden. Matth. 24. v. 13.

Wir bitten also in dieser Bitte, daß GOtt, welcher angefangen in uns das gute Werck der Bekehrung, derselbe es auch vollenden wolle biß zu der Ankunfft unsers HErrn JEsu Christi. Phil. 1. v. 6. Wir bitten auch, daß uns GOtt wolle Gnade verleyhen, daß wir alle seine Vätterliche Züchtigungen, mit welchen Er unsere Gedult, Liebe, Beständigkeit und den Glauben prüfet, mit einem Helden-Muth übertragen, und mit David sprechen: Erforsche mich,

mich, GOTT! und erfahre mein Hertz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne; und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. Psal. 139, 23. 24.

Da bitten wir also, daß wir des Teuffels listige Fall-Stricke und Anläuffe, die fast nicht zu ergründen, erkennen, wider dieselbe in der Krafft GOttes einher gehen, und vernichten möchten. Hier lernen wir, beständig in Furcht und Zittern unser Heyl würcken, und in der Gefahr zu GOtt ruffen: HErr! führe uns nicht in Versuchung. HErr! lasse nicht zu, daß wir dasjenige thun, was uns vom Teufel eingegeben, von der argen Welt gerathen wird, und wornach das verderbte Fleisch gelüstet. Laß uns nicht durch Vollbringung solcher Sünde von deiner Liebe getrennet, und von dir in Ewigkeit geschieden werden, sondern laß uns vielmehr ritterlich kämpffen, Glauben behalten, und die Crone der Gerechtigkeit erlangen. Da werden wir auch erinnert, die Gelegenheit der Versuchung zu meyden, unsern Leib zu betäuben, das Fleisch zu creutzigen, und von den Lüsten, welche wider die Seele streiten, uns zu hüten, und also uns in allem zu verhalten als gute Streiter unsers HErrn JESU Christi, durch Kämpffen und Ringen, Leben und Tod endlich zu GOtt eindringen.

Wann du in dieser Welt der Versuchung des Teuffels und aller Welt Lüsten entgehen wilt, so umgürte deine Lenden mit der Warheit.

heit. Nim die Furcht GOttes zum Brust-Harnisch; den Glauben zum Schild; wo du in dieser Krafft GOttes einher gehen würdest, wirst du alle Feinde und derselben Versuchungen überwinden. Verlasse dich also auff GOTT, daß dich GOtt deiner Schwachheit nicht überlasse.

Erklärung der siebenden Bitte.

Erlöse uns von dem Ubel.

IN dieser Bitte bitten wir den lieben himmlischen Vatter, daß er uns als elende, gefangene, von dem Himmelreich vertriebene, in Ketten und Banden seuffzende Kinder, von allem diesem Ubel erlösen, und endlich uns ein glückseeliges Sterb-Stündlein verleyhen wolle.

Ach! in was grosser Gefahr befinden wir alle uns nicht in dieser Welt? Wir seynd mit Ubel, wie mit der Lufft umgeben, von aussen und von innen, von äussern und von innern Feinden. Wo wir uns hinwenden, finden wir Gelegenheit zu sündigen, und in unserm Ubel zu untergehen. Wir werden mehrentheils mit Lügnern, Verläumdern, Schmeichlern, falschen und tückischen Leuthen umgeben. Der Teuffel selbsten verstellet sich offt in einen Engel des Lichts. Wer mag ihn erkennen? Wer mag uns aus so vielem Ubel aushelffen. Ach HErr! du alleine, darum ruffen wir; HErr! erlöse

erlöse uns von dem Ubel. Auf dich allein warten, hoffen und vertrauen wir; Du hast es versprochen, du wirst es auch halten. Wenn nur ein irrdischer Mensch was theuer verspricht, so befleisset er sich, seinen Worten Krafft zu geben, auf daß er nicht vor einen Lügner gehalten werde. Nun allmächtiger, wahrhafftiger, heiliger, starcker GOTT! wie könnte es möglich seyn, daß du, der du die Wahrheit bist, dessen Verheissungen Ja und Amen seynd, was versprechen, und nicht halten solltest? Du hast also versprochen, uns von allem Ubel zu erlösen, du wirst es auch halten, O GOTT! du getreuer GOTT!

Erklärung des Beschlusses.

Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit / in Ewigkeit / Amen.

Amen / ja HErr! es wird geschehen.

Mercke hier, O andächtig-bettende Seele! wie schön sich das heilige Vatter Unser sowohl anfanget, als auch endiget. Der Anfang heißt: Vatter Unser, der du bist im Himmel. Das Ende aber: Dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Die sieben Bitten seynd umringet mit der Vätterlichen Liebe, mit seiner Krafft, Allmacht und

und Herrlichkeit. Wer solte zweifflen, daß ein solches Gebet nicht solte erhöret werden?

Mit diesen herrlichen Worten dancken wir GOtt vor die empfangene Wohlthaten, und machen uns würdig in Christo JEsu, neuer Gnaden theilhafftig zu werden.

Also heben fromme Kinder GOttes heilige Hände auf, wenn sie das heilige Vatter Unser betten, oder befleißigen sich wenigstens, so viel ihre Schwachheit es ihnen zuläßt, es also vor dem Thron des allerheiligsten GOttes vorzubringen. Wie sehr aber die Gottlosen dieses heilige Gebet mißbrauchen, werden wir gleich sehen.

Vom

Mißbrauch des H. Vatter Unsers.

NUn wollen wir auch kürtzlich berühren, den Mißbrauch dieses allerheiligsten Gebets, mit welchem allerheiligsten Gebet sich die Gottlose in die Hölle, und in ihr ewiges Verderben hinein beten und stürtzen, und diese allerheiligste Seelen-Artzney zu ihrem selbst eigenen ewigen Untergang mißbrauchen. Vom Mißbrauch der Worte:

Vatter Unser.

Wenn diese Baſtarden und Schandflecken sprechen: Vatter Unser! so antwortet ihnen der allerheiligste GOtt und himlische Vatter: Was verkündigest du meine Rechte, und

nimmst meinen Bund in deinen Mund, so du doch Zucht hassest, und wirffest mein Wort hinter dich. Psal. 50. v. 16. Denn dieses gottlose Volck nahet sich zwar zu mir mit seinen Lippen, und ehret mich mit seinem Munde, aber sein Hertz ist ferne von mir. Denn wenn sie mich schon mit dem Munde ihren Vatter nennen, so verlaugnen sie mich doch mit ihren Wercken. Denn, bin ich ihr Vatter? wo ist meine Ehre? bin ich ihr HErr? wo fürchten sie mich? Malach. 1. v. 6.

Sie scheinen äusserlich vor denen Menschen fromm, aber inwendig seynd sie voller Heucheley und Untugend, gleich denen übertünchten Gräbern; mit dem Munde sagen sie: Vatter Unser; im Hertzen aber sprechen sie zum Gold-Klumpen: Du bist mein Trost.

Sie haben zwar Jacobs liebliche Stimme, aber Esaus gottlose Hände und Wercke, Englische Stimme, Teufflische Gedancken, den sie auch tragen in Samuels Mantel. Solche Schandflecken macht Jeremias zu Schanden, wenn er spricht: Du hast eine Huren-Stirn, du wilt dich nicht mehr schämen / und schreyest gleichwohl zu mir: Lieber Vatter: Du Meister meiner Jugend. Jer. 3, 3. 4. Allein wisse, daß

So du den höchsten GOtt willt einen
Vatter nennen,
So must du in der That in Vatters-
Liebe brennen. Ach!

Ach hast du, O Seele! biß auf diese Stund das heilige Vatter Unser mißbrauchet? hast du es nicht gebettet als ein gehorsames Kind GOttes? ist dir deine Boßheit noch nie von Hertzen leyd gewesen? so bereue es jetzt, da du die Stimme deines gnädigen himmlischen Vatters noch anhören kanst; Falle deinem himmlischen Vatter zu Füssen, und sprich mit dem verlohrnen Sohn: Ach Vatter! ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heisse, allein:

Bin ich gleich von dir gewichen,
Stell ich mich doch wieder ein;
Hat uns doch dein Sohn verglichen,
Durch sein Angst und Todes-Pein;
Ich verläugne nicht die Schuld,
Aber deine Gnad und Huld,
Ist viel gröſſer als die Sünde,
Die ich stets in mir befinde.

Vom Mißbrauch der Worte:

Der du bist im Himmel.

So sagen viele, und bekennen mit dem Munde: Ihr GOtt und Vatter seye ein himlischer Vatter; im Hertzen aber wünschten sie, daß sie sagen könnten: Der HErr siehet uns nicht. Denn ob sie zwar nicht können laugnen, daß ein Himmel seye, so wühlen sie doch stets wie die Säue, nur in der Erden. Sie seynd fleischlich gesinnet, und befleißigen sich nicht, wie

sichs denen Kindern des allerheiligsten GOttes gebühret, ein himmlisches Leben zu führen.

Ach so dencke, O liebe Seele! daß dir nichts nütze, wenn du tausendmahl mit dem Munde ruffest: Vatter Unser, der du bist im Himmel; wo du dich nicht auch befleißigest, ein göttliches, heiliges und himmlisches Leben zu führen, must du in Ewigkeit von dem allerheiligsten Angesichte des himmlischen Vatters verstossen bleiben.

Denn nichts Unreines kommt in Himmel, draussen werden müssen bleiben alle Gottlose, und Unandächtige; Alle Ubelthäter und Boßhafftige; wenn sie schon täglich viel tausend HErr! HErr! mit dem Munde möchten gesprochen haben, so bekommen sie doch jederzeit zur Antwort: Gehet hin, ihr Verfluchte! ich habe euch noch nie erkannt. Ach so jage nach der Heiligung, ohne welche niemand GOtt sehen wird. Himmlisch und göttlich, eyfrig und brünstig must du seyn in deinem Gebet, wo du in Himmel kommen willt, denn welcher unandächtig, schläfferig und kaltsinnig bettet, den wird der HErr ausspeyen aus seinem Munde. Offenb. Joh. 3. v. 16.

Vom Mißbrauch der Worte:

Geheiliget werde dein Nahme.

Also sprechen viele mit ihrem Munde, aber mit ihrem Leben entheiligen sie stets den allerheiligsten Nahmen GOttes, folglich den allerheiligsten

heiligsten GOtt selbsten. Wenn sie also sagen: Geheiliget werde dein Nahme; antwortet ihnen der allerheiligste GOtt: Es trette ab von der Ungerechtigkeit, wer den Nahmen Christi nennet. 2. Timoth. 2. v. 19.

Viele gehen in die Kirche, den Nahmen GOttes zu heiligen, wenn sie aber darinnen seynd, entheiligen sie den allerheiligsten GOtt durch Schwätzen, Schlaffen, oder da sie mit einem zerstreuten Gemüthe dem Gottesdienste beywohnen, da ihr Leib sich zwar in der Kirche, ihre Gedancken aber anderwärts befinden; und machen also das Bet-Hauß, das Buß-Hauß, das Andachts-Hauß, das Hauß, das nach dem Nahmen GOttes genennet ist, das allerheiligste Hauß GOttes, welches einig und allein zur Heiligung des allerheiligsten Nahmens GOttes gebauet worden, zu einer Mörder-Grube. Jer. 7. v. 11.

Solche Kirchen- und Seelen-Räuber hindern andere fromme Hertzen, daß sie den Nahmen des allerheiligsten GOttes nicht recht heiligen können, solchen ärgerlichen Sabbaths-Schändern wäre ja besser, daß sie nie gebohren worden wären, ja besser wäre es ihnen, daß sie allein in dem Abgrund des Meers versaufften, als daß sie ihren armen Neben-Menschen mit sich in die ewige höllische Verdamniß stürtzten.

Wie werden solche gottlose Schwätzer den Nahmen GOttes in ihren Häusern heiligen? den sie in dem heiligen Hause GOttes selbsten so

unverantwortlich entheiligen? zu diesen spricht GOtt: Ich will den Koth euer Feyertage euch ins Angesicht werffen. Malach. 2. v. 3.

Wie viele sprechen Morgens nicht? Geheiliget werde dein Nahme; Den sie den gantzen Tag hindurch mit Fressen, Sauffen, Spielen, Fluchen und Schwöhren entheiligen.

Ach Mensch! ach Christen-Mensch! ist es möglich? daß du ohne blutige Thränen zusehen kanst die Entheiligung des allerheiligsten Nahmens GOttes? Siehe, O Christliche Seele! wie ärgern die Christen nicht die Juden, Türcken und Heyden mit Entheiligung des allerheiligsten Nahmens GOttes?

Ach GOtt! Ach heiliger GOtt! wie wirst du nicht selbst von solchen Leuthen entheiliget, die sich zu der allerheiligsten Gemeinde GOttes auf dieser Erden bekennen? Dein heiliger Nahme wird entheiliget in denen GOttes-Häusern: durch Schlaffen, Schwätzen und allerley Zeitungen erzehlen. In denen Häusern: durch Fluchen, Schwöhren, Gottes-Lästern, Fressen, Sauffen, Spielen, Tantzen, Comödien halten, Müßiggehen ꝛc. Auf allen Gassen und Strassen, da man am heiligen Sabbath reitet und fähret, handelt und wandelt, wider dein Göttliches heiliges Gebot.

O ihr heiligen Augen GOttes! wie könnet ihr länger diesem unheiligen, ungöttlichen, lästerlichen, heydnischen, und mehr als viehischen Wesen zusehen?

Wehe!

Wehe! wehe! und abermal wehe euch! ihr Handwercker, ihr Fuhr-Leuth, ihr Wirthe, und allen andern Professionen, die ihr um eines geringen Gewinns willen das Gebot des allerheiligsten GOttes übertrettet, und schaffet am heiligen Sonntag, wie an einem andern Tag; versaumet den Gottesdienst, ohne euch ein Gewissen darüber zu machen.

Ach wachet doch einmahl auf! dencket, was ihr bettet, wann ihr saget: Geheiliget werde dein Nahme. Heiliget auch mit euren Wercken euren heiligen GOtt, bettet, singet, leset GOttes Wort, besuchet fleißig den Gottesdienst, und zeiget mit einem heiligen Leben, daß euch um die Heiligung des allerheiligsten Nahmens GOttes ein rechter Ernst seye. O du heiliger GOtt! heilige uns alle um deines heiligen Nahmens willen, Amen.

Vom Mißbrauch der Worte:

Zukomme uns dein Reich.

Viele sprechen mit dem Munde: Zukomme uns, HErr! dein Reich! welche sich mit dem unglückseeligen Demas völlig dem Reich dieser Welt, dem Reich des Fleisches und des Teuffels als Leibeigene und Sclaven nur um eine kurtze Augen- oder Fleisches-Lust verkaufet haben. Die Gespräche von diesen Sclaven des Reichs des Teuffels ziehlen nicht auf das Reich GOttes, sondern wie sie könnten reich seyn in der Welt.

Sie suchen da in dieser Welt ihr Reich und ihre Herrlichkeit, da in diesem Jammerthal suchen sie sich einen Freuden-Thal, in dieser elenden armen Welt sammlen sie sich Schätze; da wollen sie groß seyn, wo der Gröste wie der kleinste Staub und Aschen ist. O Mensch! wo denckest du hin? besinne dich was anders. Sursum corda! schaue das Reich deines himmlischen Vatters an! schaue die Herrlichkeit an, die dir und allen bereitet ist, die ein sehnliches Verlangen nach dem Reich GOttes haben, die von Grund ihres Hertzens sprechen: Zukomme dein Reich; Die hier kein Reich verlangen, die hier niedrig seyn, leyden und schweigen, und wissen, daß, es seye dann, daß jemand wiedergebohren werde aus dem Wasser und Heiligen Geist, das Reich GOttes nicht sehen könne. Ja, es seye dann, daß einer werde, wie ein Kind in der Unschuld, nicht in das herrliche Reich GOttes werde eingehen können. Dann

Mensch! wirst du nicht ein Kind,
So gehst du nimmer ein,
Wo GOttes Kinder seynd,
Die Thür ist gar zu klein.

Kanst aber du ein Kind von ganzem Hertzen werden,
So ist das Himmelreich schon dein alhier auf Erden.
Denn der sich hier im Geist in GOtt versencken kan,
Das Himmelreich in Ihm hat sich schon aufgethan.
Und weil er sein Gemüth hier stets kan wol regieren,
Mag er mit gutem Recht des Königs Titul führen.

Er

Er ist ein Königreich: sein Hertz das ist der Thron,
Die Seel ist Königin / der König GOttes Sohn /
Den schleußt sie in ihr Hertz, läßt keinen andern drein,
So muß der Gottes Sohn selbst ihr Gefangner seyn.

Vom Mißbrauch der Worte:

Dein Will geschehe auf Erden / wie im Himmel.

So spricht offt der Mund, da doch das Hertze wider den Willen GOttes thut, was es nur gelüstet. Dein Will geschehe, sprechen sie: und wolten in der That, daß Himmel und Erden, alle Engel und Menschen sich nach ihrem Winck und Willen richten solten.

Dein Will, O GOtt! geschehe, sagen sie, und thun mit Freuden die Wercke des Fleisches, der Welt, ja des Teuffels selbsten. Das seynd weise Leuthe übels zu thun, aber wohl thun, wollen sie nicht lernen. Jer. 4, 22.

Sie sagen: HErr, HErr! und thun den Willen Gottes nicht, und verlangen es auch nicht zu thun, dahero sie denn nichts denn Streiche und ewige Qual zu gewarten haben.

Dein Wille geschehe, heißts beständig: und murren wider den allerheiligsten GOTT, wenn Er ihnen nach seinem allerheiligsten Willen ein Creutz zu ihrer Züchtigung schicket. Gutes mögen sie immer von GOtt haben; in eine Creutz-Stunde können sie sich nicht schicken, und können nicht mit Hiob sprechen: Haben wir Gutes von dem HErrn empfan-

gen, warum solten wir nicht auch Böses von seinen Vätterlichen Händen annehmen? O Mensch! dencke, daß du ein Geschöpff deines Schöpffers seyest, ein Knecht deines HErrn, eines grossen, eines allmächtigen HErrn, ach so demüthige dich unter die gewaltige Hand GOttes in der Zeit, daß sie dich nicht drucke in die unterste Hölle in Ewigkeit. Du bist ja nur Erd und Aschen, wie bald kan dich GOtt zernichten? wo du dich nicht seinem allerheiligsten Willen gantz willig unterwerffest. Du bist nur ein Mensch, und kanst deinen Knecht nicht ungestraffet lassen, wenn er sich deinem Willen widersetzet. Wie glaubest du, daß GOTT der Allerhöchste dich widerspenstigen Rebellen an jenem Tage der Vergeltung ansehen werde?

Vom Mißbrauch der Worte:

Unser täglich Brod gib uns heute.

Mit der blossen Zungen begehren viele das tägliche Brod von GOtt; mit allen ihren andern Gliedern aber trachten sie es auf andere Weise zu bekommen. Mit ihren Hertzen gelüstet sie nach fremdem Gut: mit denen Augen sehen sie nach ungerechtem Gut. Mit denen Händen reissen sie es mit Gewalt an sich. Sie stehlen, rauben und nehmen Geschencke an. Mit den Füssen lauffen sie nach dem ungerechten Gut. Mit dem Maul fressen sie es. Sie achten keines Rechten, sie sammlen

Schätze

Schätze vom Frevel, und rauben in ihren Palläſten. Amos 3. v. 10.

Sie machen wegen ihrer Gewalt und Ungerechtigkeit die Leute in der Stadt seufftzend; da ſie einen Acker nach dem andern, ein Hauß nach dem andern; ein Gut nach dem andern an ſich ziehen. Sie wuchern und überſetzen den Neben-Menſchen, ſie vervortheilen ihren Bruder; ſie handlen nicht redlich; und da ihre Scheuren mit Korn, und ihre Keller mit Wein angefüllet seynd; gönnen ſie ſichs doch nicht, und laſſen neben ſich den Armen auch darben. Der Geitz iſt der Meiſter alles ihres Haabs und Guts, dabey ſie darben und Hunger leyden, und seynd alſo niemahlen vergnüget, weil ſie niemahlen genug haben. Bey ihrem Mammon vergeſſen ſie völlig GOttes, ihrer Seelen, und ihres Nächſten.

Wie übel beten ſolche: Unſer täglich Brod gib uns heute. Wie treulich warnet ſie JEſus Chriſtus: Ihr ſolt euch nicht Schätze ſammlen auf Erden / da ſie die Motten und der Roſt freſſen / und da die Diebe darnach graben und ſtehlen.

O ihr Reiche! die ihr im heiligen Vatter Unſer bettet: unſer Brod; Laßt euch doch das Elend, die Armuth, und die Noth der Armen, der Krancken, der Wittwen und Wayſen euer Hertz brechen; machet euch Freunde mit dem ungerechten Mamon, auf daß, wenn

ihr

ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige Hütten. Luc. 16. v. 9. Gönnet doch auch eurem Bruder einen Bissen Brods. Brich dem Hungerigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe ins Hauß, und so du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch; Esa. 53. v. 7. Wo du kanst, so hilff dem Dürfftigen; hast du viel, so gib reichlich; hast du wenig, so gib doch das wenige mit getreuem Hertzen. Tob. 4. v. 8. 9. Wenn du aber dieser Welt Güter hast, und siehest deinen Bruder darben, und schleussest dein Hertz für ihm zu, wie bleibet die Liebe GOttes bey dir. 1. Joh. 3. v. 17. Dencket, wie es jetzt gehe dem reichen unbarmhertzigen Mann, und hütet euch, daß ihr durch eure Unbarmhertzigkeit auch nicht dahin kommet. Ein unbarmhertziges Gericht haben zu erwarten alle Unbarmhertzige. So

Gedenck der Armen zu aller Frist,
Wenn du von GOtt geseegnet bist,
Sonst dir das wiederfahren kan,
Was Christus sagt vom reichen Mann.

Die Verschwender betten auch nicht recht: Unser täglich Brod gib uns heute. Denn GOtt gibt uns das Brod, die Güter, Reichthum, und alles übrige nur zur Noth, nicht, daß wirs durch Wollüsten verzehren, uns

selbst

selbst an Seel und Leib schaden, und eben mit denen Wohlthaten unsern lieben himmlischen Vatter beleidigen. Die starcke und faule Bettler, wie auch alle Müßiggänger betten übel diese Bitte; Sie solten nach dem Befehl GOttes im Schweiß ihres Angesichts ihr und nicht fremdes Brod essen. Diese unnütze Tag-Diebe solte man billig darben lassen.

Die ungehorsame und faule Kinder, die nichts rechts lernen wollen, betten auch nicht recht diese Bitte. Sie stehlen ihren Eltern das tägliche Brod ab, und verdienen, gezüchtiget zu werden. Die sollen wissen, daß sie nicht nur um Essens willen auf der Welt seynd, sondern, daß sie in dem Stand, worinnen sie GOtt wird beruffen, ihrem Nechsten mit gutem Gewissen dienen, im Schweiß ihres Angesichts ihr Brod essen, und also sich in die Ordnung GOttes schicken sollen.

Übel betten die Fraß, die alles allein verschlingen wollen, denen wird ihre Speise inwendig in ihrem Leibe sich verwandlen in Otter-Gallen; die Güter/ die sie verschlingen/ und denen Armen abzwacken/ werden sie müssen wieder ausspeyen/ und GOtt wird sie aus ihrem Bauche stossen. Hiob 20. v. 14. 15.

Übel betten die treulose Knechte, Mägde, und sonsten die in Diensten seynd, und nicht trachten, nach ihrer Schuldigkeit ihren Herren

ren und Frauen nützlich zu seyn, das tägliche Brod und den Lohn mit gutem Gewissen zu geniessen und zu empfangen. Ubel beten alle, die bloß wie das unvernünfftige Vieh nur in der Erden wühlen, nur um zeitliche vergängliche Speise sorgen, die wahre Seelen-Speise aber, nemlich JEsum Christum, und sein göttliches Wort nicht achten, so doch uns allen gesagt wird: **Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes / und nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch das übrige alles zufallen.** Matth. 6. v. 33. **Was hilfts den Menschen / wenn er auch die gantze Welt gewinne / und nehme doch Schaden an seiner Seele.** Matth. 16. v. 26.

Eines ist Noth. Wer dieses Eins hat, das höchste Gut, der hat genug in Zeit und Ewigkeit. Wer dieses Eins in der Welt versaumet hat, der hat nichts, wenn er auch die gantze Welt gewonnen hätte.

Vom Mißbrauch der Worte:

Vergib uns unsere Schuld / wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Mit bösem Gewissen sagen viele diese Worte. Sie sagen: Vergib uns unsere Schuld, und ist ihnen doch ihre Boßheit nicht leyd, Jer. 8. sondern sie rühmen sich noch ihrer Sünden / wie die zu Sodom / und freuen sich / wenn sie böses gethan haben. Wie-

Viele breiten ihre Hände aus, und betten: Vergib uns, wie wir vergeben. Deren Hände doch noch voll Bluts seynd der Rache über ihren Nächsten; ihr Hertz ist voll Grimm, und wanns hoch komt, sagen sie: Ich will dirs vergeben, aber nicht vergessen. Diese wird Gott an jenem Tag mit gleicher Müntz bezahlē.

Wehe! Wehe! und abermahl wehe! euch, die ihr bettet: Vergib uns HErr, wie wir vergeben; und seyd doch unversöhnlich, lebet in tödtlichem Haß und Feindschafft, und häuffet euch nach eurem verstockten Hertzen Zorn auf den Tag des Zorns.

Solche unversöhnliche, rachgierige und feindselige Leute verdammen sich selbsten, denn sie betten also: O du gerechter GOtt! gleich wie wir nicht wollen unsern Neben-Menschen vergeben, also vergiebe du uns auch nicht, sondern gleichwie wir verlangen uns zu rächen an unsern Neben-Menschen, so räche du dich auch selbst an uns. O du starcker GOtt Zebaoth! HErr der Heerschaaren, straffe und verdamme du uns, wie wir unsern Nächsten gern straffen und verdammen. O entsetzliches Gebet! Seele! bedencke dich wohl, ehe du diese Worte aussprichst, daß du dich selbst durch deine eigene Worte nicht verdammest.

Vom Mißbrauch der Worte:

Führe uns nicht in Versuchung.

O wie übel sprechen diejenige diese Worte aus,

aus, welche freywillig, beständig, stehen und bleiben wollen unter der Herrschafft der Sünden, in welchen der Teuffel sein Werck hat ohne allen Widerstand, der sie führet gefangen in seinen Stricken nach seinem Willen. Solche unglückseelige darff der Teuffel nicht versuchen, sie gehen ihm selber nach, und suchen alle Gelegenheit, böses zu thun. Sie bitten, GOTT wolle sie nicht führen in Versuchung, aber rennen doch selbsten sporn-streichs darein.

Ach Seele! nicht so, nicht so! meyde, meyde, alle böse Gelegenheit, enthalte dich vom Fressen, Sauffen, Tantzen, Spielen, Comödien gehen, von bösen Gesellschafften, verdächtigen Häusern, so wirst du nicht so leicht in die Versuchung fallen. Wo du aber selbsten deine Hand ins Feuer legest, was Wunder, daß sie verbrenne? wo du selbsten ins Wasser gehest, was Wunder, daß du naß wirst? wenn Feuer und Stroh zusammen kommen, so brennet es; also, wo du in eine Gelegenheit zu sündigen dich begiebest, so wirst du sündigen. Dann wer das Bech anreget, wird von ihm besudelt werden.

Bewahre, O Seele! dein Hertz, deine Sinnen, deine Augen, deine Ohren, wandle vorsichtig in allem, und seye behutsam. Streite täglich über dasjenige Laster, in welchem du am tieffesten steckest; Forsche dein Hertz Morgens und Abends, wie weit du davon loß worden; nehme frischen Muth, wider solches so

lang

lang zu streiten, biß solches völlig ausgerottet worden. Gebrauche dich der kräfftigen geistlichen Mitteln darzu, bette, lese offt in GOttes Wort und geistreichen Schrifften, empfange öffter das heilige Abendmahl, so wird dir GOtt Gnade geben, die Versuchungen zu überwinden, die Wercke des Fleisches zu tödten, und ein ruhiges Gewissen, welches das beste ist in dieser Welt, beständig zu besitzen, und in dem Leben, das aus GOtt ist, erhalten zu werden.

Vom Mißbrauch der Worte:

Erlöse uns von dem Ubel.

So betten viele: GOtt wolle sie erlösen von dem Ubel, und bringen sich selbst in alles Unglück; denn sie treiben allen Muthwillen, und schlaffen nicht, biß sie Ubels gethan haben.

Ubel betten die, welche sagen: HERR, erlöse uns von dem Ubel, und wollen doch, daß sie ewig in diesem Ubel der Welt bleiben könnten; es wäre ihnen lieb, wann sie der Tod vorüber gehen, und sie gar nicht treffen solte. Diese elende Irrdisch-gesinnte wollen nicht schmecken, wie süß der HErr seye. Die Fromme hingegen wie ungerne solche in dieser sündlichen Welt sich aufhalten, so gerne verlangen sie, von ihr aufgelöset zu werden, und bey Christo zu seyn; Dahero seuffzen sie immerdar mit dem heiligen Apostel Paulo: Ich

elender Mensch! wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Ich habe hier keine Ruhe, die Sünde, die mir noch anklebet, quälet mich Tag und Nacht; die Schwachheit des Fleisches wird mir täglich unerträglicher.

O Mensch! es ist so viel Ubels in dieser Welt, daß ich dir nicht alles genug beschreiben kan, und du verlangest doch nicht, daraus erlöset zu werden. Du hast keinen sicheren Augenblick allhier, und bleibest doch so gerne da.

Du bist von allen Seiten von Feinden umringet, und gelüstet dich doch, in dieser elenden Welt länger zu verbleiben. Alle Creaturen drohen dir den Tod, und du liebest sie doch. Das Feuer vom Himmel erschrecket dich mit Donner und Blitzen; die Erde, mit Erdbeben dich zu verschlingen; das Wasser drohet, dich zu versauffen; die Lufft, dich mit Pest anzustecken. Die Menschen, deine eigene Mit-Brüder, unterlassen nicht, dich ins Elend zu stürtzen. Wie viel gifftige Thiere gibt es nicht, die dir nach deinem Leben stellen? Keine Nacht bist du sicher vor Feuers-Brunst, keinen Tag vor Steck- und Schlag-Flüssen, oder sonsten vor einem jähen schnellen Tod. Nun so viel und noch tausendmal mehr Ubel hast du in dieser Welt, und wilst doch von diesem grossen Ubel nicht erlöset werden.

Was ist der Teuffel, die Welt und das Fleisch für ein grosses Ubel? von welchen drey

Haupt-

Haupt-Feinden du vor dem Tod nicht kanst erlöset werden. Ein jeder Tag, ja eine jede Stunde und Augenblick hat seine eigene Plage in dieser Jammer-vollen Welt. Was ist unter den Leuthen, als Falschheit und Betrug? Ist nicht ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben, da unsere Tage wenig, und sehr böse seynd, da wir in immerwährendem Streit leben.

Bedencke dieses, O elende Seele! die du bißher dieses dein Ubel nicht erkannt hattest. Bedencke es wohl, und verlange nimmer, dich länger in diesem verwirrten Babel, in diesem sündhafften Sodom und Gomorra, mit Gefahr des Verlusts der ewigen Seeligkeit zu bleiben. Warum bist du deiner Seele so feind? die hier so gedrucket und gepresset wird. Bitte GOtt, er wolle dich unter so viel Ubel erhalten, dich stärcken, und mit seiner Allmacht beschützen, und endlich von diesem grossen Ubel nach seiner grossen Barmhertzigkeit völlig erlösen, deine Trübsal, Creutz und Elend in eine ewige himmlische Freude verwandeln.

Vom Mißbrauch der Worte:

Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit / in Ewigkeit / Amen.

Wie offt werden diese heilige Worte mißbrauchet? da man mit dem Munde bekennet, und das Reich, die Krafft und Herrlich-

keit GOtt allein nur mit Worten zuschreibet, in der That aber verlaugnen alle diejenige die Krafft und Allmacht GOttes, die sich auf die Wahrsager, Zeichen-Deuter, Tag-Wähler, oder sonsten nur auf Menschen verlassen: Ihr Glück nur einem Schicksaal zuschreiben: In Kranckheiten ihr Vertrauen auf aberglaubische Sachen der gottlosen Menschen Lugen setzen. Die, welche alles ihr Glück nur in Menschen-Gunst, Fürsprach und Gnade setzen: GOtt niemahlen etwas zutrauen. Dahero seynd und bleiben sie verflucht, wie solche GOtt selbst bey dem Jeremia 17. v. 5. verfluchet, da Er spricht: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt.

Nun kan bey einem übel angefangenem Gebet kein gutes Amen folgen, sondern da sie sprechen Amen, spricht GOTT: Nein. Du hast nicht recht gebettet, dein Gebet soll nicht erhöret werden. Dein Hertz, O elender Better! überzeuget dich, daß du nicht recht gebettet hast, dahero wirst du auch nichts denn Straffe zu gewarten haben, da du in deinem Gebet deines GOttes gespottet.

Wie viele ruffen also lästerlich den lieben GOtt mit ihrem Munde an, und mit ihren Wercken stossen sie Ihn von sich, und wollen Ihn nicht erkennen, als ihren GOTT und HERRN, ihren lieben Vatter und Erhalter. Sie ruffen Ihn an, und lästern Ihn, ruffen und betten, und kriegen nichts, weil sie ihr

Gebet

Gebet mit gottlosen Wercken vernichten; denn nur ein heiliges Leben ist das kräfftigste Gebet. Geist und Wahrheit, Krafft und Ernst, Werck und That muß dein Gebet seyn. Aendere dein Leben, daß dein Gebet GOTT angenehm, und dir nützlich werde.

Wenn du GOtt deinen Vatter im Himmel nennest, so lebe als ein würdiges Kind des heiligen himmlischen Vatters. Wenn du sagest: Geheiliget werde dein Nahme. Lebe, als eine GOtt-geheiligte Person, die nichts verlanget, als GOtt immer und ewig zu heiligen, mit allen Gedancken, Worten und Wercken. Wenn du sagest: Zukomme uns dein Reich. Zeige in der That, daß dein gantzes Leben das Reich GOttes predige. Wenn du sagest: Dein Wille geschehe. Zeige in deinem Leben, daß dein Will in dir gestorben. Wenn du sagest: Unser tägliches Brod gib uns heute. Zeige, daß du vergnüget seyest mit dem, was dir der liebe Vatter täglich beschehret. Wenn du sagest: Vergib uns unsere Schuld. Zeige, daß dirs ein Ernst um deine Busse gewesen, weil du dich hinführo von allen Sünden enthaltest, also daß man mit dem Finger auf dich deuten, und sprechen kan: Sehet! welch ein bekehrter Mensch! Er ist gantz anderst nach der Bekehrung, als er vorhero nie gewesen war. Aller übrigen seiner Tugenden zu geschweigen, man höret gar kein unnützes Wort mehr aus seinem Munde gehen.

Wenn du sagst: Vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Zeige in der That, daß du deinem Feinde vergiebest, thue ihm alles gutes, liebe ihn, als dich selbsten. Wenn du betest: Führe uns nicht in Versuchung. Zeige in der That, daß du alle böse Gesellschafft und alle Gelegenheit zu sündigen, meydest. Wenn du betest: Erlöse uns von dem Ubel. Zeige in der That ein sehnliches Verlangen nach GOTT und dem himmlischen Jerusalem. Wenn du betest: Dein ist das Reich, die Krafft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen. Zeige mit der That, daß du GOttes Krafft und Macht allein vertrauest, und an der Erhörung deines Gebets gar nicht zweiffelst.

So bettet man recht, wenn nicht nur der Mund bettet, sondern, wenn es gehet aus Hertzens-Grund. Das ist das rechte Gebet, welches mit denen Wercken bekräfftiget wird. Das ist das rechte Gebet, welches mit dem Munde gesprochen, mit dem Hertzen angenommen, und allen Gliedern des Leibes bewiesen wird. Das ist das rechte Gebet, welches unser heiliges Leben selbsten ausdrucket.

Hast du, O Seele! biß dato noch nicht also gebettet, fange es doch heute an; Ach bette mit Ernst das heilige Vatter Unser, das Gebet aller Gebet, das beste und kräfftigste Gebet. Solte dir, O Seele! die vorige Anweisung

ſung zu lang ſeyn, ſo will ich dir eine gantz kurtze zeigen, gebrauche dich ſolcher mit Ernſt.

Sehr kurtze Anweiſung / Das heilige Vatter Unſer mit Andacht und beſonderem Nutzen zu ſprechen, wie auch ſolches ſo gar denen kleinen Kindern leicht beyzubringen?

Frag. Wie fanget ſich an das heilige Vatter Unſer?

Antwort: Mit dem Lobe GOttes; Denn die Worte: Vatter Unſer / der du biſt im Himmel / muntern uns auff, GOtt, unſern lieben himmliſchen Vatter zu loben, zu preiſen, und ein kindliches vertrauen zu Ihme zu faſſen.

Frag. Liebes Kind! wie heißt die erſte Bitte?

Antwort. Geheiliget werde dein Nahme.

Frag. Was bitten wir in dieſer Bitte?

Antw. Um die Furcht GOttes; Denn wenn wir GOtt fürchten, werden wir vor ſeinen allerheiligſten allſehenden Augen nichts unheiliges begehen.

Frag. Wie heißt die andere Bitte?

Antw. Zukomme uns dein Reich.

Frag. Was bitten wir in dieſer Bitte?

Antw. Um die heilige Regierung GOttes; daß nemlich der liebe GOtt wolle unſer Hertz zu ſeiner Wohnung einnehmen, und es nur zu ſeiner Ehre führen und regieren; auch beſchützen und bewahren wolle vor dem Reich des Teuffels.

Frag. Wie heißt die dritte Bitte?

Antw. **Dein Wille geschehe auf Erden/ wie im Himmel.**

Frag. Was bittest du in dieser Bitte?

Ant. Um ein Kindlich-gehorsames Hertz gegen meinem lieben himmlischen Vatter; daß Er mir Gnade verleyhen wolle, alles mein Thun und Lassen nur nach seinem allerheiligsten Willen zu richten, und Ihme in allem biß in den Tod mich gehorsam zu bezeugen.

Frag. Wie heißt die vierdte Bitte?

Antw. **Unser täglich Brod gib uns heute.**

Frag. Was bittest du in dieser Bitte?

Antw. Um meine zeitliche Versorgung; daß nemlich mein lieber himmlischer Vatter, der auch dem Vieh sein Futter gibt, mir auch ein täglichs Stücklein Brod mit guter Gesundheit und gutem Gewissen verleyhen wolle.

Frag. Wie heißt die fünffte Bitte?

Antw. **Vergib uns unsere Schuld / wie wir vergeben unsern Schuldigern.**

Frag. Was bitten wir GOtt in dieser Bitte?

Antw. Um Vergebung unserer Sünden, und um ein versöhnliches Hertz.

Frag. Wie heißt die sechste Bitte?

Antw. **Führe uns nicht in Versuchung.**

Frag. Was bitten wir in dieser Bitte?

Antw. Um die Beständigkeit im Guten;

daß

daß nemlich der liebe GOTT uns die Gnade ertheilen wolle, uns durch keine Teuffels-Versuchung von seiner Liebe zu trennen, sondern beständig in seiner Gnade zu bleiben.

Frag. Wie heißt die siebende Bitte?

Antw. **Erlöse uns von dem Ubel.**

Frag. Was bitten wir in dieser Bitte?

Antw. **Um ein glückseeliges Sterbstündlein;** daß uns nemlich der liebe GOtt von allem Ubel, absonderlich aber von dem Ubel aller Ubel, von dem ewigen Tod, erlösen, und uns eine freudenreiche Heimfahrt aus Gnaden verleyhen wolle.

Frag. Wie endiget sich das heilige Vatter Unser?

Antw. **Wie es sich angefangen hat mit dem Lobe GOttes, so endet sich auch solches wieder mit dem Lobe GOttes.**

Frag. Wie lauten denn die Worte?

Ant. **Dann dein ist das Reich/die Krafft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit/ Amen.**

Da loben, preisen, und verherrlichen wir GOTT, wie bey dem Anfang des Gebets, also auch bey dem Beschluß desselben, und zweifflen im geringsten nicht, Er werde unser Gebet nach seinem allerheiligsten Willen erhören, und uns auch dermahleins in sein Reich und Herrlichkeit durch seine Krafft aufnehmen.

Nun so hebe H. Hände auf, und bete nach folgender nützlichen Abtheilung des H. Vatter Unsers auf alle Tag in der Wochen, also:

Morgen-Gebet am Montag.

Uber das Wort Vatter.

Um eine kindliche Liebe zu GOTT/ dem heiligsten Vatter.

Seufftzer:

Abba! Vatter höchstes Gut
Himmels und der Erden,
Hilff, daß wir durch Christi Blut,
Deine Kinder werden,
Mithin auch nach Kindes-Pflicht,
Fleißig vor dich tretten,
Und in Lieb und Zuversicht
Hertz-inbrünstig betten.

ACh liebreicher/ gnädiger und barmhertziger himmlischer Vatter! wir deine Kinder erscheinen in dieser Morgen-Stunde für deinem allerheiligsten vätterlichen Angesicht, und verlangen, in kindlicher Zuversicht unser Hertz vor dir auszuschütten; Dir vor den gnädigen Schutz dieser Nacht zu dancken, und dich zu bitten, du wollest auch an diesem ersten Tag der Wochen dein Vätterliches Angesicht uns leuchten lassen, und uns von allem Ubel gnädiglich bewahren.

Du wahrer Vatter! über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, vernimm unser kindliches Gebet, und mercke auf die Stimme unsers Flehens, und verwirff nicht

das

das Opffer unserer Lippen, welches wir dir heute diesen Morgen in Einfältigkeit unsers Hertzens bringen.

O du Vätterliches Hertz! wir werffen heute und allezeit unsers Lebens alle unsere Sorge auf dich, denn du sorgest für uns, der du uns allein erretten kanst von allen unsern Nöthen.

O liebes Vatter-Hertz! verleyhe uns eine kindliche Liebe gegen dir, daß wir dich als unsern lieben Vatter hertzlich lieben, kindlich fürchten, demüthig ehren, und dir in allen deinen Gebotten heute und die Zeit unsers Lebens gehorsam seyn.

O barmhertziger Vatter! schencke uns in JESU Christo deinem lieben Sohn einen kindlichen Geist, der in uns ruffe: Abba, lieber Vatter! und der uns überzeuge, daß wir deine wahrhafftige Kinder, und du unser in Christo versöhnter Vatter seyest; daß ein jedes unter uns getrost sprechen könne:

Weil du mein GOtt und Vatter bist,
Dein Kind wirst du verlassen nicht,
Du vätterliches Hertze!

So offt wir also aus kindlichem Geiste ruffen: Abba, lieber Vatter! so offt bricht dir dein Hertz, daß du dich unser erbarmen, und uns gnädig seyn must.

Du lieber Vatter! gedenckest jederzeit unser am besten, und vergissest unser nicht. Ach wie solltest du unserer vergessen? der du uns in

deine

deine Hände gezeichnet. Deine Liebe gegen uns ist mehr als eine vätterliche Liebe; mehr als eine mütterliche Liebe. Sie ist mehr als eine Englische Liebe. Deine Liebe gegen uns ist unbegreifflich, unüberschwenglich, göttlich, himlisch und ewig. Du bist gegen deinem Kind mehr als Vätterlich gesinnt.

O liebreicher Vatter! erbarme dich unser, bewahre uns im Hause, begleite uns auf der Reise, sey unser Schutz und Schirm bey Tag und bey der Nacht, und behüte uns überall.

Ach lieber Vatter! erhöre deine bettende Kinder, ernähre die Arme; speise die Hungerige, tränke die Durstige, kleide die Nackende, erlöse die Gefangene, pflege unser aller, führe die Jugend, trage die Alten, hilff denen Unmündigen, erbarme dich der Sterbenden, laß dir anbefohlen seyn alle unsere Angehörige, absonderlich die Wohlthäter, bekehre die Sünder, und alle unsere Mißgönner, Lästerer und Verfolger, und bring uns alle in dein heiliges Jerusalem.

O allmächtiger Vatter! wir bitten dich, hilff uns durch deine Allmacht aus aller Noth Leibes und der Seelen.

O du gnädiger Vatter! erbarme dich unser, wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet, und sey uns gnädig um JEsu Christi, deines lieben Sohns, unsers HErrn und Heylandes willen.

Ach hör und erhöre, lieber himmlischer

Vat-

Vatter! wenn eins von deinen bußfertigen Kindern schreyet:

Hör und erhöre mein Seufftzen und Schreyē,
Du allerliebstes Vatter-Hertz!
Woll'st alle Sünden mir verzeyhen,
Und lindern meines Hertzens Schmertz,
Erbarme dich, erbarme dich,
O lieber Vatter! über mich.
Nicht, wie ich hab verschuldet, lohne,
Und handle nicht nach meiner Sünd,
O treuer Vatter! schon ach schone,
Erkenn mich wieder vor dein Kind,
Erbarme dich, erbarme dich,
O lieber Vatter! über mich.

O du ewiger Vatter! du bist doch unser wahrer Vatter von Mutterleib an, durch deine ewige Liebe erhalte uns in Zeit und Ewigkeit.

O du geduldiger Vatter! habe Gedult mit der Schwachheit deiner Kinder.

O du starcker Vatter! errette uns deine schwache Kinder von der Macht aller unserer Feinde, sichtbarn und unsichtbarn.

O du Vatter der Barmhertzigkeit und GOtt alles Trostes! der du der Elenden Gebet und Seufftzen nich verschmähest, erbarme dich aller armen, verlassenen, betrübten, Wittwen und Wayſen.

Wende dich zu unser aller Gebet und Flehen, und laß unsere auf dein liebreiches Vatter-Hertz festgesetzte Hoffnung nicht zu schanden werden. Mache uns deines liebreichen

vätterlichen Angesichtes theilhafftig. Gib uns ein sehnliches Verlangen nach diesem deinem gnädigen vätterlichen Angesicht, und nimm am letzten Ende unsern Geist in deine Hände, durch JEsum Christum unsern HErrn, mit dessen Geist und Munde wir also zu dir seufftzen: Vatter Unser, der du bist ꝛc.

Morgen-Betrachtung am Montag
Von der Eitelkeit der Welt.

HAbt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist, so jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vatters, denn alles was in der Welt ist, nemlich des Fleisches-Lust, der Augen-Lust, und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vatter, sondern von der Welt, und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit. 1. Joh. 2.

1. Betrachte, liebe Seele! wie alles, was in der Welt ist, seinen Anfang, aber auch sein Ende habe. Ist also nichts beständigers unter der Sonne, als die Unbeständigkeit. Dahero singet die Kirche:

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig,
Sind der Menschen Sachen,
Alles, alles, was wir sehen,
Das muß fallen und vergehen,
Wer GOtt fürcht, bleibt ewig stehen.

So erwege vors andere, daß, weil wir hier

hier keine bleibende Stätte haben, Ebr. 13. wir uns einig nach denen im Wort GOttes uns versprochenen ewigen himmlischen Wohnungen sehnen sollen. Die Wohnung, die du in Ewigkeit besitzen sollest, die ist himmlisch. Heilig, göttlich, fromm und gerecht aber must du leben, sonst kommest du nicht hinein.

Laß dir für dem Bösen grauen,
Wann du dort wilt GOtt anschauen.

Es wird nicht hinein gehen irgend ein Gemeines, oder das Greuel thut und Lügen, dann draussen seynd die Hunde, die neidische, die unflätige, die Ehebrecher, und alle, die die Welt lieb haben, und Lügen thun. Kein Trunckener, kein Fresser, kein Säuffer, kein Geitziger, kein Unbarmhertziger, kein Stoltzer, kein Hochmüthiger ꝛc. wird das Reich GOttes ererben.

Wer zur Englischen Compagnie will eingelassen werden/
Der muß Englisch leben allhier auf dieser Erden.

3. Nun ist nichts übrig, O Seele! wo du nicht wilt in Ewigkeit zu Grunde gehen und verderben, mache dich loß von der Welt, folge dem getreuen Apostolischen Rath, laß diese Worte stets in deinen Ohren schallen: Stelle dich dieser Welt nicht gleich. Verändere dich durch die Verneuerung des Geistes. Wandele mit deinem Geist aus der Welt. Schwinge dich stets zu GOtt. Genieße der Welt als ein Reisender, der ein fremdes Land durchwandert, der immer mit seinem Hertzen

sich

sich nach seinem Vatterland sehnet. Hänge dein Hertz an keine Creatur. Das Wesen dieser Welt vergehet. Was du in dieser Welt thust, wisse, daß dich GOTT vor alles wird vors Gericht bringen. Ach traue der Welt nicht, sie ligt im Argen.

Sie kan dir heute noch die Hände höflich küssen/
Und wenn der Morgen kommt/ dich tretten mit den Füssen.

Seuffze vielmehr stets:

O JEsu! wann soll ich erlöset doch werden von dieser beschwerlichē Bürde der Erden? O JESU! wann komm ich zur ewigen Rast? Die du durch dein Sterben erworben uns hast. O hertzliches Sehnen, O sehnlichs Verlangen! wañ werd ich nach Arbeit die Ruhe empfangen?

2. Ich lige gefangen im Kercker der Sünden, wo nichtes als ärgerlich Böses zu finden: Komm, führe mich, JEsu! dahin, wo du bist, wo friedliches Leben und Seeligkeit ist. O hertzliches Sehnen! O sehnlichs Verlangen! wann werd ich in völliger Heiligkeit prangen?

3. Was kan doch bestehen beständig auf Erden, weil selber die Erde zu Asche muß werden? Auch alles vergehet im flüchtigen Nu; Drum eil ich, O JEsu! der Ewigkeit zu. O hertzliches Sehnen! O sehnlichs Verlangen! wann werd ich die ewige Freude empfangen?

4. Was bringen am Ende die weltlichen Freuden? Nur Zagen, nur Klagen, nur ewiges Leyden. Die weltlichen Lüste sind schwindendes

dendes Nichts, und Feinde des schröcklichen jüngsten Gerichts. O hertzliches Sehnen! O sehnlichs Verlangen! wann werd ich Beständigkeit ewig erlangen?

5. Weg Reichthum, weg Ehre, weg Lüste, weg Freuden, weg Sünde, weg Laster, euch will ich nun meyden; Mein Hertze bleibt gäntzlich zu diesem geneigt, wodurch man zur ewigen Seeligkeit steigt. O hertzliches Sehnen! O sehnlichs Verlangen! wann werd ich das ewige Leben empfangen?

Lebens-Reglen.

1.) Stirb ab allen natürlichen Dingen, die dich von GOtt abführen. Befleißige dich von Tag zu Tag, von dir und von der Welt hinaus, und in GOtt hinein zu dringen; dir und der Welt abzusterben; dich in allen Dingen zu verlaugnen; in der äusserlichen Welt-Unruhe beständig in deinem GOtt zu ruhen, und öffters mit Ihm in der Einsamkeit ein Hertzens-Gespräch zu halten. Bilde dir ein, GOTT ruffe dir zu: Ich bin der allmächtige GOtt, wandle vor mir, und sey fromm. Und dencke, wie du jetzt mit deinem GOtt lebest in der Zeit, so wirst du auch mit Ihm leben in der Ewigkeit. Wilt du nichts von GOtt wissen in der Zeit? so wird Er auch von dir nichts wissen in der Ewigkeit. Liebest du GOtt in der Zeit? so wirst du Ihn und Er dich lieben in Ewigkeit. Hast du deines Hertzens-Freude

hier in der Zeit allein in GOTT; so wirst du solche an Jhme haben in Ewigkeit.

2.) Eins ist Noth. Sorge, wie du from werdest. Verachte die Welt. Trachte am ersten nach dem Reich GOttes. Erwehle mit Maria den besten Theil. Bekümere dich nicht viel um das übrige, welches dir von dem getreuen GOtt gewiß als eine Neben-Sache zugeworffen wird.

3.) Vergiß du deines GOttes nicht, so wird Er deiner auch nicht vergessen; Er hat dich in seine Hände gezeichnet, zeichne du Jhn in dein Hertz, und lasse Jhn nicht, Er seegne dich dann.

Morgen-Gesang am Montag.

Von der Eitelkeit der Welt.

Mel. Valet will ich dir geben ꝛc.

Auf! auf! mein Geist, betrachte: Wie ists mit dir bewandt? Wach auf! wach auf! verachte die Welt und ihren Tand! Denn ihre Lust vergehet, und folget grosses Leyd; Im Gegentheil bestehet ein Christ in Ewigkeit.

2. Du bist von GOTT gebildet zu seiner Aehnlichkeit, nun aber gantz verwildet, und voller Sicherheit. Auf! auf! die Zeit verschwindet, und alles mit der Zeit: Wer hier nicht überwindet, bleibt in der Dienstbarkeit.

3. Gewalt und Ernst besieget den Himmel, spricht dein Heyl: wer hier nicht männlich krieget, hat dorten keinen Theil. Drum auf! denn

deine

deine Feinde verändern die Gestalt: Offt thun sie gleich als Freunde, oft brauchen sie Gewalt.

4. Vergleiche dieses Leben mit dem, was GOttes Geist, aus Gnaden uns zu geben, in seinem Wort verheißt; So wirst du bald erkennen, daß jenes in der That kein Leben sey zu nennen, wie viels auch Gönner hat.

5. Du suchest Gunst und Ehre, und willst gesehen seyn, als wenn nichts bessers wäre in Christi Tod und Pein, der doch, weil Er gestorben, dir hat ein Königreich und Priesterthum erworben, dem nichts zu schätzen gleich.

6. Du liebest Gold und Gaben, und was der Welt beliebt: Wilst du den Schatz nicht haben, den JEsus allen gibt, die sich an Ihn ergeben, und stets geflissen seyn, nur eintzig Ihm zu leben, und sich in Ihm zu freu'n?

7. Du wählst die Lust der Freuden, der Sinnen Gauckel-Spiel, die hier doch schon mit Leyden und Schmertzen groß und viel, sich allzuofft nur enden, und dein Hertz mehr und mehr vom höchsten Gute wenden, und es verwüsten sehr.

8. GOtt ist die rechte Quelle, draus reine Wollust fleußt, die lauter, klar und helle sich in die Seelen geußt, ohn Ihn ist kein Vergnügen, was sein Licht nicht anblickt, das bleibt im Staube liegen, und ewig unerquickt.

9. Drum auf! mein Geist, laß fahren, was GOtt nicht selber heißt! weil alles mit den Jahren sich deinem Brauch entreißt; GOtt

aber bleibet stehen, wenn alles in der Welt wird fallen und vergehen, was jetzo dir gefällt.

10. Ach! mache Hertz und Sinnen, O GOtt! von allem frey, und gib, daß mein Beginnen aufwärts gerichtet sey. Die Welt kan doch nichts geben, das wahre Ruhe brächt: wer dich zur Ruh und Leben erwählet, der trifft's recht.

Abend-Gebet am Montag.

über die Wort: Vatter Unser.

Um rechte brüderliche Hertzens-Liebe.

Seufftzer:

Du bist unser, wir seynd dein, schenck uns deine Gaben,
Daß wir an dir diese Nacht unsre Freude haben.

ACh lieber GOTT, und barmhertziger Vatter! wir deine Kinder haben diesen gantzen Tag hindurch, ja die gantze Zeit unsers Lebens deine unüberschwengliche Vätterliche Treue und Liebe genossen, darfür wir dir aus Grund unsers Hertzens tausendmahl Danck sagen, und dich demüthigst bitten, du wollest auch in dieser finstern Nacht noch ferner deine Vätterliche Treue und Liebe über uns walten, und uns deinem mächtigen Schutz anbefohlen seyn lassen.

Ach himmlischer Vatter! laß mich bedencken, daß vielleicht diese die letzte Nacht meines Lebens seyn wird. Ach! solte ich noch heute diese

Nacht

Nacht vor dein Göttliches Gericht; so handle mit mir nicht als ein gestrenger Richter, sondern als mein gnädiger und barmhertziger Vatter; Laß mich jederzeit, O barmhertziger Vatter! ein erbarmendes Vatter-Hertz bey dir finden. Gib, O barmhertziger Vatter! daß ich mich so niederlege, wie ich verlangte in deinem Göttlichen Gericht erfunden zu werden.

Absonderlich gib mir Gnade, O HErr! daß ich mich vor meinem Ende mit jedermann besänfftige und befriedige, jedermann hertzlich vergebe, vor jedermann bitte, und in der Wahrheit spreche: Vatter! nicht nur mein, sondern unser Vatter.

Ach so gib uns unser lieber himlischer Vatter! daß wir alle deine Kinder, unser Gebet in der Liebe vereinigen, einer vor den andern aus Hertzensgrund betten: und also uns nach deinem Wort brünstig von reinem Hertzen lieben. Daß wir alle deine Kinder hier in dieser Welt, die Zeit unsers Lebens, und absonderlich diese gefährliche Nacht, deines vätterlichen Schutzes, dort aber in jener Welt deines Vätterlichen Angesichts theilhaftig werden mögen.

Ach barmhertziger Vatter! wir deine arme Erd-Würmlein seynd zu gering aller deiner Vätterlichen Liebe und Treue, die du uns nicht nur an diesem Tag, sondern die gantze Zeit unsers Lebens von Mutterleibe an biß auf diesen Augenblick erzeiget hast.

O du barmhertziger Vatter! du hast uns

biß auf diese Stunde erhalten, vätterlich versorget, wunderlich geführet, vor manchem Unglück behütet, von aller Gefahr erlöset, in vielem Kummer getröstet, und in allem Anliegen geholffen. Lasse uns nicht um unserer Wercke, sondern um deiner Barmhertzigkeit, und um JEsu Christi, deines geliebten Sohnes, unsers Heylandes willen, noch immer ein gnädig und barmhertziges Vatter-Hertz bey dir finden.

O JESU! da wir jetzt diese Nacht unsere Hände aufheben, und in deinem Nahmen, aus deinem Geiste zu unserem himmlischen Vatter ruffen: Laß auch dein Blut und Wunden für uns schreyen, auf daß wir Gnade finden, und Barmhertzigkeit erlangen, in Zeit und Ewigkeit.

O Heiliger Geist! du GOtt des Friedens, mache uns alle, als geistliche Kinder GOttes, brünstig im Geist, frölich in der Hoffnung, heilig in der Andacht, rein in Gedancken, wahrhafftig in Worten, verschwiegen in Reden, treu in der That, bescheiden im Zorn, richtig im Thun, verständig in allem, barmhertzig gegen jederman, daß wir die Verlassene annehmen; denen Irrenden rathen; die Unwissende lehren; für die Unmündige reden; den Armen helffen; die Schwache stärcken; die Betrübte trösten; den Gefallenen aufhelffen; allen unsern Feinden verzeyhen, und ihnen gutes thun; segnen, die uns fluchen; für die bitten, die uns beleydigen; speisen die Hungerige, träncken die Durstige; und also als Kinder GOttes wohl-

thätig

thätig und friedlich gegen jederman uns in der That erzeigen.

Solte aber, O himmlischer Vatter! diese Nacht die letzte Nacht unsers Lebens seyn, also daß wir hier unsere Liebe gegen einander nimmer bezeugen könnten, so führ uns, HErr, in Himmel ein zur auserwählten Schaar, daß wir uns in deinem Göttlichen Frieden- und Freuden-Reich in der himmlischen Liebe vereinigen, und dir mit vereinigten Hertzen die himmlische Music anstimmen mögen: Heilig, heilig, heilig, bist du HErr GOtt Zebaoth! Himmel und Erden seynd deiner Ehren voll. Solches bitten wir dich um JEsu Christi willen, in dessen Nahmen wir einmüthiglich dich also anruffen, und sprechen: Vatter Unser, der du bist ꝛc.

Abend-Betrachtung am Montag.

Von dem demüthigen Gebet und blutigen Schweiß JEsu Christi in dem Garten Gethsemane.

1. Betrachte, ach betrachte, liebe Seele! wie dein lieber Heyland JEsus Christus dein treuester Lehrmeister, dich die rechte Bet-Kunst lehret: Er kniet nieder, Er wirfft sich auf sein Angesicht. O unerhörtes Spectacul! kein Erd-Wurm, kein Staub und Asche! kein sündiger Mensch hat sich jemahlen so gedemüthiget, als der Sohn des Allerhöchsten; das we-

sentliche Ebenbild GOttes, der Glantz und die Herrlichkeit des himmlischen Vatters.

Wilst du wissen, O Seele! warum sich JEsus, der Sohn GOttes, GOtt selbsten, der Allerheiligste, so erniedriget? Wilst du wissen, warum JEsus auf seinem Angesicht ligt? wilst du wissen, warum JEsus sich auf das tieffeste gedemüthiget? So mercke, und fasse es fest in dein Hertz. Erstlich, damit Er des Adams, deine, und aller Welt entsetzliche Vermessenheit und Hochmuth mit seiner allertieffesten Erniedrigung abbüssete; Zweytens, damit Er dich aus deinem allertieffesten Verderben, worein du durch die Sünde gestürtzet warest, herauß reissen; und Drittens, damit Er dich biß in den Himmel erhöhen, dir die verlohrne Kindschafft erlangen, und wieder zu höchsten Ehren bringen möchte.

Durch seine Demuth will dich JEsus bringen in deinen vorigen unschuldigen Stand, in welchem du erkennen solleſt durch das Licht GOttes die natürliche Schuldigkeit, die du hast, deinen GOtt, deinen Schöpffer, und deinen HErrn und Vatter, allein zu ehren, seinen Gebotten gehorsam zu seyn, und dich vor seiner allerheiligsten Majestät aufs tieffeste zu demüthigen. Hier wird, was du verbrochen, an JEsu gerochen. Ach hüte dich hinführo vor allem Hochmuth, Ungehorsam und Widerspenstigkeit. Lerne aber von JESU die rechte Hertzens-Demuth, welche Er der HErr

JEsus

JEsus Christus selbsten dir anbefiehlet, da Er spricht:

Seelig seynd, die Demuth haben,
Und seynd allzeit arm im Geist,
Rühmen sich auch keiner Gaben,
Daß GOtt werd allein gepreißt,
Dancken dem auch für und für,
Dann das Himmelreich ist ihr,
GOTT wird dort zu Ehren setzen,
Die sich selbst gering hier schätzen.

2. Betrachte, wie schröcklich die Süude seyn müsse, daß dieselbe JESU Christo dem Sohn GOttes, dem Tröster aller Traurigkeit selbsten, NB. der Brunnquell aller Freude selbsten, eine solche Angst verursachet, daß Er auch ausruffen muß: Meine Seele ist betrübet biß in den Tod.

Siehe, O Seele! JEsus nimt die grausamste Traurigkeit auf sich, damit Er dich von aller Traurigkeit erlösen, und dir die himlische Frölichkeit erlangen könnte. Ruffe aus, O Seele!

O JESU! ich dancke dir für deine hertzliche Traurigkeit, für deine grosse Seelen-Angst, für deinen bittern Todes-Kampff, für deinen demüthigen Fuß-Fall, für deinen blutigen Schweiß, den du für mich auf dich übernommen. O JESU! du zagest und traurest für mich, daß ich in Ewigkeit weder zittern noch zagen darff. O liebster JESU! du fallest auf dein Angesicht, und bettest, auf daß du mir

Gnade erlangest, und daß ich in meinem Gebet erhöret, und bey deinem himmlischen Vatter Gnade erlange. Du, O JESU! lässest den Zorn GOttes über dich ergehen, und empfindest aller Menschen höllische Angst, welche sie durch die Sünde verdienet, auf daß uns der Grimm und Zorn des gerechtesten himmlischen Richters in Ewigkeit weder drücken noch verdammen solle, auch daß der Tod keine Gewalt an uns haben möge.

Du, O JEsu! schwitzest blutigen Schweiß, daß mein letzter Angst-Schweiß dardurch geheiliget und ich in der Todes-Noth gestärcket werde. Nun, O JEsu! glaube ich, daß alle Bluts-Tropffen, die du vor mich vergossen, auch vor mich, wie ein grosser Sünder ich auch bin, seuffzen: und mich vor meinem himmlischen Vatter vertretten.

3. Da ich bedencke, daß diesen häuffigen Blut-Schweiß meine Sünde dir, O JEsu Christe, ausgepresset haben, so fasse ich ein Hertz zu dir, meinem lieben Heyland, und bitte dich, du wollest mir alle Sünde, mit welchen ich dich jemahlen beleydiget, in Gnaden vergeben, und mich in allen meinen Anfechtungen auch stärcken, absonderlich in meinem letzten Kampff, wenn ich mit dem Tode werde ringen müssen.

Ach HERR JESU / wenn mir am allerbängsten wird um das Hertze seyn /
So reiß mich aus den Aengsten / Krafft deines Schweisses Pein. Lebens-

Lebens-Reglen.

1.) O Mensch! vergiß der Demuth nicht, sie ist der Grund des geistlichen Baus. Ohne Demuth bestehet nichts weder im Himel, noch auf Erden. Wie könnte ein Hochmüthiger bestehen? deme GOtt selbsten mit allen Creaturen widerstrebet. Erhebe dich nicht, dann du bist nichts. Der Abgrund deines natürlichen Nichts ist unergründlich. Gehe in dich, erforsche dich, so wirst du in dir nichts finden, worüber du dich erheben solltest; denn was hast du, das du nicht empfangen hast? hast du es aber empfangen, was rühmest du dich, als hättest du es nicht empfangen?

2.) Durch den leidigen Hochmuth ist der Mensch gefallen, GOtt selbst ist demüthig worden, damit Er den stoltzen Menschen zur Demuth brächte. O Seele! hüte dich vor Hochmuth. Dencke an das Ende des hochmüthigen Lucifers; der nach hohen Dingen strebenden unsern ersten Eltern; des stoltzen Pharaonis, des übermüthigen Hamans: Deswegen des Hochmuths sehr gedemüthigten Nebucadnezars: Und des von denen Würmen verzehrten Herodis.

3.) Das wird deine höchste Freude in deinem Sterb-Stündlein seyn, wo du armes Erd-Würmlein in deinem Leben vor deinem grossen GOtt in gröster Demuth, in Wahrheit, göttlicher Lauterkeit und Aufrichtigkeit ohne Falsch wirst gewandelt haben.

Abend-Gesang am Montag.

Mel. O JEsu! wann soll ich erlöset doch werden ꝛc.

IHr Kinder des Höchsten! wie stehts um die Liebe? Wie folgt man dem wahren Vereinigungs-Triebe? Bleibt ihr auch im Bande der Einigkeit stehn? Ist keine Zertrennung der Geister geschehn? Der Vatter im Himmel kan Hertzen erkennen, wir dürffen uns Brüder ohn Liebe nicht nennen, die Flamme des Höchsten muß Lichterloh brennen :,:

2. So bald wir von oben aufs neue gebohren, so sind wir von Christo zu Brüder erkohren. Ein Vatter, ein Glaube, ein Geist, eine Tauff, ein voller zum Himmel gerichteter Lauff kan unsere Hertzen vollkömmlich verbinden, wir können nichts anders als Süßigkeit finden, Verdacht, Neid und Aergerniß müssen verschwinden :,:

3. Die Mutter, die droben ist, hält uns zusammen, und schickt uns herunter die himlischen Flammen, kein Unterscheid findet hier einige Statt, weil Demuth die Hertzen vereiniget hat. Wo Eigenheit, Zanck und Haß können regieren, da kan man den Funcken der Liebe nicht spühren, noch in den Chor Englischer Thronen ihn führen :,:

4. Die Zions Gesellschafft verläßt die Verwandten, setzt Brüder am höchsten vor alle Bekandten. Wer noch ist bezaubert von Liebe der Welt, und sich in der Falschheit zum Bruder verstellt, den kan sie ohnmöglich zum

Bruder

Bruder annehmen, er müßt sich denn völlig zur Busse bequemen. Sie darff sich des redlichen Sinnes nicht schämen :,:

5. Seht aber, wie seelig wir haben erwählet, die wir sind zum Seegen der Brüder gezehlet, wir sind die erkaufftere seeligste Schaar. Ach! lobet den Vatter: Denn kurtz, er ists gar. Singt ihm mit vereinigten Hertzen und Munde, ohn Loben und Liebe vergeh keine Stunde, wir stehn vor dem HErren, als einer im Bunde :,:

6. Was ich bin, mein Bruder! das bist du auch worden, wir sind an dem himmlischen Erbe Consorten; Ein jeder vor alle zum Vatterland dringt, die Kirche nach einem stets kämpffet und ringt; Wir müssen bereit seyn vor Brüder zu sterben, wie JEsus uns auch so gemacht hat zu Erben. Ein Glied fühlt und leidet des andern Verderben :,:

7. Ach! laßt uns einander erinnern und führen daß wir nicht die Cronen des Lebens verliehren. Wenn Babel nun truncken wird von Zions Blut, so stehn wir vereinigt auf unserer Hut. Das Schreyen der Kinder wird warlich erhöret, durch völlige Eintracht wird Babel zerstöret; Wer ist, der verbundenen Geistern was wehret? :,:

8. Drum lasset uns lieben und freuen von Hertzen, versüssen einander die leidenden Schmertzen, dringt kräfftig ihr Geister in Eines hinein, vermehret die Strahlen vom göttlichen

lichen Schein, das lässet der Vatter ihm hertzlich gefallen, im Loben kan auch sein Ruhm herrlich erschallen, wenn Kinder, vor Liebe entzündet, nur lallen :,:

9. In jener Welt wird es noch besser hergehen, da wird vor dem Vatter die Brüderschafft stehen im hefftigsten Feuer, in seeliger Brunst, die ziehet zusammen des Königes Gunst. Ach drücket zusammen die Hertzen und Hände, und bittet, daß er Zion Hülffe bald sende; So kennet die Liebe nicht Anfang noch Ende :,:

Morgen-Gebet am Dienstag.

Uber die Worte:

Vatter Unser/ der du bist im Himel.

Um ein sehnliches Verlangen nach dem Himmel.

Seufftzer:

Vatter der Barmhertzigkeit,
Der du bist im Himmel,
Zeuch uns durch dein Gütigkeit
von dem Welt-Getümmel.

ACh lieber himmlischer Vatter! wir heben unsere Augen auf gleich bey dieser Morgen-Stunde zu dir, der du bist im Himmel. Siehe, O himmlischer Vatter! wie die Augen der Knechte auf die Hände der HErren sehen; Wie die Augen der Mägde

auf

auf die Hände der Frauen; Also sehen unsere Augen auf dich, O grundgütiger himmlischer GOtt und Vatter! biß du uns gnädig werdest. Ach so sey uns gnädig, HErr! sey uns gnädig, denn wir seynd arm und elend.

Du lieber himmlischer Vatter! du wohnest zwar in der Höhe und im Heiligthum, aber auch bey denen Elenden und die zerschlagenes Hertzens seynd, und bey allen, die ihr Vertrauen fest auf dich setzen; Du wachest um uns, wenn wir schlaffen, auf daß uns nichts Ubels wiederfahre, du weckest uns auf zu deinem Lob und Preiß, und wilst beständig in und um uns seyn, gib Gnade, O HErr! daß diesen gantzen Tag hindurch auch die gantze Zeit unsers Lebens unsere Hertzen werden dein Himmel auf Erden, auf daß du mit Freuden daselbst als in deinem Heiligthum seyn und verbleiben mögest.

Du HErr! bist bey, in, und mit uns, denn du bist nicht ein GOtt, der ferne ist, sondern ein GOtt, der nahe ist.

Gib Gnade, O lieber himmlischer Vatter! daß wir stets deine allerheiligste Allgegenwart, deine allerseeligste allsehende Augen, vor welchen keine Creatur verborgen ist, die weit heller seyn als die Sonne, vor welchen auch die geheimesten Hertzens-Gedancken nicht verborgen seynd, stets vor unsern Augen haben, auf daß wir dardurch eine kindliche Furcht bekommen vor deinen allerheiligsten Augen, nichts

zu

zu begehen, womit wir dein liebes Vatter-Hertz betrüben, unser Gewissen verletzen, oder unsern Neben-Menschen beleidigen könnten. O daß wir alle unsere Gedancken, Worte und Wercke also einrichteten, daß, wenn wir gleich darauff sterben müßten, vor deinem allergerechtesten Gericht zu erscheinen, uns nicht beförchteten, sondern mit Vollendung eines jeden Gedancken, Worts oder Wercks wir auch bereit seyn, unser Leben zu enden, und durch deine Gnade es in Christo zu beschliessen.

Laß uns, O himmlischer Vatter! heute und die Zeit unsers Lebens himmlisch gesinnet seyn, und mache, daß unsere Hertzen von der Erden gantz zu dir gezogen werden.

Gib uns, lieber himmlischer Vatter! himmlische Gedancken, daß unser Wandel stets im Himmel seye, daß wir mit Freuden erwarten der Ankunfft unsers Heylandes JEsu Christi, daß Er unsern nichtigen Leib verkläre, und ähnlich mache seinem verklärten Leibe.

O JESU! schencke uns aus Gnaden dein Kleid der Unschuld, deine Frommkeit, deine Heiligkeit, deine Gerechtigkeit, auf daß unsere Blöse bedecket, und wir mit Freuden sprechen mögen:

Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehren-Kleid,
Darmit werd ich vor GOtt bestehen,
Wann ich in Himmel werd eingehen.

O heili-

O Heiliger Geist! heilige uns durch und durch, und ruffe du selbsten in uns: Abba, lieber Vatter, auf daß wir erhöret werden, so offt wir im Nahmen JEsu Christi betten: Vatter Unser, der du bist ꝛc.

Morgen-Betrachtung am Dienstag.

Vom Jüngsten Gericht.

WIr müssen alle offenbar werden vor dem Richter-Stuhl Christi, auf daß ein jeder empfange, wie er in seinem Leben gehandelt. 2. Cor. 5. v. 10.

1. Betrachte, liebe Seele! wie erschröcklich der Tag des Jüngsten Gerichts seyn wird allen Verächtern GOttes, welche zum ewigen Feuer werden verurtheilet werden. O entsetzlich-grausame Stimme des Urtheils GOttes! Gehet hin, ihr Verfluchte! in das höllische Feuer, welches bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln. O des grausamen Tages des Jüngsten Gerichts! an welchem kaum die Frommen werden seelig werden, was meynest du, Seele! wie wird es denen Verdammten ums Hertze seyn?

2. In allen deinen Gedancken, Worten und Wercken verhalte dich, als wenn du gleich darauff müßtest vor dem Jüngsten Gericht GOttes erscheinen. Erinnere dich immer der entsetzlichen Stim̃e: Stehet auf, ihr Todte, und kommet vors Gericht.

Wer dieser Stimm hier achtet nicht, hat

auszustehn ein schwers Gericht. In diesem göttlichen Gericht wird alles hervor kommen, nicht nur, was du böses gethan, sondern auch das gute, das du unterlassen. JEsus wird sagen zu denen Verdammten: Ich bin hungerig gewesen, ihr habt mich nicht gespeiset; ich bin durstig gewesen, ihr habt mich nicht getränket; ich bin nackend gewesen, ihr habt mich nicht gekleidet; ich bin in Gefängnuß gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet; ihr habt alle diese gute Christliche Wercke unterlassen zu thun. Du must nicht nur nichts böses thun, sondern du must dargegen gutes thun. Die den Willen meines Vatters thun, spricht Christus, werden in das Himmelreich eingehen. Zu den andern wird Er sagen: Gehet hin ihr Verfluchte! ich kenne euch nicht. Denn GOTT wird einem jeden nach seinen Wercken geben: Preiß und Ehre, und unvergängliches Wesen denen, die NB. mit Gedult / NB. NB. NB. in guten Wercken trachten nach dem ewigen Leben. Röm. 2. v. 6. 7.

O Mensch! Krafft und Wahrheit gehöret zum Christenthum, die da NB. gutes gethan haben, werden zur Aufferstehung des Lebens gehen, Joh. 5. v. 28. 29. wer den Nahmen Christi nennet, wer ein Christ ist, der trette ab von aller Ungerechtigkeit, 2. Timoth. 2. v. 19. Dann die Sünde kan unter den wahren

wahren Christen nicht herrschen. Röm. 6. v. 14. NB. So diejenige verdammet werden, welche nur das gute unterlassen, wie vielmehr diejenige, welche böses gethan haben.

O daß die Menschen hier so leben wolten, wie sie es gerne hätten, daß sie gelebt hätten, wenn sie vors Gericht solten.

Ach weh! denen Menschen, welche hier ohne Busse, ohne gute Wercke, in aller Sicherheit leben. Weh! weh ihnen! wenn das Feuer angehen wird, welches am Jüngsten Tag brennen wird biß in die unterste Hölle. Weh euch, O ihr Sünder! wenn ihr einmahl durch das Urtheil GOttes in den Pful geworffen werdet, der mit Feuer und Schwefel brennet, da der Rauch euerer Qual aufsteigen wird von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Willt du aber, O liebe Seele! am Jüngsten Tag deinen GOtt, deinen HErrn JEsum Christum an statt eines grausamen gestrengen Richters zu einem gnädigen GOtt haben, der dich alsdenn freundlich anrede, und spreche: Kommet her, ihr Gesegnete meines Vaters, nehmet ein das Reich, welches euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Thue hier rechtschaffene Busse; die Sünden, die hier abgebüsset, mit Christi Blut abgewaschen, die kommen am Jüngsten Tag nicht vor das Gericht GOttes.

Wer also am Jüngsten Tag vor Himmel und Erden nicht will zu schanden werden, der thue

Busse, so lange er lebt auf Erden. Ach so meyd die Sünd, O meine Seel! weil sie dich bringet in die Höll.

Ach thue Busse, da du noch Zeit hast. Der Tag, der grausame Tag des Todes und des Gerichts möchte kommen, da du nicht meynest, er möchte kommen, wie ein Dieb bey der Nacht. Ach wache auf, und schlaffe nicht, bette und wache. Schaffe dein Heyl mit Furcht und Zittern. Halte inn mit sündigen, halte an mit Betten, halte aus in Gedult, im Creutz und Trübsal, bis JEsus kommt mit seinem Jüngsten Tag, der dich alsdenn von allem Ubel erlösen wird. Seuffze öffters zu deinem JEsu:

O JESU! hilff zur selben Zeit,
Von wegen deiner Wunden,
Daß ich im Buch der Seeligkeit,
Werd eingezeichnet funden,
Daran ich dann auch zweiffle nicht,
Dann du hast ja den Feind gericht,
Und meine Schuld bezahlet.

Handle mit mir, wie's düncket dir,
Durch deine Gnad will ichs leyden,
Laß mich nur nicht dort ewiglich
Von dir seyn abgeschieden.

Darum: JEsum laß ich nicht von mir,
Geh' Ihm ewig an der Seiten,
Christus wird mich für und für,
Zu den Lebens-Bächlein leiten,
Seelig! wer mit mir so spricht:
Meinen JEsum laß ich nicht. O Je-

O JESU! mein Glaube ergreiffet dich noch hier in der Zeit, daß ich dich nicht verliehre in Ewigkeit. O JESU! meine Liebe umarmet dich, denn der Glaub ohne die Lieb ist tod. O JESU! meine Hoffnung haltet dich fest. Ich lasse dich nicht, O JESU! du seegnest mich dann, und sprichst zu mir an jenem grossen Gerichts-Tag: Komme, meine Liebe, meine auserwählte Seele! nehme ein das Reich, das ewige Leben, welches ich dir mit meinem Tode erworben. Amen, O JEsu, mache es bald, Amen.

Lebens-Reglen.

1.) O Mensch! du wollest, oder wollest nicht, so must du doch dermaleins vor das allerstrengste Gericht GOttes. Du wollest, oder wollest nicht, so bleibt doch nach vollbrachter Sünde der Stachel in deinem Gewissen, der am Jüngsten Tag wider dich zeugen, dich anklagen und verdammen wird.

2.) Mache dich doch noch in der Zeit loß von dem bellenden Hund, von deinem bösen Gewissen. Tödte den nagenden Wurm mit heissen Buß-Thränen. Lösche aus das Feuer des Zorns GOttes mit dem Blute JEsu Christi. Bringe um die Sünde, den grausamen Scharff-Richter, der dir stets in deinem Gewissen den Tod drohet, und gehe zu JESU dem rechten Sünden-Büsser, der den Tod selbsten getödtet, und lebe also hier, wie du verlangest am Jüngsten Tag erfunden zu werden. 3.) Den-

3.) Dencke stets an folgende Paulinische ernstliche Worte: Offenbar seynd aber die Wercke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindschafft, Hader, Neid, Zorn, Zanck, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, NB. Sauffen, Fressen und dergleichen, von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß die solches thun, werden das Reich GOttes nicht ererben. Gal. 5. vers. 19. 20. 21. Item: Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich GOttes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen, weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knaben-Schänder, noch die Diebe, noch NB. die Geitzigen, noch NB. die Trunckenbolde, noch NB. die Lästerer, noch die Räuber, werden das Reich GOttes ererben. 1. Cor. 6. v. 9. 10.

Wer also nach solchen fleischlichen, weltlichen, ja teuffischen Wercken lebet, der wird vor dem Gericht GOttes nicht bestehen, sondern zum ewigen Tod verdammet werden. Röm. 8. v. 13.

Morgen-Gesang am Dienstag.

Mel. Vatter Unser im Himmelreich ꝛc.

O Mensch! bedencke stets dein End, der Tod auch Leib und Seele trennt, gehorche GOtt

GOtt, und dich bekehr, mit Sünden nicht dein Hertz beschwer. Hier bleibst du nicht, du muſt darvon, wie du hier lebst, ist dort dein Lohn.

2. Wo sind die Kinder dieser Welt mit ihrer Wolluſt, Pracht und Geld? Wo sind, die noch vor wenig Zeit bey uns stoltzirten voller Freud? Sie sind dahin, all ihre Haab ist nichts denn Staub und Stanck im Grab.

3. Hieran gedenck, O Menschen-Kind, bedencke, was sie worden sind, sie waren Menschen gleich wie du, die meiste Zeit sie brachten zu in Wolluſt; aber, ach wie schnell sind sie gefahren zu der Höll!

4. Hie wird der Leib der Würme Kost, die Seel dort leydet Hitz und Frost, biß sie der HERR am Jüngsten Tag zusammen bringen wird mit Klag, und stürtzen in das Schwefel-Feur zu allen Teuffeln Ungeheur.

5. Denn wie sie hie mit Uppigkeit gedient dem Satan haben beyd, an ihre Busse nicht gedacht, und an die finstre Todes-Nacht. So ists auch recht, daß sie zugleich dort leyden Quaal ins Teuffels Reich.

6. Was hilfft sie nun ihr Ehr und Gut, ihr Wolluſt, Macht und Ubermuth? Wo ist ihr Lachen, Spiel und Schertz? Wo ist ihr Stoltz und freches Hertz? Diß alles ist in lauter Pein verwandelt, der kein Ziel wird seyn.

7. Was GOTT an ihnen hat gethan, bezeugt, daß er auch solches kan an dir erweisen; du bist Erd, trittst Erd, und wirst von Erd

genehrt: Zu Erden wirst du nach dem Tod auch werden, gleich wie Mott und Koth.

8. Merck und behalt diß, was ich sag, vergiß nicht deinen Todes-Tag, wie schnell er brechen wird herein, vielleicht möcht es noch heute seyn. Der Tod mit dir macht keinen Bund: Wie? wann er käm jetzt diese Stund?

9. Gewiß ists, daß du sterben must, wann, wie und wo ist unbewust. An allem Ort, all Augenblick, wirfft aus der Tod sein Netz und Strick. Bist du nun klug, so sey bereit, und warte sein zu jeder Zeit.

10. Trau nicht auf deinen stoltzen Leib, das Sünden Nad nicht weiter treib. Wirst du in Boßheit fahren fort, so fährest du zur Höllen-Pfort. GOtt ist gerecht, Er strafft die Sünd, Er strafft dort, wie Er dich hie findt.

11. Denn wer die Welt mehr liebt, als GOtt, aus Frömigkeit nur treibt ein Spott, lebt täglich, wie der reiche Mann, in Füllerey, aufs best er kan, dem Teuffel dienet er auf Erd, wird mit ihm gleicher Straff gewährt.

12. O JEsu Christe! der du mich aus Finsterniß so gnädiglich beruffen hast zu deinem Licht, hilff, daß ich mich gleich stelle nicht dem Wesen dieser argen Welt, die gantz mit Boßheit ist vergällt.

13. Verleyh, daß ich aus aller Macht die Welt mit ihrer Lust veracht, und trachte stets nach deinem Reich, da ich werd seyn den Engeln gleich, da man dein auserwählte Kind in höchster Freud beysamen findt.

Abend-

Abend-Gebet am Dienstag.

Uber die Worte:

Vatter Unser/der du bist im Himel. Geheiliget werde dein Nahme.

Um die Heiligung des Namens GOttes.

Seufftzer:

Geheiliget werd der Nahme dein,
Dein Wort bey uns hilff halten rein,
Daß wir auch leben heiliglich,
Nach deinem Nahmen würdiglich,
Behüt uns HErr! vor falscher Lehr,
Das arm verführte Volck bekehr.

O Du heiliger GOTT Vatter, heiliger GOtt Sohn, und du heiliger GOtt Heiliger Geist! du bist unser heiliger GOtt, der Heilige in Israel, unser Heyland.

Du heiliger GOtt, du starcker GOtt, du unsterblicher GOtt! Heilig, heilig, heilig bist du HErr GOtt Zebaoth, Himmel und Erden seynd deiner Ehren voll.

Wir dancken dir, O allerheiligster GOtt! aus Grund unsers Hertzens, für alle deine Güte und Wohlthaten, die du uns heut diesen Tag so vätterlich erzeiget, und von allem Ubel uns behütet hast. Wir bitten dich, O heiliger GOtt! du wollest uns deine Kinder in deiner Gnade biß an unser letztes Ende erhalten.

O heiliger GOtt! wir bitten dich, du wol-

leſt uns gnädiglich verzeyhen alles, was wir heute wider deine groſſe Heiligkeit mit Gedancken, Worten und Wercken, wiſſentlich oder unwiſſentlich geſündiget haben. Ach vergib uns, heiliger GOtt! alle unſere Unheiligkeit und Ungerechtigkeit, auf daß unſer Gewiſſen uns dieſe Nacht wegen unſerer Sünden nicht beunruhige, ſondern daß wir unter deinem gnädigen Schutz ſüſſe ſchlaffen, und morgen wieder friſch und geſund zur Ehre deines allerheiligſten Nahmens aufſtehen mögen.

O heiliger GOtt Zebaoth! ſey uns dieſe Nacht ein feſtes Schloß, damit wir in aller Noth dahin lauffen, und um deines heiligen Nahmens willen daſelbſt beſchirmet werden, um JEſu Chriſti willen, in deſſen allerheiligſten Nahmen wir dich allerheiligſten GOtt! mit einem lebendigen Glauben alſo anruffen: Vatter Unſer, der du biſt im Himmel. ꝛc.

Abend-Betrachtung am Dienſtag.

Von der Geißlung Chriſti.

1. Betrachte, daß JEſus wird mit Stricken gebunden, gegeiſſelt, und ſehr übel tractiret, nur daß du von den Banden der Sünden, des Teuffels und der Höllen, erlediget und frey gemacht werden möchteſt. Du, O Menſch! hatteſt verdienet, um deiner Sünde willen mit der grauſamen Straff-Ruthen heimgeſuchet zu werden, JEſus aber tritt an deine Stelle, empfangt vor mich und dich alle Geiſel-Streiche.

2. Den-

2. Dencke also, O Mensch! an die grosse Liebe JESU, welcher sich vor dich auf den Schlacht-Banck liefert. Ach deine Sünden, deine schwere Blut-rothe Sünden haben die Peitschen geflochten, die Ruthen gebunden, und dieses grosse Blut-Vergiessen JESU Christo verursachet.

O daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte, und daß meine Augen Tränen-Quellen wären, meine schwere Sünden Tag und Nacht genug zu beweinen, vor welche JEsus sein allerheiligstes Blut vergossen.

O! daß ich mich stets meines vor mich gegeisselten und in Blut schwimmenden JESU erinnerte, so offt sich eine Gelegenheit zu sündigen ereignet, auf daß ich dardurch abgehalten würde, JEsu Blut aufs neue zu vergiessen, und solches mit meinen Füssen zu tretten.

3. Bitte JEsum, Er wolle dir die durch sein vergossenes Blut erworbene Gnade verleyhen, deine mit seinem Blute von Sünden abgewaschene Seele mit neuen Sünden nicht zu besudlen, noch mit dem höllischen Sünden-Koth zu verunreinigen.

O du mit dem unschuldigen Blut des Lam̃es JEsu Christi theuer erkauffte Seele! seuffze zu deinem unschuldig gegeisselten JEsu, und sprich:

O du heiliges vor mich vergossenes göttliches Blut JEsu Christi! schreye du vor mich, und erlange mir Barmhertzigkeit, auf die Zeit, da mir Hülffe noth seyn wird.

O heiliges Blut! wasche mich von allen meinen Blut-rothen Sünden, auf daß ich schneeweiß werde. O heiliges vor mich vergossenes Blut JEsu Christi! lösche aus das in meinem Hertzen brennende höllische Sünden-Feuer. Tödte den mich stets nagenden Gewissens-Wurm. Erwürge den mich stets erwürgenden ewigen Tod. Vertreibe den mir stets drohenden höllischen Scharff-Richter.

O heiliges Blut! erquicke meine Seele, wenn sie in den grösten Todes-Aengsten sich befinden wird.

Bezeichne, O JEsu! meine Seele mit deinem heiligen vergossenen Blut, daß der Teuffel, der Würger, sie nicht rühren, noch der ewige Tod sie nicht nagen solle.

O JESU! mit diesem deinem vor mich vergossenen Blute schreibe meinen Nahmen in das Buch des Lebens, und schreibe mich darmit in dein liebreiches Bruder-Hertz, daß ich als ein festes Sigel darauf gedrucket werde, da ich stets an deine grosse Liebe, und unaussprechliche Gedult, welche du in deinem Blut-Vergiessen bezeuget, gedencke, und mich auch nach deinem Exempel in meinem Leyden tröste, und spreche:

In JEsu Nahmen will ich leyden,
Was seine Weißheit gut erkennt,
Ich weiß, daß Er in Leyd und Freuden,
Sein Bruder-Hertz nicht von mir wend,
Gibt Er mir nur Gedult darzu,
So bleibt mein Geist in sichrer Ruh.

Lebens-

Lebens-Reglen.

1.) Versencke dich völlig in den allerheiligsten Willen GOttes. Sey zufrieden mit dem Willen GOttes in Freuden und Leyden.

Sprich immerdar:

HErr! wie du wilt, so schicks mit mir,
Im Leben und im Sterben,
Allein zu dir steht mein Begier,
Laß mich, HErr! nicht verderben,
Erhalt mich nur in deiner Huld,
Sonst wie du wilt, gib mir Gedult,
Dein Will der ist der beste.

2.) So befiehl nun alles mit aufrichtigem Hertzen dem lieben GOTT. Er siehet wohl dein Hertz, ob es auffrichtig ist. Ist es auffrichtig, ohne Falsch, gelassen, und seinem heiligen Willen völlig ergeben? so wird es dir in allen Dingen gelingen.

3.) Hüte dich vor dir selbsten; keinen grössern Feind hast du nicht, als dich. Hast du dich überwunden, so hast du warhafftig wohl gerungen, und die Crone des Lebens gefunden. Ach tödte dich geistlicher Weise, so wirst du ewig leben. Trage das Leyden und Sterben JESU Christi stets in deinem Hertzen, das wird dir zur völligen Uberwindung deiner selbsten helffen.

Abend-Gesang am Dienstag.

Mel. Nun laßt uns den Leib begraben ꝛc.

WIr dancken dir, HErr JEsu Christ, daß du für uns gestorben bist, und hast uns

durch

durch dein theures Blut für GOtt gemacht gerecht und gut.

2. Und bitten dich wahr'n Mensch und GOtt, durch dein heilig fünff Wunden roth, erlöß uns von dem ew'gen Tod, und tröst uns in der letzten Noth.

3. Behüt uns auch für Sünd und Schand, reich uns dein allmächtige Hand, daß wir im Creutz gedultig seyn, uns trösten deiner schweren Pein.

4. Und schöpffen drauß die Zuversicht, daß du uns wirst verlassen nicht, sondern gantz treulich bey uns stehn, biß wir durchs Creutz ins Leben gehn.

Morgen-Gebet am Mittwoch.

Uber die Worte:

Vatter Unser/der du bist im Himel/ Geheiliget werde dein Nahme.

Um eine kindliche Furcht GOttes.

Seufftzer:

Heilig, heilig, heilig sey,
HERR, dein süsser Nahme,
Mach uns aller Sünden frey,
Daß uns nichts verdamme.

O heiliger GOTT Vatter! nimm mich heut in deine Hut;
O heiliger Sohn GOttes, JEsu Christe! wasch mich mit deinem Blut.

O heili-

O heiliger Geist! leite mich,
Daß in den Himmel komme ich!

ACh heiliger GOTT! von Hertzen begehre ich dein des Nachts, dazu mit meinem Geiste in mir wache ich früh zu dir, und bitte dich, du wollest mich gnädiglich sowohl bey der Nacht, als beym Tag vor allem Ubel an Leib und Seel behüten.

O heiliger GOtt! wir sagen dir von Hertzen Lob und Danck, daß du unser Gebet erhöret, und uns diese vergangene Nacht vor aller Gefahr Leibes und der Seelen behütet hast, und bitten dich von Grund unsers Hertzens, du wollest uns Gnade verleyhen, daß wir uns diesen angehenden Tag über vor allen Sünden hüten, und dir stets, O heiliger GOtt! in kindlicher Furcht deinen heiligen Nahmen in höchsten Ehren haben, solchen nicht vergeblich führen, uns von allen unnützen Worten, allen Narrentheidungen, die den Christen nicht geziemen, emsiglich enthalten, dein heiliges Wort und die heilige Sacramenten, als Mittel unserer Seeligkeit stets mit höchster Ehrerbietung in unserem Munde führen, und dieselbe mit höchster Andacht gebrauchen.

Schütze uns O HErr! um deines heiligen Nahmens willen, die wir deinen Nahmen kennen, und nach demselben genennet werden, auch demselben alle Ehre geben.

O heiliger GOtt! laß uns um deines heiligen

ligen Nahmens willen hier geduldig leyden, biß Leib und Seele scheiden, und du, O heiliger GOtt! unser Leyden verwandlen wirst in Freuden.

Tröste O heiliger GOtt! dein Würmlein Jacob, und das kleine Häuflein Israel, um deines heiligen Nahmens willen; so wollen wir dancken und lobsingen deinem Nahmen, dich heiligen GOtt heiligen mit unsern Hertzen, mit unsern Lippen, mit unsern Händen, mit unsern Füssen, und mit allem, was an und in uns ist, mit allen unsern Gedancken, Worten und Wercken in Zeit und Ewigkeit durch deinen lieben Sohn unsern HErrn JEsum Christum, in dessen Nahmen wir das allerheiligste Gebet beten, und also sprechen: Vatter Unser, der du bist ꝛc.

Morgen-Betrachtung am Mittwoch.

Von der Busse.

BEkehret euch von aller eurer Ubertrettung, auf daß ihr nicht fallen müsset um der Missethat willen. Werffet von euch alle euere Ubertrettung, damit ihr übertretten habt, und machet euch ein neu Hertz, und einen neuen Geist. Dann warum wilst du also sterben, du Hauß Israel! Ezech. 18. v. 30. 31.

1. Erwege O bußfertige Seele! daß zu einer rechtschaffenen Busse die Erkanntniß, Bekanntniß, und hertzliche Reue der Sünden gehöre. Der seine Missethat bekennet, und läßt

läßt davon ab, der wird Barmhertzigkeit erlangen. Sprüchw. 28. v. 13. Ach Mensch! so erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn deinen GOTT gesündiget hast. Ach sprich mit David: Ich habe dem HErrn gesündiget, und übel vor Ihm gethan, seinem heiligen Willen mit meinen Sünden widerstrebet. Ach mich armen Sünder! ich habe meinen GOtt und HErrn von Grund meines Hertzens, aus allen meinen Kräfften, und aus meiner gantzen Seele nicht geliebet, darzu auch meinen Nechsten offt betrübet. Ach HERR! so du wilt Sünde zurechnen? HErr! HErr! wer wird bestehen? Ach meiner Sünde seynd zuviel! Ach! wie offt habe ich unnütze Worte geredet? wie offt bin ich zornig, geitzig, mißgünstig, unbarmhertzig, im Guten träg und wanckelmüthig gewesen? wie oft habe ich den Nahmen GOttes entheiliget? meinen Neben-Menschen geärgert? und andere heilige Gebotte übertretten. Nun, O HErr! du stellest mir alle diese meine schwere Sünden unter Augen, mein Gewissen und meine Gedancken verklagen sich untereinander. Ach! ich bin ein grosser Sünder! ach wie groß ist meine Sünde! Ach wie brennet sie mich in meinem Hertzen! Alle meine Gerechtigkeit, daran ich meine Seeligkeit bauete, ist nichts, denn ein unflätiges Kleid. Ach HErr! ich bin gantz verkehrt; ich bin tod in Sünden; entfremdet von dem Leben, das aus GOtt ist. Ach wie bin

ich aus mir zu allem Guten untüchtig. Ach ich elender Mensch! jetzt sehe ich, wie ich unter dem Fluch des Gesetzes stehe! jetzt, jetzt sehe ich die Hölle und ewige Straffe, welche meine Sünde verdienet. Ach wie betrübt ist mein Hertz? Ach HERR! deine Pfeile stecken in mir. Dein Zorn, O GOtt! verdammet mich bis in die unterste Hölle.

Eine solche Erkanntniß, Reue und Leyd über die begangene Sünde gehöret zur Busse, und ist der Anfang derselben, ohne welcher GOtt niemand die Sünde vergiebet.

2.) Hast du aber die Sünde erkennet, bekennet, bereuet, dich selbst gestraffet, dir festiglich fürgenommen, dein Leben zu ändern, nimmermehr zu sündigen, so glaube, daß JEsus Christus dein zerschlagenes Gemüth, deinen geängsteten Geist, dein betrübtes Hertz, mit seinem trostreichen Evangelio tröstet, erquicket, heilet, und die Vergebung aller deiner Sünden dir durch sein heiliges Evangelium darbietet. O der trostreichen Worte, die JEsus zu einem betrübten Sünder spricht: Fürchte dich nicht, meine Seele! deine Sünden sind dir vergeben. Das Gesetz ist vor dich durch mich, an den du jetzt glaubest, und auf dessen Barmhertzigkeit du dich gäntzlich verlässest, erfüllet. Der Zorn GOttes ist gestillet, du bist mein lieber Sohn, du solt leben und nicht sterben. Du bist durch den Glauben gereiniget, geheiliget, neu gebohren, eine neue

Creatur

Creatur in mir deinem Erlöser. Ach Seele! Friede sey mit dir!

3. Bist du so weit kommen, O Seele! in deiner Busse, so bist du schon seelig im Glauben und in der Hoffnung. Hast du nun JEsum angezogen? so bleibe in JESU. Hat dir JEsus deine Sünde vergeben? ach so sündige nimmer! Hat dich JEsus aus der Seelen-Angst, aus der Hölle und ewiger Verdammniß herauß gerissen? ach so stürtze dich nicht selbsten wieder darein. Bist du ein Kind GOttes worden? ach so lebe wie ein Kind GOttes. Hast du Christum angezogen? so lebe aus dem Geiste, und nach dem Sinn JESU Christi; wandle, handle, rede, leyde, streite, wie Christus gelebet, gelitten, gestritten und gestorben ist, so wirst du gewiß kommen zu der Aufferstehung, und zu der Gemeine aller Glaubigen, wo JEsus Christus dein ewiges Leben und deine ewige Glückseeligkeit seyn wird. Bleibe jetzt nur getreu biß in den Tod, stehe fest in JEsu, wie eine Rebe in dem Weinstock, auf daß du Christliche Früchte tragest ins ewige Leben. Sey geduldig, und freue dich in der Trübsal, die dir sehr nützlich ist, dich je mehr und mehr von der Sünde abzusondern, hingegen Christo deinem Geliebten ähnlicher zu machen. Ach! achte für eitel Freude, wenn du in mancherley Anfechtung fallest; denn der Glaube, den du hast an JEsum Christum, der muß Geduld würcken, welche du ohne Creutz und Trübsal

nicht würcken kanst. Die Gedult aber bleibet feste biß ans Ende; denn das Christenthum, und ein neues Leben in JEsu Christo muß erforschet, geprüfet und bewähret werden durch das Feuer der Trübsal, auf daß, wenn JEsus mit dem Sterb-Stündlein kommen wird, Er dich in einem vollkommen guten Stande antreffe, voller Liebe GOttes, voller Liebe des Nächsten, voller Andacht, voller Verläugnung deiner selbst, und in einem sehnlichen Verlangen nach dem ewigen Leben, welches ich dir auf deine ernstliche Bekehrung im Namen JESU hiermit verkündige.

Lebens-Reglen.

1.) Lebe in der Stille und Einsamkeit; meyde alle böse Gesellschafft; seye verschwiegen. Schütte nicht aus mit dem Geschwätz, was du in deinem Bet-Kämmerlein mit grosser Mühe erworben.

2.) Hüte dich vor dem Zorn. Christus der Hirt liebet und bewahret keine reissende zornige Wölffe; sondern nur gedultige und demüthige Schäflein, einfältige Täublein, und sanfftmüthige Lämmlein.

3.) Übereile dich in keiner Sache. Der Geist GOttes ist stets ruhig, und übereilet sich nicht. Eyfere nicht mit Unverstand. Nim dir zu allen Sachen Zeit und Raum. Bedencke alles wohl, ehe du es thust. Denn ehe gethan, und nach bedacht, hat manchen in groß Unglück bracht.

bracht. Nimm in allen Sachen das Wort GOttes zu rath. Vergesse nicht, in allem, was du thust: Ist es recht?

Morgen-Gesang am Montag.

Mel. Eins ist noth, ach HErr! diß ꝛc.

ACh! mein Geist ist gantz erstorben, meine Seel ist Schreckens-voll: Adams-Fall hat mich verdorben, ich weiß nicht, wohin ich soll. Die Banden des Todes mich gäntzlich umhüllen, O Heyland! mit Gnade mein Hertze wollst füllen, verbirg dich nicht länger, Erlöser von Sünden, dein freundlichs Erbarmen laß mich jetzund finden.

2. Sünden meiner Jugend-Jahre wachen im Gewissen auf: Schon! ach schon! nicht hart verfahre, hemme den verkehrten Lauff: Ach! würck in mir, JEsu, rechtschaffene Busse, daß ich dir mag fallen zerknirschet zu Fusse, schaff göttliches Trauren, und neige den Willen zu dir, der du seine Pein einig kanst stillen.

3. Ach! daß ich gnug Thränen hätte, zu beklagen meine Noth, ach! mein Helffer, kom und rette, sonst versinck ich in den Tod: Ich läugne nicht, daß ich nicht Sünden verübet, und dadurch den Vatter im Himmel betrübet; Doch such mich Verlohrnen, O Hirte der Seelen! zu deiner Heerd wollst du in Gnaden mich zehlen.

4. Wasch mich rein von allen Sünden, tauch mich in dein heil'ges Blut, daß ich darinn Ruh mag finden; Ach! zerbrich des Grimes-Ruth.

Die Lasten der Sünden mich hefftig beschwehren, O daß ich sie könte beweinen mit Zähren; Besprenge mich mit Ysop der blutigen Wunden, wodurch uns zu helffen du dich hast verbunden.

5. O du Heyl der krancken Sünder, auserkohrnes GOttes-Lamm, unsers Todes Uberwinder durch den Tod am Creutzes-Stamm! Ohn dich, O Erlöser! sind ewig verlohren die Menschen, so jemahls von Weibern gebohren, nur deine Versöhnung ists, die uns kan retten von Banden des Todes und hölliſchen Ketten.

6. Ach laß doch aus deinem Hertzen auf mich trieffen, HErr! dein Blut; deine Marter, deine Schmertzen, dein Tod kome mir zu gut. Laß mich durch dich werden vom Fluche entladen, ach! heile, O Artzt! den vergiffteten Schaden: Dir will ich mich jetzt und auf ewig ergeben, mein Leben, O Leben! laß eintzig dir leben.

7. Schaff in mir ein reines Hertze, gib mir einen neuen Geist, daß ich nicht mit Sünden schertze, sondern thue, was du heißst. Laß Weißheit und Liebe, samt reinem Verlangen, mich aus dir, O Fulle des Lebens! empfangen. Gib, daß sich mein Alles zu deinem Dienst lencke: Ein seeliges End einst aus Gnaden mir schencke.

Abend-Gebet am Mittwoch.

Uber die Worte:

Vatter Unser/ der du bist im Himel/ Zukomme uns dein Reich.

Um

Um göttliche Regierung in unsern Hertzen.

Seufftzer:

Es komm dein Reich zu dieser Zeit,
Und dort hernach in Ewigkeit,
Dein heiliger Geist uns wohne bey
Mit seinen Gaben mancherley,
Des Satans Zorn und groß Gewalt
Zerbrich, für ihm dein Kirch erhalt.

Zukomme, HERR! dein Reich, komm JESU, zum Gericht,
Komm, Lieber! saume nicht, wir seufftzen allzugleich:
Zukomme uns dein Reich.

Die Welt ist alt und schwach,
Die Liebe ist erkalt,
Erlöß uns vom Gewalt;
Ach, JESU! komme bald!

O Barmhertziger GOTT! lieber himmlischer Vatter! wir bitten dich um JEsu Christi willen, verzeyhe uns aus Gnaden alle unsere Sünden, mit welchen wir dich heute mit Gedancken, Worten und Wercken betrübet haben. Ach! dencke derselben nicht um deines grossen Nahmens willen, und wie du uns heute diesen Tag gnädiglich behütet, als bitten wir, du wollest uns auch heunte diese Nacht vor allem Ubel Leibes und der Seelen bewahren, daß wir den morgenden Tag wieder frisch und gesund erwachen, und dir in deinem Gnaden-Reich beständig dienen mögen.

Wir befehlen uns in dein liebes vätterliches Hertz gantz und gar, du hast uns erlöset, du treuer GOTT! du wirst uns auch bewahren zu deinem Lob. Dir allein, O grosser Ehren-König! leben wir, dir sterben wir, dein sind wir tod und lebendig.

O himlischer Vatter! gib, daß wir deine Kinder jederzeit trachten nach deinem heiligen Reich, und stets unsere Hertzen dahinein schicken, wo wir ewig zu seyn wünschen.

O HErr JESU! solte diese Nacht die letzte Nacht unsers Lebens seyn, gib, daß wir uns so bereiten darzu, daß wir gewürdiget werden, zu hören, was du zu dem bekehrten Schächer gesage, da du gesprochen: Heute wirst du mit mir im Paradiß seyn.

Ach HErr JEsu! regiere du unsere Hertzen mit deiner Gnade; walte daselbsten nach deinem allerheiligsten Wohlgefallen, und bereite uns also in dem Gnaden-Reich, daß, wenn unser Leben sich neigen wird, wir von dir die trostreiche Stimme hören: Kommet her, ihr Geseegnete meines Vatters, nehmet ein das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

Gib, O heiliger Geist! daß wir in reiner Heiligkeit! hier führen unsre Lebens-Zeit, sey unsers Geistes Stärcke, daß uns forthin sey unbewußt, die Eitelkeit, des Fleisches-Lust, und seine todte Wercke; Rühre, führe, unsre

Sinnen,

Sinnen und Beginnen, von der Erden; daß wir Himmels-Erben werden.

O HERR! laß diese Nacht unser Hertz dein Reich seyn. Tröste es in der Finsterniß mit deiner Güte; erquicke es mit deiner Gnade; umringe es mit deiner Allmacht, und führe es zu seiner Zeit hinauff zu deinem Freuden-Reich durch JEsum Christum unsern HErrn, in dessen Nahmen und mit dessen Geiste wir dich unsern lieben himmlischen Vatter also anreden: Vatter Unser, der du bist ꝛc.

Abend-Betrachtung am Mittwoch.

Von der Dornen-Crönung JEsu Christi unsers Heylandes.

1. Betrachte die unaussprechliche Schmertzen, welche die spitzigen Dornen dem allerheiligsten Haupte JEsu verursachet haben. Ach, siehe! wie von allen Orten des gecrönten Hauptes, das rosinfarbe, allerheiligste Blut häuffig herunter laufft. O daß die spitzige Dornen, welche JEsu das heilige Haupt durchstochen, auch dein Hertz durchstechen möchten, auf daß solches diese des HErrn JEsu erlittene grosse Marter empfinden, und mit hertzlichem Mitleyden beweinen möchte.

2. O Seele! rede das mit spitzigen Dornen vor dich gecrönte und höchst-schimpffirte heilige Haupt JESU also an:

O Haupt! voll Blut und Wunden,
Voll Schmertz und voller Hohn!

O Haupt! zu Spott gebunden
Mit einer Dornen-Cron!
O Haupt! sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr und Zier!
Jetzt aber höchst schimpfiret,
Gegrüsset seyst du mir.

O allerheiligstes Haupt JESU! was hat dich beweget, daß du dich mit Dornen crönen läßt? Ach liebster JEsu! nur daß du möchtest mich ergötzen, und mir die Ehren-Cron auffsetzen. Tausend, tausendmahl sey dir, liebster JESU! Danck darfür.

3. O liebe Seele! dencke, ach bedencke es wohl, wie sauer du JEsu Christo worden seyest, was es JEsum gekostet, biß Er dir die ewige Himmels-Crone erlanget? Ach halte, halte fest, was du hast, was dir JEsus durch seine schmertzliche Crönung erworben, daß dir niemand diese deine Crone nehme. Offenb. Joh. 3. v. 11. Solche aber kanst du gar nicht bewahren, auſſer durch Ringen, Kämpffen, Singen und Betten, und den Tugend-Weg wandlen. Denn:

Nur Tugend-Streit erlangt die Cron,
Und Frömmigkeit bekömmt den Lohn.

Lebens-Reglen.

1.) Halte es redlich und aufrichtig mit deinem GOTT. Bitte Ihn, Er wolle beständig seyn dein Licht in deinem Verstand; Deine Richtschnur in deinem Willen; der Vorwurff

wurff deines Gedächtniß. Bitte Ihn, Er wolle erleuchten deinen Verstand; heiligen deinen Willen; und stärcken deine Gedächtniß, sonst weiß der natürliche Verstand nichts von dem Geist GOttes.

2.) Bitte GOtt, Er wolle seyn deine Zuflucht in aller Gefährlichkeit. Deine Zufriedenheit in der weltlichen Unruh; dein Trost in aller Trübsal; dein getreuer Rath in allem Zweiffel; dein Licht in Finsterniß; deine Freude in Traurigkeit; dein getreuer Hirt in dieser irrigen Welt, dein weiser Führer durch das Thränen Thal, dein grosser Lohn in der Ewigkeit, dein Leben in deinem Tod, die Aufferstehung aus deinem Grabe.

3.) Fasse also diesen deinen lieben GOtt mit den Armen des Glaubens und der Liebe, fasse Ihn fest hier in der Zeit, daß du Ihn haben mögest in Zeit und Ewigkeit, fasse Ihn, und sprich mit Jacob: Ich lasse dich nicht, HERR! du seegnest mich dann.

Abend-Gesang am Mittwoch.

Mel. Christus der uns seelig macht ꝛc

JESU, deine Paßion will ich jetzt bedencken; wollest mir vom Himmels-Thron Geist und Andacht schencken. In dem Bild jetzund erschein, JEsu! meinem Hertzen, wie du unser Heyl zu seyn, littest grosse Schmertzen.

2. Meine Seele sehen mag deine Angst und Bande, deine Speichel, Schläg und Schmach, deine

deine Creutzes-Schande, deine Geissel, Dornen-Cron, Speer und Nägel-Wunden, deinen Tod, O GOttes Sohn! und dein Leib voll Schrunden.

3. Doch so laß mich nicht allein deine Marter sehen. Laß mich auch die Ursach sein und die Frucht verstehen. Ach! die Ursach war auch ich, ich und meine Sünde: Diese hat gemartert dich, nicht das Heyd-Gesinde.

4. JESU, lehr bedencken mich, diß mit Buß und Reue; Hilff, daß ich mit Sünde dich martre nicht aufs neue. Solt ich darzu haben Lust, und nicht wollen meyden? was GOtt selber büssen muß mit so grossem Leyden.

5. Wann mir meine Sünde will machen heiß die Hölle: JESU! mein Gewissen still, dich ins Mittel stelle. Dich und deine Paßion laß mich glaubig fassen: Liebet mich sein lieber Sohn, wie kan GOtt mich hassen?

6. Gib auch, JESU! daß ich gern dir das Creutz nachtrage; Daß ich Demuth von dir lern, und Gedult in Plage, daß ich dir geb Lieb um Lieb. Indeß laß diß Lallen (bessern Danck ich dorten gib) JEsu! dir gefallen.

Morgen-Gebet am Donnerstag.

Uber die Worte:

Vatter Unser/der du bist im Himel/ Dein Will geschehe.

Um

Um einen kindlichen Gehorsam gegen GOTT.

Seufftzer:

O liebster JESU! lehre mich,
Zum Vatter betten würdiglich,
Gib, daß ich sprech aus Hertzens-Grund:
Dein Will geschehʼ zu aller Stund.

Seegne mich in dieser Morgen-Stunde, du, O GOtt, lieber himmlischer Vatter! der du mir Leib und Seele gegeben, und bißhero gnädiglich erhalten hast. Seegne mich! O du Sohn GOttes, JESU Christe! der du mich zu deinem Eigenthum durch dein Blut und Tod erkauffet hast. Seegne mich, du, O GOtt heiliger Geist! der du mich mit unaussprechlichen Seufftzen vertrittest, und ruffest in mir: Abba, lieber Vatter! So nimm mich dann, O lieber Vatter! heute und allezeit in deine Hut. O JEsu! wasch mich mit deinem Blut, und du, O heiliger Geist! bleibe mein Schutz und Trost in Zeit und Ewigkeit.

O du GOtt des Friedens! mache uns heute tüchtig zu allen guten Wercken, zu thun deinen allerheiligsten Willen, und schaffe in uns, was dir wohlgefällig ist.

Ach HERR! lehre mich thun nach deinem Willen, dann du bist mein GOTT, dein guter Geist führe mich heute und allezeit auf ebener Bahn.

HErr!

HErr! wie du wilt, so schicks mit mir,
Im Leben und im Sterben,
Allein zu dir steht mein Begier,
HERR! laß mich nicht verderben,
Erhalt mich nur in deiner Huld,
Sonst wie du wilt, gib mir Gedult,
Dein Will der ist der beste.

HERR! gib daß wir heute und allezeit nur deinen Willen stets gedencken zu erfüllen, und würcke du selbsten in uns nach deinem Wohlgefallen, das Wollen und das Vollbringen, auf daß wir in allem nur nach deinem Wohlgefallen beständig mögen wallen.

Schenck uns, O HErr! ein dir gantz ergebenes Hertz, daß wir in kindlichem Gehorsam uns jederzeit deinem allerheiligsten Willen gantz gelassen unterwerffen, dich allein vor den völligen Besitzer unsers Hertzens, unsers Willens, und aller unserer Kräfften erkennen, der du allein unser Schöpffer, unser HErr, und unser lieber GOtt und himlischer Vatter bist in Zeit und Ewigkeit.

Gib, O lieber GOtt und Vatter! daß ich und alle Menschen nach dem Exempel JESU Christi deines lieben, dir biß in den Tod des Creutzes gehorsamen Sohns, jederzeit spreche: Deinen Willen, HErr! thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Hertzen, durch denselbigen deinen lieben Sohn unsern HErrn JEsum Christum, mit dessen allerheiligstem Gebet wir dich also anruffen,

und

und von Hertzen sprechen: Vatter Unser, der du bist ꝛc. O Mensch!

Führe deinen Lebens-Lauff,
Allzeit GOttes eingedenck,
Wie dirs kommt, nimm alles auf,
Als ein wohl-bedacht Geschenck;
Geht dirs widrig, laß es gehn,
GOTT und Himmel bleibt dir stehn.

Morgen-Betrachtung am Donnerstag.

Vom heiligen Abendmahl Christi.

NB. Diese Betrachtung, wie auch die vorhergehende von der Busse, kan nützlich gelesen werden, so offt man zum Tisch des HERRN gehen will.

ICh stehe vor der Thür, und klopffe an, so jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. Offenb. Joh. 3. v. 20.

1. Betrachte, O Christliche Seele! die ernstliche Worte, durch welche du treulich erinnert und aufgemuntert wirst, dich mit deinem JEsu zu vereinigen, und das heilige Abendmahl mit deinem JEsu beständig zu halten: Warlich, warlich, spricht Er selbsten, Joh. 6. v. 53. 54. 55. 56. Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns, und trincken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch; Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der hat

hat das ewige Leben/und ich werde ihn am Jüngsten Tag auferwecken/ denn mein Fleisch ist die rechte Speise/und mein Blut ist der rechte Tranck; Wer mein Fleisch isset und trincket mein Blut/ der bleibt in mir/ und ich in ihm. Ich bin das Brod des Lebens/ wer zu mir kommt/ den wird nicht hungern/ und wer an mich glaubet/ den wird nimmer dürsten.

2. Ach so befleißige dich, also fromm und Christlich zu leben, daß du alle Tage, alle Stunden, ja alle Augenblick würdig seyest, deinen lieben Heyland zu empfangen, und dich mit Ihm im Geist und in der Warheit zu vermählen, zur Stärckung und Erhaltung deines Glaubens, zur Bekräfftigung aller göttlichen Verheissungen, und zum Pfand der ewigen Seeligkeit. Seuffze dahero zu deinem lieben JESU unauffhörlich:

3. JESU! meine Lebens-Sonne,
JEsu, du mein Freud und Wonne,
JEsu, du mein gantz Beginnen,
Lebens-Quell, und Licht der Sinnen,
Hier fall ich zu deinen Füssen,
Laß mich würdiglich geniessen,
Diese deine Himmels-Speise,
Mir zum Heyl, und dir zum Preise.
Laß mich durch diß Seelen-Essen,
Deine Liebe recht ermessen,
Daß ich auch, wie jetzt auf Erden,
Mög ein Gast im Himel werden. Ich

Ich schliesse mich gantz ein in meines JEsu Wunden/
Durch JESU Leib und Blut bleib ich mit Ihm verbunden/
Ihr JEsus Wunden bleibt mein Trost zu aller Zeit,
Biß ich durch euch genieß des Himmels Süßigkeit.

Treuhertzige Erinnerung an alle Communicanten.

Mercke, liebe Seele! so offt du zum Tisch des HERRN gehen wilt, so prüfe dich selbst, und also iß von diesem Brod, und trincke von diesem Kelch. 1. Cor. 11. v. 28.

Prüfe dich also, ob du zum Tisch des HErrn gehest aus rechtem geistlichen Hunger, und inbrünstigem Verlangen nach deinem Erlöser JESU Christo? Obs dich hungert und dürstet nach der Gnade GOttes, die du durch die Sünde verlohren?

Prüfe dich, obs dich armen und krancken, verwundeten und von Sünden übel zugerichteten, verlanget nach JEsu Christo, dem eintzigen Seelen-Artzt? Ach erwecke in dir solche Gedancken, sonst empfangest du den Leib, und das Blut Christi zu deinem Gericht.

Prüfe, prüfe dich, O Seele! vor denen allerheiligsten, allsehenden Augen GOttes, ob du warhafftig im Stande seyest, dich mit dem allerheiligsten HErrn und Heyland JESU Christo zu vereinigen?

Bedencke wohl, ob du rechtschaffene Busse gethan? ob du von allen todten Wercken auferstanden? ob dein Glaube auf JEsum, ein

rechter, thätiger und brünstiger Glaube seye? Prüfe dich, O Seele! prüfe dich, ob du deinen heiligen Tauff-Bund mit GOtt auffrichtig, fest, und wahrhafftig erneuert, in demselben hinfüro getreu und beständig zu leben und zu sterben?

Prüfe, aber prüfe dich ernstlich, ob du dir gäntzlich abgestorben, und dich nunmehro einig von dem Geiste JEsu willst regieren lassen? denn zugleich den Geist der Welt, des Teuffels, und des Fleisches, und den Geist Christi haben, ist unmöglich. Zugleich theilhafftig seyn des HErrn Tisches, und der Teufel Tische, ist unmöglich. 1. Cor. 10. v. 21.

Ach liebe Seele! mach dich loß von den Banden des Teuffels, und aller Sünden, so du aufrichtig zu Christo wilt. Vergreiffe dich nicht an dem unschuldigen Blute Christi.

Richte dich selbsten, daß du von GOtt nicht gerichtet und ewig verdammet werdest.

Es ist schröcklich, in die Hände des lebendigen GOttes zu fallen. 1. Cor. 11, 31. Hebr. 10, 31.

Gehest du zum heiligen Abendmahl, dich mit JEsu so zu vereinigen, daß du bereit seyest, auch alle Augenblick mit Ihme zu leyden und zu sterben, so gehest du wohl bereit. Denn wer zu dem gecreutzigten JEsu kommt, der verpflichtet sich unter seinen Blut-Fahnen und bekennet sich bereit, um Christi willen auch den Tod zu leyden, wie Er in den Tod Christi getaufft worden. Er bekennet auch,

daß

daß wie er äusserlich sich mit Ihme vereiniget; also seye er innerlich mit Ihm dem gecreutzigten Heyland in der Seelen gäntzlich vereiniget und verknüpffet, daß er weder in Zeit noch Ewigkeit, von Ihm geschieden werden könne. Seele! O grosse Ehre! also mit dem Sohne GOttes selbsten in Ewigkeit vereiniget zu leben und zu sterben!

Dencke, O Seele! wer auf diese Weise zu JEsu nicht kommt, der ist ein falscher Judas, und hat eine gleiche Verdammniß zu gewarten.

Ach Seele! bringe JEsu, wenn du zum heiligen Abendmahl gehest, ein gantz zerknirschtes, zerschlagenes, aufrichtiges, andächtiges, und voller Liebe GOttes brennendes Hertz; so bist du gewiß der Vergebung aller deiner Sünden. Da wirst du eine Braut Christi, ein Tempel des Heil. Geistes, da wirst du erquicket mit Englischer Speise, da wirst du gekleidet mit den Kleidern des Heyls.

O Seele! siehe was dir JEsus im Heil. Abendmahl thut! thue deßgleichen auch an deinem Neben-Menschen, speise die Hungrige, kleide die Nackende, tröste die Betrübte, so ist dein GOttesdienst, ein rechter nützlicher GOttesdienst gewesen.

Lebens-Reglen.

1.) Schaue! wie du stets in Gegenwart GOttes mit aufrichtigem Hertzen wandelst. Rede deinen lieben GOtt offt an und sprich:

HErr, was soll ich dein Knecht jetzt thun? Rede vertraulich mit deinem lieben GOTT, schütte dein Hertz vor Ihm aus. Betrübe Ihn mit keiner Sünde.

2.) Rede offt deinen lieben JEsum an, und sprich: O mein JEsu! wenn werde ich dich sehen, wie du bist? Wenn werde ich ein Geist mit dir seyn? Wenn werde ich dich, O du wahres Himels-Brod! in Ewigkeit geniessen.

3.) Seuffze weiter: O mein GOtt! O mein JEsu! O Liebe! wenn werde ich vor Liebe brennen? Ach wenn werde ich dahin gelangen! wo du mich, und ich dich, ewig werd umfangen?

Morgen-Gesang am Donnerstag.

Mel. Es ist das Heyl uns kommen her, ꝛc.

AUf! Seele, JEsus GOttes-Lamm, hat dich zur Braut erwählet. Er hat mit dir als Bräutigam (O Gnade!) sich vermählet. Er brennt für Liebe gegen dich, sein keusches Hertze sehnet sich nach keuscher Gegen-Liebe.

2. Er liebet nicht auf kurtze Zeit, nein! so ist nicht sein Lieben: Er will an dir in Ewigkeit recht treue Liebe üben. Bleib du Ihm auch in Liebe treu, und augenblicklich sie erneu! sein Lieben wird nicht wancken.

3. Er will sich in Gerechtigkeit mit dir nach Wunsch vertrauen; Er ist ohn Unterlaß bereit dich gnädig anzuschauen: Er meynets recht, und schencket sich selbst zur Gerechtigkeit, die dich als dein Gewand soll kleiden. 4. Er

4. Er sucht an dir Barmhertzigkeit und Gnade zu beweisen: Er giebet, was dein Hertz erfreut, will dich mit Manna speisen. Wer ihn nur liebet, hat es gut, er stärckt und labet Sinn und Muth: Bey ihm ist lauter Himmel.

5. Du darffst dich seiner Liebes-Brunst, im Glauben nur vertrauen: Du kanst auf seine grosse Gunst mehr als auf Felsen bauen. Er ist die Warheit und das Licht; er weiß von keiner Falschheit nicht: was er verspricht, geschiehet.

6. Du wirst ihn erstlich in der Noth als deinen HErren kennen; Auch selbst der Schreckens-volle Tod wird dich nicht von ihm trennen. Dann wird er dich zum Himmels-Saal, als seine Braut, zum Hochzeit-Mahl geschmückt und herrlich führen.

7. Ach! Seele, liebe wiederum den, der dich hertzlich liebet! ergib dich dem zum Eigenthum, der an dir Gnade übet! Ach! faß ihn tieff in deine Brust, und laß dich nicht die schnöde Lust, der eiteln Welt verleiten.

8. Ach! zünde mich, O JEsu! an, dich inniglich zu lieben! Laß mich stets meyden, was dich kan an meinem Thun betrüben! nim̃ meine Seel und Sinnen ein! Laß mich dir gantz ergeben seyn, und deine Braut verbleiben.

Abend-Gebet am Donnerstag.

Uber die Worte:

Vatter Unser/ ꝛc. Dein Will geschehe auf Erden wie im Himel. Um

Um willige Erfüllung des Willens GOttes, wie es die Engel im Himmel erfüllen.

Seufftzer:

Dein Will geschehe, HErr GOtt! zugleich
Auf Erden wie im Himmelreich,
Gib uns Gedult in Leydens-Zeit,
Gehorsam seyn in Lieb und Leyd,
Wehr und steur allem Fleisch und Blut,
Das wider deinen Willen thut.

GOTT! allein dein Will geschehe
Hier wie dort im Himmel,
Daß dargegen untergehe
Fleisch- und Welt-Getümmel,
Welches deinen Willen bricht:
Würck Gedult im Leyden,
Daß uns Glück und Unglück nicht
Könne von dir scheiden.

O Du grundgütigster himmlischer Vatter! wir dancken dir vor die herrliche Vätterliche Liebe und treue Sorge, die du Zeit unsers Lebens, und absonderlich an diesem Tag vor unser Leib und Seel, vor unser zeitlich und ewiges Leben getragen, und uns von aller Gefahr des listigen Teuffels und der argen Welt gnädiglich behütet hast. Ach vergib uns, lieber himmlischer Vatter, nach deiner Vätterlichen Liebe, alles, was wir heute und die gantze Zeit unsers Lebens wider dich gesündiget haben. Sey uns gnädig, lieber himmlischer Vatter! um JEsu Christi unsers Erlösers,

Erlösers, Mittlers und Bürges Willen, und behüte uns diese Nacht für einem bösen schnellen Tod, und ewiger Verdammniß. Dir, O himmlischer Vatter! befehlen wir unsern Leib und Seel, in deinen Vätterlichen Schutz übergeben wir dir die Stunde unsers Sterbens und das Ende unsers Lebens. Ach HErr! gib, daß wir im Leben und Sterben williglich, wie deine liebe Engelein im Himmel, deinen allerheiligsten Willen erfüllen; und also im Leben und Sterben dein seyn und verbleiben.

Ach HErr! zernichte nach deinem heiligen Willen den Willen aller unserer Feinde, auf daß sie uns weder an Leib, noch an der Seele schaden mögen, sondern mach, daß sie an uns keinen Theil haben mögen in Zeit und Ewigkeit.

Schaffe in uns, HErr! ein so gehorsames und dir ergebenes Hertz, daß aus Liebe zu dir dein allerheiligster Wille auch unser Wille werde, wie dein allerheiligster Wille jederzeit der eintzige Wille ist aller Heiligen im Himmel. Gib, HERR! daß wir in deinem heiligen Willen unseren Lebens-Lauff schliessen, und mit geneigtem, dir gehorsamen Haupte unsere Seele übergeben und sprechen:

HERR! meinen Geist befehl ich dir,
Mein GOTT! mein GOTT! weich nicht von mir,
Nimm mich in deine Hände.
Ach treuer GOTT! aus aller Noth,
Hilff mir am letzten Ende.

Dieses alles bitten wir dich um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, der uns also gelehret zu betten und zu sprechen: Vatter Unser, der du bist im Himel ꝛc.

Abend-Betrachtung am Donnerstag.

Von der Creutz-Tragung Christi.

1. Betrachte, was für schweres Creutz deinem JEsu meine und deine Sünden aufgeleget haben. Ach! wie drucken unsere schwere Missethaten das unschuldige Lamm GOttes! O Seele! sündige nimmer. Seuffze vielmehr: O du Lamm GOttes, das der Welt Sünde trägt, erbarme dich unser.

2. JEsus öffnet den Himmels-Weg durchs Creutz, daß also kein anderer Weg in Himmel zu kommen, als nur der Weg des Creutzes, dahero ruffet er jedermann zu, und spricht: So jemand mir will nachfolgen, der verläugne sich selbst, nehme sein Creutz auf sich, und folge mir nach. Ach Seele! seuffze zu JESU, daß er dir helffen wolle, dein Creutz geduldig zu tragen, und sprich also:

Mein Creutz und meine Plagen,
Solls auch seyn Schmach und Spott,
Hilff mir geduldig tragen,
Gib, O mein HERR und GOTT!
Daß ich verläugne diese Welt,
Und folge dem Exempel,
Daß du mir fürgestellt.

3. Nun, O JEsu! wo du hingehest,
da folg ich dir,
Nicht Tod, nicht Höll, reißt mich von dir,
Und wenn mein Hertz in Stücken bricht,
So laß ich dich, HErr JEsu! nicht.

Lebens-Reglen.

1.) So eine scharffe Ruthe müssen erfahren alle Heiligen auf dieser Welt; so JEsu Christo, dem Heiligen aller Heiligen, ja dem Sohne GOttes selbsten das schwereste Creutz aufgelegt wird. Ach! wie schwer, wie scharff, wie unerträglich wird nicht die Straffe der Gottlosen seyn? so die Sünde an dem unschuldigen JEsu so grausam an unserer Statt gestraffet worden, wie grausam wird sie an dir, O Sünder! so du davon nicht abläsest, in Ewigkeit gestraffet werden? Ach thue dahero Busse, und sündige nicht mehr.

2.) Der Weg des Heyls ist schmal, es ist ein Creutz-Weg voller Dörner, darum wollen ihn wenig gehen, ob schon JEsus denselben gegangen. Er ist ein Creutz-Weg, aber auch ein Himmels-Weg.

3.) Lege ab die Sünde, die dich auf dem Creutz-Weg träge macht, lauffe in Gedult den Kampff, der dir verordnet ist. Siehe auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Es ist besser, durch den Creutzes-Weg ins Himmel-Reich reisen, als durch den Freuden-Weg der Höllen und ewigen Verdamniß zufahren.

Abend-Gesang am Donnerstag.

Mel. Aus tieffer Noth schrey ich zu dir ꝛc.

AUf! auf! O Mensch! betracht es recht, was JEsus jetzt erduldet: Du bist der böse Sünden-Knecht, der Noth und Tod verschuldet. Und JEsus nimmt die Straff auf sich und leydet für dich williglich. Laß dirs zu Hertzen gehen.

2. Er ist unschuldig, heilig, rein, mit Sünden nicht beflecket; und hat in solche Noth und Pein sich nur für dich gestecket: erkenne doch, wie er dich liebt, daß er für dich dahin sich giebt, und leydet solche Schmertzen.

3. Er, als das wahre GOttes-Lamm, hat wollen für dich sterben, erhöht ans heil'gen Creutzes Stamm, das Heyl dir zu erwerben. Ach! laß doch nimmer diese Gnad, die er an dir erwiesen hat, aus deinem Hertzen kommen.

4. Erworben ist dir GOttes Huld, weil JEsus hat gelitten; getilget ist die Sünden-Schuld; der Teuffel ist bestritten; dem Tod genommen seine Macht, das Leben aber wiederbracht, das von dir war verlohren.

5. Nun darum will ich allezeit dich, theurer Heyland! loben, daß du mich leydend hast befreyt von aller Feinde Toben. Ich will für das, was du gethan, aus Lieb zu mir, so viel ich kan, dich ewig, ewig, preisen.

6. Gib nur, daß ich die Sünd, so dir gemacht hat solches Leyden, von nun an möge für

und

und für von gantzem Hertzen meyden, und daß ich mich dir gantz ergeb zum Dienst, und nicht mir selbsten leb, und dein Reich endlich erbe.

Morgen-Gebet am Freytag.

Uber die Worte:

Vatter Unser/der du bist im Himel/ Unser täglich Brod gib uns heut.

Um zeitliche Nahrung.

Seufftzer:

Gib uns heut unser täglich Brod,
Und was man b'darff zur Leibes-Noth,
B'hüt uns HErr! für Unfried und Streit,
Für Seuchen und für theurer Zeit,
Daß wir in gutem Frieden stehn,
Der Sorg und Geitzes müßig gehn.

O himmlischer Vatter!

Gib uns unser Stücklein Brod/ heut und alle Tage/
Du weißt selber/ was uns noth/ besser als ichs sage/
Wir befinden ohne dich lauter Unvermögen/
Laß uns auch beständiglich dienen dir dargegen.

ALlmächtiger, ewiger, gnädiger, barmhertziger, und grund-gütiger himmlischer Vatter! wir beugen in dieser Frühe-Stunde unsere Knie vor deinem Gnaden-Thron, und dancken dir von Hertzen vor deinen gnädigen vätterlichen Schutz, daß du über uns Schlaffende gewachet, und uns von aller Gefahr Leibes und der Seelen gnädiglich behütet.

Gib,

Gib, O himmlischer Vatter! daß wir als Kinder des Lichts heute diesen Tag und die gantze Zeit unsers Lebens in dem Licht deiner heiligen Gebotten wandlen, und am ersten trachten nach dem Reich GOttes, und nach seiner Gerechtigkeit, und nicht zweifflen, du werdest uns das übrige und unsern bescheidenen Theil zuwerffen.

Ach HERR! der du kleidest die Lilien auf dem Felde, und speisest die jungen Raben, die dich anruffen; du wirst ja auch an uns deine Kinder gedencken, und uns nicht versaumen noch verlassen; Gib uns nur, O HErr! zu unserem Stücklein Brod deinen heiligen Seegen, ein begnügsames Hertz; den lieben Frieden im Lande, und in einem gesunden Leibe eine reine, heilige und dir wohlgefällige Seele.

Behüte uns, O HERR! vor der Wurtzel alles Ubels, dem leidigen Geitz, dardurch viele ins ewige Verderben gerathen.

So laß uns, HErr! hertzlich bedencken die Worte deines Dieners Pauli: Es ist aber ein grosser Gewinn / wer gottseelig ist / und lässet sich begnügen / denn wir haben nichts in die Welt gebracht / darum offenbar ist / wir werden auch nichts mit hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben / so lasset uns begnügen. Die aber reich werden wollen / die fallen in Versuchung und Stricke / und

viel

viel thörichte und schädliche Lüste/ welche versencken die Menschen ins Verderben und Verdammniß. Denn der Geitz ist eine Wurtzel alles Ubels/ welcher hat etliche gelüstet/ und seynd vom Glauben irre gegangen/ und machen ihnen selbst viel Schmertzen.

O HErr! so laß uns solchen verdammlichen Geitz fliehen, und hingegen der Gerechtigkeit, der Gottseeligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Gedult, der Sanfftmuth nachjagen.

Wilt du aber, O HErr, uns unsern Schweiß seegnen, und uns etwas geben an Reichthum, Gut und Geld, so gib auch diß darbey, daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey.

Ach HERR! fördere heute und allezeit das Werck unserer Hände, ja das Werck unserer Hände wollest du fördern, auf daß wir unser, und nicht fremdes Brod mit gutem Gewissen genieſſen mögen, darzu du ewig-reicher GOTT! woll'st uns bey unserm Leben ein immer frölichs Hertz und rein Gewissen geben, und uns in deiner Gnad erhalten fort und fort, und uns aus aller Noth erlösen hier und dort.

Gib uns auch, O HErr! ein barmhertziges Hertz, daß wenn wir sehen unsern Bruder darben, wir unser Hertz nicht vor ihm verschlieſſen.

Endlich, O lieber himmlischer Vatter! laß uns bedencken, daß der Mensch lebe nicht

vom

vom Brod allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch deinen Munde gehet. Matth. 4. v. 4. Und daß, so wir, O HErr, dein Wort zu unserer Seelen-Speise nicht hätten, wir vergehen müsten in unserem Elend. Du, O HErr! erfreuest mein Hertz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben, wenn aber ich nur dich habe, O HErr! so frage ich nichts nach Himmel und Erden, nichts nach allen Schätzen dieser Welt, sondern bitte nur, daß dein Wort bleibe meine Speise, biß ich in Himmel reise, durch unsern lieben HErrn JEsum Christum, in dessen allerheiligsten Namen wir heute vor deinen Gnaden-Thron tretten, und von Hertzen sprechen: Vatter Unser, der du bist ꝛc.

Morgen-Betrachtung am Freytag.

Vom Tod.

HERR! lasse uns bedencken/ daß wir sterben müssen/ und daß es nur ein Schritt seye zwischen dem Menschen und dem Tod/ auf daß wir klug werden/ und unser Hauß wohl bestellen. Jes. 38. v. 1.

1. Betrachte, daß du den Tod überall mit dir trageſt, und daß also noch heute der grimmige Tod mit seinem Pfeil den Garaus mit dir machen wird. Wenn du also den Weg aller Welt wirst gegangen seyn, alsdenn wirst du innen, wie du gelebet: Alsdenn wird wahr

werden,

werden, wie geglaubet, so gelebet, wie gelebet, so gestorben, wie gestorben, so gefahren. Ach einmahl übel gefahren und verlohren, ist ewig verlohren.

So erwege 2tens, daß um ein seeliges Ende zu erlangen, nothwendiger Weiß ein heiliges Leben erfordert werde. Denn nur die seynd seelig, die in dem HERRN und in der Gnade GOttes sterben. Nur die werden GOtt sehen, die eines reines Hertzens seynd. Ach! so befleißige dich hier eines heiligen Lebens, jage nach der Heiligung, ohne welche niemand GOTT sehen wird, und wisse, daß nichts Unreines in das allerheiligste Jerusalem eingehen wird.

3. Nun weil du gewiß weißt, 1.) daß du sterben must, darzu gantz ungewiß die Zeit, welche vielleicht näher ist, als du dir solche einbildest. 2.) Weißt du, daß ohne ein heiliges Leben hier geführet zu haben, ohne ein rein und heiliges Gewissen, du unmöglich vor dem allerheiligsten GOtt bestehen könnest; Nun so seye stets bereit, befleißige dich jederzeit ein gut Gewissen zu haben. Wohl dem, der kein böß, sondern immer ein gut Gewissen hat, und seine Zuversicht ihme nicht entfallen ist. Syr. 14. v. 2. Seufze beständig zu JEsu:

O HERR JESU! am letzten Ende
Nimm meine Seel in deine Hände,
Mein Leib, mein Seel, befehl ich dir,
O HErr,

O HERR! ein seeligs End gib mir,
Durch JEsum Christum, Amen.

Wann ich einmahl soll scheiden,
So scheide nicht von mir:
Wann ich den Tod soll leyden,
So tritt du dann herfür;
Wann mir am allerbängsten
Wird um das Hertze seyn,
So reiß mich aus den Aengsten,
Krafft deiner Angst und Pein.

Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod,
Und laß mich sehn dein Bilde,
In deiner Creutzes-Noth,
Da will ich nach dir blicken,
Da will ich Glaubens-voll
Dich fest an mein Hertz drücken;
Wer so stirbt, der stirbt wohl!

Lebens-Reglen.

1.) Stehe fest, wie ein Amboß in aller Widerwärtigkeit. Dencke: Mit dem Tode nehme alles ein Ende. Verhalte dich, wie ein tapfferer Krieger, dem gebühret, daß er Schläge empfange, und doch nicht überwunden werde. Bezeuge dich in allen Zufällen unüberwindlich. Uberwinde deine Feinde mit Liebes-Streichen, so bist du ein rechter Kämpffer Christi; entschuldige deine Feinde, und sprich: Vatter, verzeyhe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

2.) Seye

2.) Seye zufrieden mit dem Zeugniß deines guten Gewissens; wenn dich dieses in Christo vor GOtt loßspricht, kan dich die gantze Welt, noch die gantze Hölle verdammen. Wo dich aber dieses verdammet, kan dich niemand loßsprechen.

3.) Wandle stets vor den heiligen Augen GOttes, und thue nichts in Gegenwart seiner allerheiligsten Majestät, was du in Gegenwart eines Kayfers, Königs, oder sonsten deiner Obrigkeit nicht thätest.

Morgen-Gesang am Freytag.

Mel. JEsus meine Zuversicht ꝛc.

CHristi Leben tröstet mich, mir ists ein gewünschtes Leben: denn ich glaube sicherlich, er sey mir von GOtt gegeben, daß er mich vom Tod befrey, und mein ewig Leben sey.

2. Mit ihm hat es keine Noth, er hat Tod mit Tod bezwungen; so bin ich auch durch den Tod schon zum Leben durchgedrungen. Tod, ich frage nichts nach dir, ich will leben für und für.

3. GOtt sey Lob, ich weiß, ich weiß, mein Erlöser ist im Leben, der wird noch mit grossem Preiß mir das Leben wieder geben: Ich werd frölich aufferstehn, meinen GOTT mit Augen sehn.

4. Ziehe meine Seel in dich, JEsu! daß sie lebend bleibe, und dich liebe brünstiglich, ihr den Sünden-Schlaf vertreibe: wer in Sünden schläffet ein, wird des ewgen Todes seyn.

5. Lebe mit mir, JEsu, nun mehr als brüderlich verbunden, all dein Leben, Leyden, Thun, werd an meiner Seel gefunden: was ich hab, ist alles dein; was du hast, ist alles mein.

Abend-Gebet am Freytag.

Uber die Worte:

Vatter Unser/ der du bist im Himel/ Vergib uns unsere Schuld.

Um Vergebung der Sünden.

Seufftzer:

Mach uns rein von allen Sünden,
Vatter der Barmhertzigkeit!
Hilff die Sünde überwinden,
Hilff im Kampffe, hilff im Streit;
Alle Straffe von uns wende,
Gib uns deinen Gnaden-Schein,
Alles Gute zu uns sende
Mach uns frey der Höllen-Pein.

Sey uns gnädig unser GOTT!
Tilge unsre Sünden,
Führ uns aus Gewissens-Noth,
Auf dich wir uns gründen,
Christus wahres GOttes-Lamm,
Hat für uns gebüsset,
Und durch seinen herben Tod
Unsern Tod versüsset.

ACh! HErr himmlischer Vatter, du gerechter Richter aller Menschen! gehe nicht

nicht ins Gericht mit uns deinen Knechten, und verdamme uns nicht wegen der Sünden, die wir nicht nur in diesem vergangenen Tage, sondern auch die gantze Zeit unsers Lebens, mit Gedancken, Worten und Wercken wider dich allerheiligsten GOTT begangen haben: Ach HErr! gehe nicht ins Gericht mit uns, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht, sondern seye uns gnädig nach deiner Güte, und tilge alle unsre Sünden. Erbarme dich unser, HErr! nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Wasche uns wohl von unserer Missethat, denn dir allein, O himmlischer Vatter! haben wir gesündiget, und übel vor dir gethan.

Allein, O lieber GOtt! es ist uns hertzlich leyd. Ach lieber GOtt! verschmähe unser zerschlagenes Hertze nicht, und verachte unsern bekümmerten und geängsteten Geist nicht; sondern schaffe in uns ein reines Hertz, und gib uns einen neuen gewissen Geist, der uns in Christo deiner vätterlichen Gnade wieder versichere. Ach HERR! verwirff uns nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns.

Laß uns, O HErr! ehe wir uns zu Bette legen, unsere Sünden in göttlicher Traurigkeit schmertzlich bereuen, Christum in wahrem Glauben ergreiffen, uns in seinem allerheiligsten Blute, waschen, und also auf den instehenden Tod und darauf erfolgendes entsetzliches jüngstes Gericht bereiten, auf daß wir immer

in Forcht und Zittern unser Heyl würcken, und endlich seelig werden, durch deinen lieben Sohn unsern HErrn JEsum Christum, mit welchem und durch welchen wir dich gantz getrost anruffen und sprechen: VaterUnser, der du bist ꝛc.

Abend-Betrachtung am Freytag.

Von der Creutzigung Christi.

1. Erwege, O liebe Seele! die Schmertzen, welche JEsus in der Annaglung an das harte Creutz ausgestanden. Stelle dir vor, wie man Ihme seine allerheiligste Hände und Füsse auf eine gantz grausame Weise durchbohret. Schaue, wie man die Arme ausstrecket, und so erbärmlich mit deinem lieben JEsu umgehet.

2. Erwege, wie JEsus alles solches geduldig leydet. Bedencke die Wohlthaten, die JEsus am Stamm des Creutzes verrichtet, wie er dem bekehrten Schächer das Himmelreich so freundlich verspricht: Heute wirst du mit mir im Paradieß seyn. Wie er seine Mutter dem Jünger Johanni empfiehlet: Siehe! das ist deine Mutter. Wie innbrünstig bettet nicht JEsus vor seine Feinde? Er sagt: Vatter, auf daß das liebe Vatter-Hertz sich desto ehender der armen Sünder erbarmen solte. Dencke, wie der liebreiche Heyland sich gegen seinen Feinden verhält. Sie schryen: Creutzige Ihn, Er aber schreyet vor sie: Vatter! verzeyhe ihnen. Er entschuldiget sie noch, und spricht: Sie wissen nicht,

was

was sie thun. O Mensch! thue deßgleichen, und seuffze unauffhörlich zu dem gecreutzigten JESU:

3. Danck sey dir, O liebster JEsu! daß du der allerheiligste, der Geseegnete deß HErrn, für mich armen Sünder am Creutz zum Fluch worden, auf daß ich den zeitlich- und ewigen Seegen erhalten möchte.

O du gerechter GOttes Sohn! hast an deinem allerheiligsten Leibe meine Ungerechtigkeit gebüsset! Du unschuldiges Lamm GOttes! hast meine Schulden mit deinem Blut und Tod bezahlet. Du HErr der Herrlichkeit bist vor mich unter die Mörder gerechnet. Du Fürste des Lebens! hast vor mich den bittern Tod geschmecket. O liebreicher JEsu! du nimmst die Straffe auf dich, auf daß ich Friede, ewige Ruhe, und ein ewiges seeliges Leben habe. Du wirst ans Creutz angenagelt, daß ich frey gezehlet werde. Du verschmachtest vor Durst, daß ich mit himmlischer Süßigkeit als mit einem Strom erquicket werde. Du hangest nackend und bloß, daß ich mit Kleidern des Heyls bedecket werde. Du wilt gar von GOtt mir zu lieb verlassen werden, daß ich in Ewigkeit von GOtt nicht verlassen, sondern einen gnädigen Zutritt in deinem Nahmen zum Vatter haben solte. Du neigest dein Haupt, auf daß ich das Meine empor heben, und darauf die Crone des Lebens tragen solte. Du weinest und seuffzest, und vergiessest bittere Thränen,

auf daß alle Thränen von meinen Augen ewig abgewischet werden solten. Du giebest auf deinen Geist in deines Vatters Hände, auf daß du durch deinen Tod meinen Tod im Sieg verschlingest, und meiner Seelen einen frölichen Eingang in das ewige Leben bereitest.

O grosse Lieb! O Lieb ohn alle Massen,
Was ich müßte ewig leyden,
Das leydest du mit Freuden,
Ach tausend, tausendmahl sey dir,
Liebster JESU! Danck darfür.

Gib, O JESU! daß ich deine Todes-Schmertzen auch nehme zu Hertzen, und hinfort nichts wisse, als dich, den vor mich gecreutzigten JEsum. O JEsu!

Dein Blut und Wunden soll allein
Im Tode meine Labsaal seyn.

Lebens-Reglen.

1.) Du bist kein Christ, so du durchs Creutz nicht geprüfet bist. Das Feuer prüfet Gold und Silber, das Creutz die Christen.

Leyde gedultig, leyde mit Freuden,
So kanst du in Christo bleiben.

2.) GOttes Züchtigung ist lauter Liebe; Er drucket uns, auf daß er uns erquicke. Er gibt uns einen Stoß, daß wir desto hurtiger in unserer Reise fortfahren, und uns hier nicht aufhalten. Er schlägt uns, daß er uns von dem gefährlichen Sünden-Schlaf aufwecke. Er schneidet das faule Fleisch mit Schmertzen weg, damit

mit unser Leib und Seele nicht verfaule, noch zu Grunde gehe. Er machet Wunden, aber er heilet sie mit himmlischem Freuden-Oel.

3.) Christus ist darum vor uns gestorben, daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleißig wäre, NB. zu guten Wercken, denn wer Christi Sinn nicht hat, der ist nicht sein. Christus hat uns von der Sünde erlöset, daß wir nimmer sündigen, sondern in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit leben sollen.

Abend-Gesang am Freytag.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzen ꝛc.

SEy mir tausendmahl gegrüsset, der mich je und je geliebt, JEsu, der du selbst gebüsset, das, womit ich dich betrübt. Ach wie ist mir doch so wohl, wann ich knien und liegen soll an dem Creutze, da du stirbest, und um meine Seele wirbest.

2. Ich umfange hertz' und küsse der gekräncketen Wunden-Zahl, und die Purpur-rothen Flüsse, deine Füß und Nägelmahl. O wer kan doch schönster Fürst, den so hoch nach uns gedürst, deinen Durst und Liebs-Verlangen völlig fassen und umfangen.

3. Heile mich, O Heyl der Seelen! wo ich kranck und traurig bin, nimm die Schmertzen, die mich quälen, und den gantzen Schaden hin, den mir Adams Fall gebracht, und ich selber

mir gemacht. Wird, O Artzt! dein Blut mich netzen, wird sich all mein Jammer setzen.

4. Schreibe deine blut'ge Wunden mir, HErr! in das Hertz hinein, daß sie mögen alle Stunden, bey mir unvergessen seyn, du bist doch mein schönstes Gut, da mein gantzes Hertze ruht; Laß mich hie zu deinen Füssen deiner Lieb und Gunst geniessen.

5. Diese Füsse will ich halten, auf das best ich immer kan. Schaue meiner Hände Falten, und mich selbsten freundlich an von des höchsten Creutzes-Baum, und gib meiner Bitte Raum, sprich: Laß all dein Trauren schwinden! Ich, ich tilge deine Sünden.

Morgen-Gebet am Samstag.

Uber die Worte:

Vatter Unser/der du bist im Himel/ Vergib uns unsere Schuld/ wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Um ein versöhnliches Hertz.

Seufftzer:

All unsre Schuld vergib uns HERR!
Daß sie uns nicht betrüben mehr,
Wie wir auch unsern Schuldigern
Ihr Schuld und Fehl vergeben gern,
Zu dienen mach uns all bereit,
In rechter Lieb und Einigkeit.

Unsre

Unsre schwere Sünden-Schuld,
HERR! thu uns erlassen,
Wie wir uns auch in Gedult
Gegen and're fassen,
Die uns anthun Schmach und Spott,
Räche nicht die Sünden,
Laß durch Christi Blut und Tod
Dich erbarmend finden.

LOb und Danck sey dir, O grundgütiger himmlischer Vatter! daß du uns abermahlen diese vergangene Nacht von allem Ubel und aller Gefahr Leibes und der Seelen bewahret, und frisch und gesund an diesen Tag gebracht hast. O lieber GOtt und Vatter! wir bitten dich demüthiglich, du wollest uns auch in diesem letzten Tag in der Wochen unter deinen Schutz nehmen, daß wir ungehindert in deinen heiligen Gebotten wandlen, und den Lauff unsers Lebens nach deinem heiligen Rath und Willen in deiner Gnade vollenden mögen.

Solte auch, O HErr! dieser letzte Tag der Woche auch der letzte Tag unsers Lebens werden; so verleyhe uns, HErr! Gnade, daß wir in rechtschaffener Busse, in wahrem Glauben an JEsum Christum unsern Erlöser von dieser Welt abscheiden, und in das ewige Leben auf- und angenommen werden.

Gib uns, O HErr! ein versöhnliches Hertz gegen unsern Neben-Menschen. Laß uns mit jederman uns versöhnen, so lang wir auf dem

Wege seynd. Hast du uns, O himmlischer Vatter! aus Gnaden alle unsere Sünden vergeben? Ach, so gib auch Gnade, daß wir auch dergleichen an unseren Neben-Menschen beweisen, auf daß wir nicht durch die Unversöhnlichkeit in dein strenges Gericht und ewige Verdammniß gerathen.

Laß uns, HErr! stets vor Augen haben die Worte deines Dieners Pauli: Die brüderliche Liebe untereinander seye hertzlich/rächet euch selber nicht/ ihr meine Liebsten/ sondern gebet Raum dem Zorn GOttes. Denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein/ich will vergelten/spricht der HErr. So nun deinen Feind hungert/ so speise ihn; dürstet ihn/so tränck ihn/ wenn du das thust/so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammlen. Röm. 12. v. 19. 20.

Ach lieber GOtt und himmlischer Vatter! erweiche demnach, zermalme und zerknirsche unsere Stein-harte und unversöhnliche Hertzen. Gib uns, O HERR! ein liebreiches, geduldiges und sanfftmüthiges Hertz, daß wir das Böse mit Gutem vergelten; daß wir uns von dem Ubel, das uns unser Nächster wissentlich oder unwissentlich zufüget, nicht lassen überwinden, sondern gib, daß wir nach deinem allerheiligsten Gebot und Exempel unsere Feinde lieben, und also das Böse mit Gutem überwinden,

den, vor unsere Feinde von Grund unsers Hertzens betten, und sprechen: Vatter, verzeyhe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

So gib uns denn, O barmhertziger Vatter! Gnade, daß wir uns in allen Widerwärtigkeiten einander vertragen, uns einander vergeben, wie uns Christus vergeben hat. Widrigenfalls uns vor deinem gerechten Zorn förchten, daß, so wir den Menschen ihre Fehle nicht vergeben, du auch uns unsere Fehle nicht vergebest, sondern ein schweres Gericht über unsere Unbarmherhigkeit und über unsere Unversöhnlichkeit ergehen lassen möchtest.

Ach so laß uns, O HErr! mit jedermann in Fried und Freundschafft leben, so weit es Christlich ist. Schenck uns, O lieber GOtt, deine Liebe, daß unser Sinn verbunden sey dem Nechsten stets mit Liebes-Treu, und sich darinnen übe, kein Neid, kein Streit, uns betrübe, Fried und Liebe müssen schweben, Fried und Freude wollst du geben. Durch unsern lieben HErrn JEsum Christum, dessen allerheiligstes Gebet wir dir, O GOTT! fürhalten, und dich in seinem Geiste also anruffen: Vatter Unser, der du bist ꝛc.

Morgen-Betrachtung am Samstag.

Von der Hölle und der Ewigkeit.

1. Erwege, O liebe Seele! was das heisse, in der ewigen Pein seyn? in einer ewigen Gesellschafft aller verfluchten Geistern sich befinden?

den? in Ewigkeit des allerlieblichsten Angesichts GOttes des himlischen Vatters, JEsu Christi seines einigen Sohnes, unsers gnädigen Erlösers, und der allerholdseeligsten Gemeinschafft des eintzigen Trösters des heiligen Geistes beraubet seyn?

O grausame Hölle? wo die Verdammte in Ewigkeit von dem nagenden Gewissens-Wurm gequälet werden; wo sie in Ewigkeit von dem höllischen Feuer gebrennet werden; wo ihr böses Gewissen ihnen alle Augenblick ihre Schand-Thaten, ihre Sünden und Laster fürhalten wird; wo der Tod sie in Ewigkeit nagen, aber sie nimmer gar auffressen wird. O grausame Hölle! wo nichts denn ein ewiges Heulen, Schreyen und Zähnklappern gehöret wird. O Mensch! gehe in die Hölle, da du noch lebest, daß du nicht darein kommest, wenn du gestorben seyn wirst.

2. Erwege die Ursach der ewigen höllischen Pein und Verstossung von GOtt; welche ist die Sünde. O verfluchte Sünde! in Ewigkeit solltest du aus meinem Hertzen verbannet seyn. O grausam, und unaussprechlich wüste Sünde! welche auch ein ewiges Feuer nicht wird reinigen können; O entsetzlich wüste Sünde! welche auch alle Wasser der Welt nicht abzuwaschen vermögen. O Seele! thue Busse. O Seele! fleuch vor der Sünde, wie vor einer Schlange. O Seele! gehe zu JEsu, dem einigen Sünden-Büsser, und seuffze zu Jhme also:

3. Ich

3. Ich will meinen JEsum fassen,
Der der Sünden-Büsser ist,
Ich will JEsu! dich nicht lassen,
Biß du mir genädig bist.
Vatter! Christi Tod und Blut
Wird vor meine Sünde gut.
Seine Blut-geschwitzte Thränen
Werden mich mit dir versöhnen.

Vatter! schau ich fall zu Fusse,
Als der gröste Sünder dir,
Laß die Seufftzer meiner Busse
Deine Gnad abbettlen dir,
Ohne Zweiffel wird ja seyn
Christi Marter, Tod und Pein,
Grösser, als die schwere Sünden,
Die sich am Bekehrten finden.

Lebens-Reglen.

1.) Wie! wilt du dich um einer augenblicklichen Fleisches- oder Augen-Lust in Ewigkeit dem Teufel zu seinem Sclaven verkauffen? O theure Welt-Freude! welche in Ewigkeit in der höllischen Flamme nicht kan abgebüsset werden.

2.) GOtt ist gerecht. Die Sünde kan ungestrafft nicht bleiben. Sie muß entweder hier mit deinen Thränen, und mit dem Blute JEsu abgewaschen werden, oder sie wird in der ewigen Höllen-Glut brennen. Dann wo Sünde, da ist Straffe. Sünde und Straffe können unmöglich getrennet werden.

3.) So die Sünde den Sünder so grausam quälet,

quälet noch in dieser Welt, daß sie ihme keine Ruh lässet Tag und Nacht, wie wird sie erst den Sünder quälen in der Hölle. O Mensch! thu was du wilt; nur eines meyde, was? die Sünde, das Ubel aller zeitlich und ewigen Ubel. Folge meinem Wahl-Spruch:

Non nisi peccatum timeo.

Nur die Sünde fürchte ich.

Morgen-Gesang am Samstag.

Mel. Der lieben Sonnen Licht und Pracht ꝛc.

O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! doch eilt zu dir der Menschen Zeit, gleichwie das kühne Pferd zum Streit, nach Hauß der Bott, das Schiff zum Port, der schnelle Pfeil vom Bogen fort. Betracht, O Mensch! betracht, O Mensch! die Ewigkeit.

2. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! gleichwie an einer Kugel rund, kein Anfang und kein End ist kund: So auch, O Ewigkeit! an dir bleibt weder Ein- noch Außgang für. Betracht, O Mensch! betracht, O Mensch! die Ewigkeit.

3. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! du bist ein Ring unendlich weit; dein Mittel-Punct heißt allezeit. Dein runder Umkreiß niemahl heißt, dieweil er nie kein Ende weißt. Betracht, O Mensch! ꝛc.

4. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! es trüge wohl ein Vögelein, weg aller Berge Sand und Stein, wanns nur kam

käm alle tausend Jahr, du Ewigkeit bleibst immerdar. Betracht, O Mensch! betracht ꝛc.

5. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! mit jeden Augeblickes Frist, der jemals schon gewesen ist, vergleich viel tausend tausend Zeit, nichts gleichet sich der Ewigkeit. Betracht, O Mensch! betracht ꝛc.

6. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! wann nur durch tausend Jahr ein Zähr, abflösse von den Augen her, es wuchse solche Wasser-Meng, daß wurde Meer und Welt zu eng. Betracht, O Mensch! ꝛc.

7. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! zu zehlen ist der Sternen-Heer, die Tropffen und der Sand am Meer: doch schwitzet über dir umsonst, der Klugen Witz und Rechen-Kunst. Betracht, O Mensch! ꝛc.

8. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! so lang und lang GOTT GOtt wird seyn, so lang wird seyn der Höllen-Pein, so lang wird seyn des Himmels-Freud. O lange Freud! O langes Leyd! Betracht, O Mensch! betracht, O Mensch! die ꝛc.

9. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! O Mensch! offt deine Sinnen stell, zu dencken an die Quaal und Höll, und an der Frommen Herrlichkeit, es währet beydes ohne Zeit. Betracht, O Mensch ꝛc.

10. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit? wie schrecklich bist du in der Pein? Wie lieblich in der Freuden-Schein?

Hier

Hier GOttes Güte noch erfreut: Dort schreckt seine Gerechtigkeit. Betracht, O Mensch! ꝛc.

11. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! Was nutzet, reicher Prasser dir, dein Schlecker-Tisch und Purpur-Zier? Nun must du ewig ewig seyn, in heisser Qual und Flammen-Pein. Betracht, O Mensch! ꝛc.

12. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! Der hier gelebet arm und bloß; Ruht ewig reich in Abrahams Schooß: Er liebt und lobt das höchste Gut, in vollem Trost und Freuden-Muth. Betracht, ꝛc.

13. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! ein Augenblick ist alle Freud; dadurch man kommt in stetes Leyd, ein Augenblick ist alles Leyd, dadurch man komt in stete Freud. Betracht, O Mensch! betracht ꝛc.

14. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! verständig ist, der dich betracht, des Fleisches-Lust er leicht veracht; bey ihm die Welt nicht Platz mehr find, die Lieb zum Eitlen bald verschwind. Betracht ꝛc.

15. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! wer dich besinnt, zu GOtt so spricht: Hier brenn, hier schneid, hier straff und richt, hier handle nach Gerechtigkeit! Verschon nur nach der Gnaden-Zeit. Betracht, O Mensch! betracht, O Mensch! die Ewigkeit.

16. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! Ich, Ewigkeit! ermahne dich O Mensch! gedenck nur offt an mich! denn ich

der

der Sünden Straff und Pein, der GOttes-Lieb ein Lohn soll seyn. Betracht, O Mensch! betracht, O Mensch! die Ewigkeit.

Abend-Gebet am Samstag.

Uber die Worte:

Vatter Unser/der du bist im Himel/ Führe uns nicht in Versuchung.

Um Beständigkeit in dem Guten.

Seufftzer:

Führ uns, HErr! in Versuchung nicht,
Wenn uns der böse Geist ansicht,
Zur lincken und zur rechten Hand,
Hilff uns thun starcken Widerstand,
Im Glauben fest und wohl gerüst,
Und durch des heil'gen Geistes Trost.

Führ uns in Versuchung nicht,
Welt und Teuffel wachen,
Uns des Glaubens Zuversicht
Zweiffelhafft zu machen;
Hilff bezwingen Fleisch und Blut,
Laß uns nicht verführen,
Noch durch Wollust, Ehr und Gut
Unser Heyl verliehren.

O mein lieber himmlischer Vatter!
Laß mich kein' Lust noch Furcht von dir
In dieser Welt abwenden,
Beständig seyn ans End gib mir,
Du hasts allein in Händen,

Und wem du's gibst, der hats umsonst,
Es mag niemand ererben noch erwerbē
Durch Wercke deine Gnad,
Die uns errett't vom Sterben.

Ich lieg im Streit, und widerstreb',
Hilf, O HErr Christ! mir Schwachen;
An deiner Gnad allein ich kleb',
Du kanst mich stärcker machen,
Kommt nun Anfechtung her, so wehr,
Daß sie mich nicht umstossen,
Du kanst massen, daß mir's nicht bring
Gefähr;
Ich weiß, du wirst's nicht lassen.

NUn so lobe, meine Seele! deinen himmlischen Vatter, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Nahmen. Wir loben, preisen und dancken dir, O du barmhertziger GOtt und Vatter! für alle deine Gnade und Wolthaten, die du uns heute diesen Tag gnädiglich erwiesen hast. Daß du unser Leib und Seel durch deine Allmacht bewahret und beschützet hast vor aller Gefahr und Unglück, darein wir durch des Teuffels List und der Menschen Boßheit hätten gerathen können. Siehe, ach lieber himlischer Vatter! jetzt begeben wir uns zu unserer Ruhe, und ist niemand, der für uns wache, als nur du, unser GOtt, alleine. Ach, barmhertziger Vatter! beschütze uns diese Nacht und die Zeit unsers Lebens vor dem Grimm des höllischen Feindes, der wie ein brüllen-

brüllender Löw herum gehet, und suchet, welchen er verschlinge.

O lieber himlischer Vatter! siehe uns deine arme schwache Kinder mit gnädigen vätterlichen Augen an, und laß uns ja über unser Vermögen nicht versuchet werden, sondern mache nach deinem gnädigen Willen, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß wirs können ertragen. Ach HErr! Ach lieber himmlischer Vatter! verlasse uns nicht, erbarme dich unser in dieser Nacht, wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet.

O JEsu lieber Heyland! erbarme dich derer, die du mit deinem Blute erkaufft, und beschütze uns vor aller Gewalt des Teuffels.

O heiliger Geist! du bist ja unser einziger Tröster, der du uns zum ewigen Leben neu gebohren hast. Ach laß uns heute diese Nacht, und die gantze Zeit unsers Lebens empfinden deine Göttliche Krafft. Ach H. Geist! bette du selbsten in mir, und vertritt mich mit deinen unaussprechlichen Seufftzen. Ach heiliger Geist! solte es ja geschehen, daß ich noch in dieser Nacht in des Todes-Rachen hinein muß;

Wenns mit uns hie ist aus,
So hilff uns frölich sterben,
Und nach dem Tod ererben
Des ewigen Lebens Hauß.

O du dreyeiniger starcker GOTT! übergib uns ja nicht denen Feinden unserer Seelen, sondern mache, daß wir sie jederzeit mit deinem

göttlichen Wort, und mit deiner allmächtigen Krafft bezwingen und überwinden. Ach HErr! verlasse uns nicht, thue deine Hand nicht von uns. Ach HErr! laß uns ja nicht verzagen, wenn der Feind unser Leben wird anklagen. Ach HErr! erbarme dich unser an unserm Ende, wenn wir heimfahren aus diesem Elende.

Wir tragen unsern Schatz in irrdischen Gefässen, und können bald um unser Heyl komen, wo du grosser und starcker Held uns nicht mächtiglich beschützest. Aber, O HERR! HErr! durch deine Krafft mach uns bereit, und stärck des Fleisches Blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Ach HErr! mache es durch das allerkräfftigste Gebet JEsu Christi unsers Fürsprechers, mit dessen allerheiligsten Worten und mächtigen Gebet wir dich also anreden: Vatter Unser, der du bist im Himel ꝛc.

Abend-Betrachtung am Samstag.

Vom Tod und der Begräbnuß Christi.

1. Betrachte, O Seele! wie JEsus seinen allerheiligsten Geist nach ausgestandener Marter mit geneigtem und willigem Haupte in die Hände seines Vatters befohlen, und gesprochen: Vatter! in deine Hände befehle ich meinen Geist. O liebster JEsu! verleyhe mir deine Gnade, daß ich auch am Ende meines Lebens dir meinen Geist befehle, und spreche:

HErr!

HERR! meinen Geist befehl ich dir,
Mein GOTT! mein GOTT! weich
nicht von mir,
Nimm mich in deine Hände,
O treuer GOTT! aus aller Noth
Hilff mir am letzten Ende.

2. Betrachte, wie willig und gedultig JEsus am Creutze stirbet. Ach Seele! lerne von JEsu im Creutze zu verharren biß ans Ende. Lerne im Creutze mit JEsu zu leben, und im Creutze deinen Geist mit deinem Heyland aufzugeben, und also mit JESU zu seyn und zu verbleiben in alle Ewigkeit. Ach wie wohl wäre es um deine Seele, wenn du im Grund der Wahrheit sagen köntest:

Nichts kan mich von JESU scheiden,
Nichts weder Leben, weder Tod,
Ich leg die Hand in seine Seiten,
Und sprich: O mein HERR, und
mein GOTT!
Mein GOtt, ich bitt durch Christi Blut,
Machs nur mit meinem Ende gut.

3. Bedencke, wie der erblaßte Leib JESU Christi vom Creutz abgenommn und ins Grab geleget wird. O Seele! dencke, warum JEsus so viel ausgestanden? Zehle seine Wunden, beschaue seinen zermarterten Leib. Alles dieses, O Seele! ist zur Tilgung meiner und deiner Sünden geschehen. Dancke JESU, und sprich: O JEsu! ich dancke dir von Hertzen, nicht nur, daß du nach all ausgestandener Mar-

ter und Qual dich hast ins Grab legen und darinn versiegeln lassen, auch daß du also meine Sünden in Ewigkeit verscharret, daß sie mich nicht mehr vor GOttes Gericht verdammen sollen; sondern auch, daß du dadurch auch mein Grab zu einer lieblichen Schlaf-Kammer geheiliget, darinn ich sanfft und ohne Beschwerung liegen, und eine fröliche Aufferstehung erwarten solle. Ich dancke dir dafür von Hertzen, O mein allerliebster JEsu! gib, O JESU! daß ich unaufhörlich seuffze:

O JESU! du mein Hülff und Ruh,
ich bitte dich mit Thränen,
Hilff, daß ich mich biß ins Grab nach
dir möge sehnen.

O JEsu! hilff, daß ich im Leyden aushalte, und die ewige Ruhe mit Freuden erwarte. O JESU! gib nach meinem Tod meinem Geist auch eine Ruh, und führe endlich meinen Leib und Seel zur Ruh dem Himmel zu.

Lebens-Reglen.

1.) Christus kan in dir, O Seele! nicht ruhen, wo du der Sünde nicht abgestorben, darum ist er auch gestorben, daß du der Sünde absterbest, rein seyest von aller Ungerechtigkeit, und daß du in Christo, durch Christum, und in Ewigkeit mit Christo heilig und gerecht leben solleſt.

2.) Bist du ein Kind GOttes in Christo worden, zeige mit göttlichen Wercken von deinem

nem göttlichen Herstammen. Ein guter Baum trägt gute Früchte. Unmöglich ist, ein Christ seyn, und nicht Christlich leben.

3.) Dencke, wie bald kan sich dein Leben in Tod, deine Freude in Leyd, dein Fleisch in die Erde, dein Trauren in Lachen, dein Lachen in Weinen verwandlen. Lebe demnach, als wenn du alle Augenblick sterben und vor GOttes Gericht erscheinen solltest.

Abend-Gesang am Samstag.

Mel. O JEsu, wann soll ich erlöset ꝛc.

ES glänzet der Christen inwendiges Leben, ob gleich sie von aussen die Sonne verbrañt: was ihnen der König des Himmels gegeben, ist keinem als ihnen nur selber bekannt. Was niemand verspühret, was niemand berühret, hat ihre erleuchtete Sinnen gezieret, und sie zu der göttlichen Würde geführet.

2. Sie scheinen von aussen die schlechtesten Leuthe, ein Schau Spiel der Engel, ein Eckel der Welt, und innerlich sind sie die lieblichsten Bräute, der Zierrath, die Crone, die JESU gefällt; das Wunder der Zeiten, die hier sich bereiten, den König, der unter den Lilien weidet, zu küssen, in güldenen Stücken gekleidet.

3. Sonst sind sie des Adams natürliche Kinder, und tragen das Bilde des irrdischen auch, sie leyden am Fleische wie andere Sünder, sie essen und trincken nach nöthigem Brauch. In leiblichen Sachen, im Schlaffen und Wachen,

sieht man sie vor andern nichts sonderlichs machen, nur, daß sie die Thorheit der Welt-Lust verlachen.

4. Doch innerlich sind sie aus göttlichem Stamme, die GOtt durch sein mächtig Wort selber gezeugt, ein Funcke und Flämmlein aus göttlicher Flamme, die oben Jerusalem freundlich gesäugt. Die Engel sind Brüder, die ihre Lob-Lieder mit ihnen gar freundlich und lieblich absingen, das muß denn gantz herrlich, gantz prächtig erklingen.

5. Sie wandeln auf Erden, und leben im Himmel, sie bleiben ohnmächtig, und schützen die Welt: Sie schmecken den Frieden bey allem Getümel, sie kriegen, die Aermsten, was ihnen gefällt. Sie stehen in Leyden, sie bleiben in Freuden, sie scheinen ertödtet den äusseren Sinnen, und führen das Leben des Glaubens von innen.

6. Wenn Christus, ihr Leben, wird offenbar werden, wenn er sich einst, wie er ist, öffentlich stellt, so werden sie mit ihm, als Götter der Erden, auch herrlich erscheinen zum Wunder der Welt. Sie werden regieren, und ewig floriren, den Himmel als prächtige Lichter auszieren, da wird man die Freude gar offenbar spüren.

7. Frolocke, du Erde, und jauchzet, ihr Hügel, dieweil du den göttlichen Saamen geneußt: Denn das ist Jehovah sein göttliches Siegel, zum Zeugniß, daß er dir noch Seegen verheißt. Du solt noch mit ihnen aufs prächtigste grünen, wenn erst ihr verborgenes Le-

ben erscheinet, wornach sich dein Seufftzen mit ihnen vereinet.

8. O JESU! verborgenes Leben der Seelen, du heimliche Zierde der inneren Welt! gib, daß wir die heimlichen Wege erwählen, wenn gleich uns die Larve des Creutzes verstellt. Hier übel genennet und wenig erkennet, hier heimlich mit Christo im Vatter gelebet, dort öffentlich mit ihm im Himmel geschwebet.

Morgen-Gebet am Sonntag.

Uber die Worte:

Vatter Unser/ der du bist im Himel/ Erlöse uns von dem Ubel.

Um ein seeliges Ende.

Seuffzer:

Ach lieber GOtt und himlischer Vatter!
Von allem Ubel uns erlöß,
Es sind die Zeit und Tage böß;
Erlöß' uns von dem ew'gen Tod,
Und tröst uns in der letzten Noth;
Beschehr uns auch ein seeligs End,
Nimm unsre Seel in deine Händ.

Einem allerheiligsten Nahmen, O grosser GOTT! sey Lob, Preiß, Ehre und Danck, jetzt und in Ewigkeit, daß du uns so gnädiglich in dieser vergangenen Nacht behütet, und diesen dir geheiligten Tag hast erleben lassen.

Ach lieber GOTT und himmlischer Vatter! laß uns wohl bedencken, daß heute der Gnaden-Tag, die angenehme Zeit, ja die Zeit des Heyls seye. Heute ist der von dir selbst, O heiliger GOTT! eingesetzte heilige Ruhe-Tag, an welchem wir insonderheit bedencken sollen, was zu unserm zeitlich- und ewigen Frieden dienet. Ach heute ist der Tag, an welchem wir absonderlich gerecht, from, heilig, andächtig und nüchtern leben, und mit Furcht und Zittern vor unsere ewige Seeligkeit sorgen sollen.

Heute geniessen wir dieser lieben, angenehmen heiligen Zeit, welche alle Verdamte wünschen, aber in Ewigkeit nicht haben werden. Heute ist die Zeit, in welcher wir durch deine Gnade, O lieber GOtt! unsere Seelen erretten, und durch dein göttliches Wort in den sichersten Port des ewigen Lebens setzen können.

Ach lieber himmlischer GOtt und Vatter! laß uns wohl bedencken, daß dieser vielleicht der letzte Sonntag, vielleicht auch der letzte Tag unsers Lebens seye.

Ach lieber GOtt! laß uns so darinnen leben, als wenn es würcklich der letzte Tag auf dieser Welt wäre, und gib uns Gnade, daß wir nicht nur diesen heiligen Tag, sondern die gantze Zeit unsers Lebens also zubringen möchten, als wir es in unserm Tode wünschten, daß wir es zugebracht hätten.

Ach lieber GOTT! gib, daß wir an diesem heiligen Tag am ersten trachten nach dem Reich

GOttes,

GOttes, und nach seiner Gerechtigkeit, daß wir imer das suchen, was droben ist, wo JEsus Christus ist in der Herrlichkeit seines Vatters, und also dir einen wohlgefälligen, uns aber sehr nützlichen Gottesdienst leisten mögen.

Siehe, lieber GOtt und himlischer Vatter! wir wollen heute nach deinem heiligen Befehl ruhen von allen unsern Wercken, auf daß nur du, O lieber GOTT! dein heiliges Werck in uns haben, du in unsern Hertzen reden, dich mit uns vereinigen, und beständig in uns seyn und verbleiben mögest.

Laß uns, O HErr! an diesem Tag bedencken deine grosse Liebe, die du uns erwiesen hast, in der Schöpffung, in der Erlösung und in der Heiligmachung. Laß uns, O HErr! noch hier einiger massen empfinden die Herrlichkeit, die allen Frommen dorten in Christo bereitet ist.

Ach HErr! erlöse uns von allem Ubel, und hilff uns um JESU Christi willen zu deinem himmlischen Reich.

Erlöse uns, HErr! von der Quelle alles Ubels, von der Sünde. Bewahre uns vor dem Unglauben, vor Mißtrauen, Kleinmüthigkeit, Zorn, Geitz, Neid, Lügen, Heucheley und aller Falschheit.

Führe uns, HErr! gnädiglich aus allen unsern Nöthen; erlöse uns von den Stricken und Banden des Teuffels, und vom Gewalt aller unserer Feinde. Bewahre uns, HERR! vor Fluchen und Schwören, Lügen und Trügen,

vor

vor allen ungedultigen Reden. Bewahre uns absonderlich vor einem bösen Gewissen, vor Verstockung des Hertzens und Verzweifflung an deiner vätterlichen Gnade; und endlich erlöse uns, O HErr! von dem andern Tod, der über die Gottlosen komt, und sie stürtzet in die Hölle, da sie ligen wie Schaafe, und der Tod sie naget, da sie den Tod suchen, aber nicht finden werden, da sie werden begehren zu sterben, aber der Tod vor ihnen fliehen wird.

Auch erlöse uns, O HErr! vor allem Ubel der Zungen, welche viel Ubels anstellet. Ach HErr! hilff, daß ich rede stets, womit ich kan bestehen, laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen. Ach HErr! laß all faules Geschwätz und Narrentheidungen, die den Christen nicht geziemen, ferne von mir seyn.

Auch bitten wir dich, lieber himlischer Vatter! behüte uns vor aller Aergerniß, gib uns aber Gnade, daß wir mit unserem Christlichen Leben und Wandel jedermann vorleuchten, auf daß jedermann durch unsere gute Wercke dich lieben GOtt, lobe, ehre und preise.

So bitten wir dich auch, O lieber GOTT und himmlischer Vatter! du wollest uns erlösen von allen harten Plagen, als da sind: Krieg, Hunger und Pest. Erlöse uns auch, O HErr, von allen üblen Seuchen und Kranckheiten. Ach HERR! gesunden Leib gib uns, und daß in solchem Leib ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

Endlich,

Endlich, O lieber GOTT! verleyhe uns, nach ausgestandener aller Trübsal, Creutz und Elend, ein glückseeliges Sterb-Stündlein. Erwecke in uns eine Lust, nach deinem heiligen Willen abzuscheiden und bey Christo zu seyn. Ach HErr! wenn werden wir dahin kommen, da wir von allem Ubel erlöset, dein allerheiligstes Angesicht von Ewigkeit zu Ewigkeit sehen werden. Laß uns doch, O HErr! dermahleins dahin gelangen, wo wir dich, und du uns ewig wirst umfangen. Alles dieses bitten wir dich, HErr! im Nahmen JEsu Christi, deines vielgeliebten Sohnes, mit dessen allerheiligsten Worten wir dich also anreden, und zu dir aus kindlichem Geiste beten: Vatter Unser, der du bist im Himmel ꝛc.

Morgen-Betrachtung am Sonntag.

Von der himmlischen Glorie und Herrlichkeit.

KOmmet her / ihr Geseegnete meines Vatters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25. v. 34.

1. Betrachte die grosse Herrlichkeit des ewigen Lebens, welche übertrifft aller Menschen Vernunfft, denn es hat solche hier auf dieser Erden noch kein Aug gesehen, kein Ohr gehöret, auch ist solche noch in keines Menschen Hertz gekommen. Diese grosse Herrlichkeit wird allein über der Auserwehlten Haupte seyn, Freude

und

und Wonne werden sie ergreiffen. Ach! da wird seyn Freude die Fülle, und liebliches Wesen immer und ewiglich. Da jauchzen die Kinder GOttes für gutem Muth, da weiß man von keinem Schmertzen noch Seufftzen. Da höret man unaussprechliche Worte, die kein Mensch sagen kan, da siehet man die Herrlichkeit GOttes, da lobet man GOtt mit allen Auserwählten, da wohnet man in ewigen Häusern des Friedens, in sicheren Wohnungen und stoltzer Ruhe, da siehet man GOtt von Angesicht zu Angesicht, da tragen die Auserwählten den Nahmen GOttes an ihren Stirnen geschrieben, da GOtt die Gnaden-Sonne selbsten alle Seelige erleuchtet. Da wischet GOTT alle Thränen von den Augen der Frommen, da ist kein Tod mehr, kein Leyd, noch Geschrey, noch Schmertzen, da tragen die Kinder GOttes Cronen, Palmen und Hapffen, im unauffhörlichen Leben, in unaussprechlicher Gloria und Herrlichkeit. Da, da werden die Seelige trincken von den reichen Gütern GOttes, und getränckt mit Wollust, als mit einem Strom. Da, da wird GOtt die Quelle aller wahren ewigen Freude selbst denen Frommen alles in allem seyn, da solche fromme Seelen ihn sehen werden von Angesicht zu Angesicht, da sie von dem Glantz seines göttlichen Angesichts leuchten werden wie die Sterne, und werden gleich seyn den Engeln GOttes im Himmel; ja sie werden GOtt selbsten einiger massen gleich seyn,

wie

wie der Apostel lehret: Die GOtt angehören, seynd (in der Vereinigung und in der Liebe) ein Geist mit GOtt. Ach! wer solte nicht verlangen abzuscheiden von dieser elenden Welt, und in diese grosse Herrlichkeit einzugehen? Allein

Erwege vor das andere, daß die, so nur ein blosses Wissen, und nur eine blosse und falsch eingebildete Hoffnung ohne einen rechten Grund von dieser Seeligkeit und himlischen Reich haben, niemahlen darein kommen werden. Ach forsche in der Schrifft, liebe Seele! ob GOtt jemalen einem solchen Menschen die Seeligkeit versprochen, der so liederlich, ohne Eyfer, Andacht und Frömigkeit lebet, wie du lebest? Ach die Augen des HErrn sehen nur nach einem lebendigen festen Glauben, und nach denen aus solchem lebendigen Glauben, herstammenden göttlichen, himmlischen und reichen Früchten. Die Augen des HErrn sehen nur nach einem auffrichtigen, demüthigen, wahrhafftigen, bußfertigen, zerschlagenen und zerknirschten Hertzen. Du must vorhero aus GOtt gebohren werden, wo du in das Reich GOttes kommen wilt. Aller Welt- und Irrdisch-Gesinnten, aller Hurer und Ehebrecher, aller Fresser und Säuffer, aller Betrüger und Lügner, aller Dieb und Räuber, aller Flucher, Läst'rer und Sabbath-Schänder, aller Verächter GOttes und seines Worts, aller Unbußfertigen, aller Unbarmhertzigen und Geitzigen Theil wird seyn im

Pfuhl, und sie werden in Ewigkeit das Reich GOttes nicht ererben. 1. Cor. 6. v. 9. 10.

3. Nun, O Seele! so thue Fleiß, daß du deinen Beruff und Erwählung fest machest. 1. Petr. 2. v. 10. Prüfe dich selbst, ob du in rechtem, wahrem, lebendigem Glauben, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, in einem wahrhafften Christlichen Leben und Wandel, in beständiger Busse, im Ringen und Kämpffen, im Wachen und Beten, im Lesen Göttlichen Worts und heiliger Betrachtungen, in beständigen Wercken der Liebe, in Redlich- und Auffrichtigkeit gegen GOtt und jedermann, in einem unbefleckten Leben seyest?

Prüfe dich, ob dich der Geist GOttes treibet NB. in allem, was du gedenckest, redest und thust? Denn nur die, welche der Geist GOttes treibet, sind Kinder des himmlischen Reichs.

Prüfe dich, prüfe dich, O Seele! ob du eines reinen Hertzens seyest? Denn nur die, die eines reinen Hertzens seynd, werden GOtt schauen.

Prüfe dich, aber prüfe dich recht, ob du in der Heiligung lebest, der Heiligung nachjagest? Denn ohne die Heiligung wird niemand GOTT sehen.

Prüfe dich, aber prüfe dich recht, ob du der Sünde so feind seyest, daß du mit Joseph ehe aller Menschen Gunst würdest gerne fahren lassen, als daß du deinen GOTT mit Wissen und Willen beleydigen wolltest?

Prüfe dich, O Seele! prüfe dich, ob du bereit

reit seyest, alle Augenblick um deß heiligen Evangelii willen Gut und Blut, Leib und Leben zu lassen? Prüfe dich, aber prüfe dich recht, O Seele! ob du deinen Neben-Menschen von Grund deines Hertzens liebest? Denn GOtt der Herrlichkeit und des himmlischen Jerusalems ist ein GOtt der Liebe, und die sind seine Kinder und Erben seines Reichs, die in der Liebe bleiben, in der Liebe ihren Feinden verzeyhen, in der Liebe jederman beyspringen, in der Liebe die Hungerige speisen, die Durstige tränckten, die Arme und Krancke, Elende und Verlassene besuchen und ihnen Gutes thun. Wer in der Liebe GOttes und des Nächsten nicht wird erfunden werden, der wird weggeworffen, und verdorren, ohne den Safft der Liebe, alsdenn wird er von dem Teuffel gesammlet, und in das ewige Feuer geworffen.

Prüfe dich dahero recht, O Seele! ob du um GOttes und deiner Seelen Seeligkeit willen mit David deinen Saul liebest? ob du mit ihme um den Absolon (deinen Feind) der dir doch nach deinem Leben strebet, weinest, und sein Unglück bejammerst?

Prüfe dich, O Seele! ob du mit Paulo alles Irrdische für Dreck und Koth achtest, oder ob du mit Juda JEsum, dein Leben und deinen Himmel, um dreyßig Silberling; oder gar mit Esau die Erste Geburt, deine ewige Seeligkeit, um ein Linsen-Gericht der zeitlichen Freude, verkauffest?

O Seele! wilt du in das himmlische Jerusalem eingehen? Lebe himmlisch, lebe rein, unbefleckt, wandle würdiglich deinem GOTT und Vatter, deinem Erlöser JEsu Christo, und deinem Tröster dem heiligen Geist. Sey fruchtbar in guten Wercken. Lege ab alles ungöttliche Wesen; erneure dich im Geiste; ziehe den neuen Menschen an, und also warte auf die Offenbahrung JEsu Christi, auf das himmlische Jerusalem. Bleibe JESU deinem Heyland getreu biß in Tod, so wird er dir geben die Crone des ewigen Lebens.

Lebens-Reglen.

1.) Das Reich GOttes ist nicht Essen, Trincken, oder was anderst, es wird nur inwendig im Hertzen in rechtschaffenem Glauben ergriffen; auswendig vor deinen Augen siehest du nichts von diesem himmlischen Reich, aber erhebe dein Hertz in GOtt, in deinen Ursprung, da wirst du finden die Herrlichkeit des HErrn, die sich dir im Glauben offenbaren wird. Was sichtbar ist, das ist irrdisch und vergänglich, was unsichtbar ist, das ist himmlisch und ewig.

2.) Warte mit Freuden auf die seelige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes und unsers Heylandes JEsu Christi. Ach Seele! wo du so gesinnet bist, so bist du seelig, doch in der Hoffnung, und zwar in solcher Hoffnung, die dich in Ewigkeit nicht zu Schanden machen kan.

3. Ach Seele! die du nach dem ewigen Leben

dich

dich sehnest; dencke, das ewige Leben seye ein Leben der Liebe. Ach so erbittere dich nicht über deine Feinde. Uberwinde das Böse mit Gutem. Lebe hier heilig und himlisch NB. in ungefärbter Liebe unter den Unschlachtigen und Gottlosen. Lebe im Geist; Wandle im Geist; Hab GOTT vor Augen im Geist; sehne dich nach GOtt, der ein Geist und ein GOtt des Friedens ist, welcher auch höher ist, denn aller Menschen Vernunfft, der bewahre auch unsre Hertzen und Siñen in Christo JEsu zum ewigen Leben, Amẽ.

Morgen-Gesang am Sonntag.

Mel. Wacht auff, rufft uns die Stiñe ꝛc.

ES mag diß Hauß, das aus der Erden, nur immerhin zerbrochen werden! ein andres Hauß wird uns erbaut: GOTT selbst will diesen Bau vollführen, mit ewger Himmels-Klarheit zieren, dran man nichts unvollkommnes schaut. Hinweg, was irrdisch heißt! mein Hertz und gantzer Geist fleucht von hinnen, ergreifft diß Wort, und ist schon dort an jenem seelgen Freuden-Ort.

2. Da wird kein Vorhang angetroffen, das Allerheiligste steht offen: O seeligste Zufriedenheit! Hier gibt sich inniglich zu küssen, mit süsser Wonne zu genieſſen, die heiligste Dreyeinigkeit. Es schenckt sich uns allhier der Engel schöne Zier; alle Frommen umfassen sich recht brüderlich. O! Hertz und Seele freue dich!

3. Hier ist nur lauter Licht und Freude, hier kleidet uns nur weisse Seide der allerreinsten Heiligkeit. Wir tragen lauter güldne Cronen, wir sitzen hier auf güldnen Thronen, hier wechselt sich gar keine Zeit. Hör auf, mein blöder Sinn! wo wilt du endlich hin? Stille, stille! geh ruhig ein, wo GOTT allein wird Alles und in allem seyn.

Abend-Gebet am Sonntag.

Uber die Worte:

Vatter Unser/ der du bist im Himel/ Dein ist das Reich/ und die Krafft/ und die Herrlichkeit in Ewigkeit/ A.

Um ein danckbar- und GOTT lobendes Hertz.

Seufftzer:

Reich und Krafft und Herrlichkeit,
Ruht in deinen Händen;
Du vermagst, du bist bereit,
Hülff und Trost zu senden;
Dem, der büssend kommt zu dir,
Glaubt an JESU Nahmen,
HERR! ich glaube, hilff auch mir,
Ja, du sagst es, Amen!

WIr dancken dir, O allmächtiger, barmhertziger und grundgütiger GOtt! daß du uns an diesem vergangenen Tag vor allem Unglück durch deine Krafft und Allmacht beschützet, und uns viel Gutes erwiesen, absonderlich aber, daß du unsere hungerige Seelen mit deinem allerheiligsten Worte gelabet hast. Ach lieber GOtt! wir waren ja einer so grossen Gnade nicht werth. Darzu, ach mit was Trägheit haben wir dein göttliches Wort angehört? und wie laulicht haben wir uns in deinem Heil. Dienst bezeuget. Wir bitten dich aber, O barmhertziger Vatter! tilge aus unsere Sünden, die

wir

wir heute und die Zeit unsers Lebens in deinem Dienst begangen, um der Unschuld JEsu Christi willen. Ach! laß dich wieder gnädig finden um deines grossen Nahmens, um deines Reichs, um deiner Krafft, und um deiner Herrlichkeit willen. Hast du, O GOtt! heute in uns geruhet? Ach! so laß uns diese Nacht und die Zeit unsers Lebens auch in dir ruhen. Bleibe du mit uns, in uns, daß wir auch in dir seyn und bleiben mögen. Ach HERR! nehme uns unter deinen Schutz. Recke aus deine allmächtige Hand, und beschütze uns von allen unsern Feinden, auf daß wir den morgigen Tag mit Freuden wieder erleben, und dir ein angenehmes Danck-Opffer bringen mögen; das kanst du, O HErr! alleine, denn dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit, in deiner Hand stehet es, O grosser GOtt und HErr! uns zu erretten aus allen unsern Nöthen. Dir, O Allerhöchster! gebühret auch, vor alle Gnaden, die wir stündlich von dir empfangen, die Majestät u. Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Danck von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du allein, O grosser GOtt! bist würdig zu nehmen Preiß und Ehre, und Krafft u. Stärcke, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles was Odem hat, lobe dich, O grosser Gott, Allel.

Amen, das ist, es werde wahr,
Stärck unsern Glauben immerdar,
Auf daß wir ja nicht zweifflen dran,
Was wir hiemit gebetten han,
Auf dein Wort in dem Nahmen dein,
So sprechen wir das Amen fein.

Amen, Lob, Ehr und Weißheit, und Danck, und Preiß und Krafft, und Stärcke sey unserm GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit im Nahmen JEsu, mit dessen allerheiligsten Geiste wir als deine Kinder dich also anruffen und sprechen: Vatter Unser / der du bist ꝛc.

Abend-Betrachtung am Sonntag.

Von der Aufferstehung Christi.

1. Betrachte die Liebe des himlischen Vatters gegen uns arme Menschen, wie er aus Liebe gegen uns seinen allerliebsten Sohn um unserer Sünden willen in den allerschmählichsten Tod dahin gegeben, und denselben um unserer Gerechtigkeit willen vom Tod auferwecket hat, daß nun das Heyl, und die Krafft, und die Macht unsers GOttes, und seines Christus worden ist; weil der überwunden ist, der uns Tag und Nacht verklagt für Gott. Es hat überwunden der Löwe, der da ist vom Stamen Juda, die Wurtzel Davids.

2. Betrachte die Liebe JEsu Christi gegen uns, wie er durch seinen Tod die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hatte, dem Teufel; und hat ausgezogen die Fürstenthum, und die Gewaltigen der Höllen; und bey seiner glorwürdigen Aufferstehung sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbsten. Also daß JEsus nun jederman zum Trost zuruffet: Ich bin die Aufferstehung und das Leben, wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe,

und

und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

3. So freue dich, liebe Seele! stehe auf vom Sünden-Schlaf, wandle nunmehro in einem neuen Leben, gehe zu JEsu, fürchte dich nicht bey JEsu vor dem ewigen Tod, er ist verschlungen in dem Sieg JEsu. Jetzt kanst du getrost sagen: Tod! wo ist dein Stachel? Hölle! wo ist dein Sieg? Danck sey dir, O lieber Gott! daß du uns den Sieg gegeben hast, durch unsern HErrn JEsum Christum.

Nun weiß ich dann, daß mein Erlöser lebet, der mich auch aus der Erden aufferwecken wird, und ich werde auch mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische GOtt sehen. O JESU!

Weil du vom Tod erstanden bist/
Werd ich im Grab nicht bleiben:
Mein höchster Trost dein Auffarth ist/
Tod's-Furcht kan sie vertreiben.
Dann wo du bist/ da komm ich bin/
Daß ich stets bey dir leb und bin/
Drum fahr ich hin mit Freuden.

Ich bin ein Glied an deinem Leib/
Des tröst ich mich von Hertzen:
Von dir ich ungescheiden bleib
In Todes-Noth und Schmertzen:
Wann ich gleich sterb/ so sterb ich dir/
Ein ewigs Leben hast du mir,
Durch deinen Tod erworben.

Lebens-Reglen.

1.) Ohne Christenthum kommst du nicht zu Christo; so befleißige dich, von dem Tode der Sünden aufzustehen, und hinfort der Gerech-

tigkeit zu leben, daß du nicht ohne Christo in dem ewigen Tod entschlaffest.

2.) Ube eine gute Ritterschafft. Dencke an den Ausgang des Leydens. Christus hat gelitten, ist gestorben und begraben worden; aber wieder auferstanden. So tröste du dich auch, dein Leyden wird nicht ewig seyn noch währen.

3.) Glaube, ringe, kämpfe, behalte ein gutes Gewissen, und bleibe JEsu Christo getreu biß in den Tod, so wird er dich durch seine Aufferstehung von dem ewigen Tod erretten, und seiner ewigen Herrlichkeit theilhafftig machen. Leyde jetzt um JEsu Namens willen, so wirst du auch mit JEsu in ewiger Herrlichkeit seyn.

Abend-Gesang am Sonntag.

Mel. Christ lag in Todes-Banden ꝛc.

O Allerschönster Freuden-Tag! O Tag! da meine Sonne, mein JEsus, durch sein Grab durchbrach, zu meines Hertzens Wonne: Ach! laß deiner Klarheit-Schein doch auf mich gerichtet seyn, damit ich frölich singe: Halleluja.

2. Nun weiß ich meine Seeligkeit kan niemand mir absprechen, ich kan mit meinem JESU heut durch Tod und Hölle brechen: mit des Jsraelis Heer will ich auch durch das todte Meer hin in mein Erbtheil reisen, Halleluja.

3. Weg Satan! weg! weg Fleisches-Lust! weg sündliches Egypten! mein Canaan ist mir bewußt bey JESU! dem Geliebten: Ach! mein Schatz! verleyhe mir, daß diß mein Hertz stets ruh in dir, und von der Erden fliehe, Halleluja.

4. Mein Heyland! weil du lebest mir, so hilff, daß ich dir lebe, gib, daß ich mich nun für und für mit gantzem Ernst bestrebe, aufzustehn vom Sünden-Grab, damit ich all diß lege ab, was mich und dich kan trennen, Halleluja.

5. Und weil du aufferstanden bist, laß mich auch einst aufstehen, und dorthin, da mein Erbtheil ist, mit Freuden-Sprüngen gehen: indeß ist mein Hertz bey dir, mein JESU! hohl mich bald von hier in deine Himmels-Freude, Hallel.

Anhang,

Anhang/
Oder:
Innbrünstige Hertzens-Seufftzer,
Aus dem
Heiligen Vatter Unser;

Durch welche eine jede glaubige Seele zu allen Zeiten, in allem Anliegen, im Creutz und Leyden, in Noth und Tod, gewisse Hülffe findet bey dem barmhertzigen GOtt; Kan auch an statt eines täglichen Morgen- und Abend-Seegens gebraucht werden.

GOtt ist ein Geist/ und die Ihn anbetten/ die müssen Ihn im NB. **Geist und** NB. **in der Warheit** (in rechtschaffener Glaubens- und Hertzens-Andacht) **anbetten.** Joh. 4. v. 24. Dahero sagt Paulus: **Ich will im Geist betten.** 1. Cor. 14. v. 15. Darum solt ihr also im Geist betten:

Vatter Unser.

ACh lieber Vatter! erbarme dich über uns deine arme Kinder um JEsu Christi willen; Du kanst ja unser Elend nicht ansehen, daß du dich unser nicht erbarmen solltest, weil du die ewige wesentliche Liebe, Güte und Barmhertzigkeit bist. Du müßtest ja aufhören GOTT zu seyn, wenn du aufhören köntest, gütig, gnädig und barmhertzig zu seyn.

Ach HErr, HErr GOtt, gnädig, und barmhertzig von grosser Gnade und Treue, lasse dich durch mein glaubiges Bitten und Flehen, um deiner ewigen Ehre willen zur Gnade und Barmhertzigkeit bewegen. Ach HERR! verwirff mein kindlich-glaubiges Seufftzen und Flehen nicht.

Das ist ja noch meine eintzige Hertzens-Freude, Hoffnung und Zuversicht, daß, wann ich von jederman verlassen, auch kein Mensch mir helffen kan, ich noch meine Augen zu dir aufheben, und bey dir Hülffe suchen und finden kan.

Nun weil du mein GOTT und Vatter bist, dein Kind wirst du verlassen nicht, du vätterliches Hertz. Nun ver-

lasse ich mich gantz auf dich allein, denn du hast mir darum deinen heiligen Geist gegeben, daß er immer in mir Abba ruffen, mir bey dir Gnade erlangen, und mich mit unaussprechlichen Seufftzen vertretten solle. Er gibt Zeugniß meinem Geiste, daß ich dein Kind, und also ein kindliches Vertrauen zu dir haben kan.

Ach, lieber Vatter! so mußt du mein Seufftzen und Flehen erhören, weil mein Seufftzen ein Seufftzen deß H. Geistes ist, durch welches dein liebes Vatter-Hertz zur Gnade und Barmhertzigkeit bewogen wird.

Ach Heiliger Geist! du süsser Trost, so seuffze du selbst in mir unauffhörlich, Abba!

Vatter Unser, der du bist im Himmel.

Ach du bist wahrhafftig im Himmel! ich aber in dem elenden Welt-Getümmel! Ach Vatter! gedencke in deinem Reich auch an mich, und erlöse mich aus dem Leibe dieses Todes, und führe mich in dein ewiges Himmelreich.

Ach mein Vatter! nehme mich ja nicht von der Welt, biß du mich durch deine ohnendliche Liebe recht bereitet, und zu deinem himmlischen Reich tüchtig gemacht hast. Gib, daß ich ein Englisches Leben führe, und mit Englischen Hertzen und Munde seuffze:

Vatter Unser, der du bist im Himmel, Geheiliget werde dein Nahme.

Heilige mich, O allerheiligster Vatter! durch und durch an Leib und Seel. Heilige mein Hertz, daß du daselbst eine heilige Wohnung haben mögest. Heilige meine Ohren, daß ich von nichts lieber höre, als von dir allerheiligsten GOTT reden. Heilige meine Zunge, daß ich das allerheiligste Gesang: **Heilig / heilig / heilig ist der HErr GOtt Zebaoth / Himmel und Erden sind seiner Ehren voll /** mit heiligen Lippen spreche.

Heilige und stärcke mein Gedächtniß, daß ich nimmer deiner vergesse, sondern in allen Orten mich deiner allerheiligsten Gegenwart erinnere, vor dir wandle, und fromm lebe, und niemalen etwas Unheiliges begehe. Hei-

Heilige meinen Verstand, daß ich in dem Heiligen Geist erkenne, daß du der Heilige und wahre GOTT seyest, und den du gesand hast, JEsum Christum, und daß ich in solcher lebendigen Erkanntniß das ewige Leben habe.

Heilige meinen Willen, daß ich dich allein erwähle, dich allein über alles liebe, von gantzem Hertzen, von gantzer Seele, von allen meinen Kräfften, in Zeit und Ewigkeit, und daß ich nur aus Liebe zu dir auch alle Menschen liebe wie mich selbsten.

Gib, daß ich aus solcher Liebe zu dir alles Böse meyde, alles üble gedultig leyde, das Böse mit Gutem überwinde, das Böse nicht mit Bösem vergelte, daß ich seegne die mir fluchen, liebe die mich hassen, vergebe willig allen die mich beleydigen, und also trachte vollkommen zu werden, wie du mein lieber himmlischer Vatter vollkommen bist.

Gib Gnade, O HERR! daß ich mich der Elenden, Verlassenen, Betrübten und Trostlosen hertzlich annehme, den Irrenden, Unwissenden und Ohnmündigen zu Hülff komme, und also allen, alles werde, auf daß ich alle dir gewinne. auf daß also durch uns alle im Leben und Sterben in Zeit und Ewigkeit, dein allerheiligster Nahme geheiliget werde, und also **Dein** allerheiligstes

Reich komme

In unsere Hertzen, und daselbsten zerstöhre das Reich des Teuffels, der Welt, des Fleisches, der Sünde, und folglich des ewigen Todes.

Ach lieber GOTT! du unser ewiger König, regiere du allein in unsern Hertzen, weyhe dir solches ein zu deinem heiligen Tempel, erfülle es mit deinem H. Geist, beschütze es mit deiner Allmacht, regiere es mit deiner Göttlichen Weißheit, erleuchte es mit deinem Licht, JEsu Christo, welcher das wahre ewige Licht ist, das da erleuchtet alle Menschen die auf diese Welt kommen. Ziere und schmücke es mit deiner Gnade, Friede und Freude im H. Geist, auf daß daselbst jederzeit nur

Dein

Dein Will geschehe

Ach lieber Vatter! schicke es mit uns, wie du willt. Willt du uns gesund oder kranck, reich oder arm, geehret, oder verspottet haben? HErr! dein Will geschehe. Willst du uns alles wegnehmen, durch Krieg, Feuer, Wasser oder durch böse Leute? HErr! du hasts gegeben, du kansts wieder nehmen, HErr! dein Will geschehe. Wilt du uns zur Probe unserer Gedult und Gelassenheit, allen Göttlichen Trost entziehen, uns auf einen Augenblick verlassen, und dich in einen Grausamen verwandlen? HErr! dein Will geschehe. Wilt du uns durch einen herben, bittern, schnellen und ohnverhofften, oder aber durch einen sanfften und erwünschten Tod in dein Reich versetzen? HERR! dein Will geschehe mit uns hier

auf Erden, wie im Himmel.

Da dein allerheiligster Wille aller deiner Heiligen die höchste Glückseeligkeit ist. Ach HERR! gib uns auch Gnad, daß wir deinen heiligen Willen thun, wie deine H. Engelein, auffrichtig, willig und treulich; daß wir uns dir gantz zu eigen geben, allein auf dich sehen, dir allein vertrauen, und in aller unser leiblicher Noth zu dir aus kindlichem Vertrauen seufftzen: Ach lieber himlischer Vatter

Unser täglich Brod gib uns heut.

Damit unser Leib bey guter Gesundheit zu deiner Ehre erhalten, und wir dir in unsrem Beruff getreulich dienen, deine Liebe immer ausbreiten, unser Vertrauen auf dich setzen, und nur am ersten trachten nach dem Reich GOttes, und wir bey Zeiten rechtschaffene Busse thun, unsere Sünden hertzlich bereuen, und seufftzen mögen aus Grund unsers Hertzens: Ach lieber himmlischer Vatter

Vergib uns unsere Schuld,

Und reinige unsere Hertzen durch das Blut JEsu Christi von allen todten Wercken, ach du hast ja keine Freude am Tode des Sünders, sondern du willt, daß er sich bekehre und lebe. Ach! so bekehre du uns durch die Krafft des

heiligen

heiligen Geistes, und vergib uns alles, was wir Zeit unsers Lebens wissentlich oder unwissentlich, heimlich oder öffentlich wider dich gesündiget haben,

wie wir vergeben unsern Schuldigern

von gantzem Hertzen, und allen denen, die uns beleydiget, beschädiget, an der Ehre verletzet, an unserm Stücklein Brod gehindert, oder uns sonsten etwas widriges bewiesen haben, wir vergeben es ihnen, wie du uns unsere schwere Sünden vergeben hast, und nimmermehr daran gedencken willt, also vergessen wir auch aller uns zugefügten Schmach auf ewige Zeiten. Und wie du uns nicht nur unsere Sünden vergibst, sondern darzu viel gutes thust, da du uns mit denen Gaben des H. Geistes, als Friede und Freude erfüllest, da du uns schenckest die Gerechtigkeit, die Weißheit, die Heiligung und die Erlösung JEsu Christi; also gib uns Gnade, daß wir auch unsern Schuldigern nicht nur von Hertzen vergeben, sondern denenselben auch gutes thun, sie entschuldigen, vertheidigen, und mit aller Treu und Liebe, mit aller Aufrichtigkeit, wie unsern allerbesten Freunden begegnen, und also durch das Band der allerauffrichtigsten Liebe zu dir und unsern Neben-Menschen in deiner allerheiligsten Gnade unverruckt verbleiben, und in aller Versuchung getrost zu dir seuffzen: Ach lieber himlischer Vatter

Führe uns nicht in Versuchung.

Lasse uns nicht wieder in die Stricke des Teuffels gerathen, sondern zerreisse, ach lieber Vatter! zernichte, und zerstöhre alle Anschläge des Bößwichts, auf daß wir beständig in deinem H. Dienst verbleiben, daß uns nichts von deiner Liebe scheiden möge, nichts, weder Augen- noch Fleisches-Lust, nichts, weder Verfolgung, noch Liebkosung, nichts weder Gegenwärtiges, noch Zukünfftiges, weder Leben, weder Tod. Gib, HErr, daß wir in aller Anfechtung getrost sprechen mögen: Ist GOtt für uns, wer mag wider uns seyn? Du bist stärcker, O HErr! der du in uns und mit uns bist, als der ausser und wider uns ist. In deiner Krafft, O HERR! wollen wir einher gehen. In deinem

Namen

Namen, O starcker GOtt Zebaoth! wollen wir alle unsere Feinde überwinden, und dir vertrauen, daß du uns nicht über unser Vermögen wirst versucht werden lassen, sondern so machen, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß wirs können ertragen. Du, du, O HErr! lässest die Last der Versuchung über uns kommen, aber du übergibst uns derselben nicht. Du legst uns eine Last auff, aber du hilffest tragen, und wann du uns, O lieber Vatter! gleich tödten woltest, so wollen wir doch auf dich hoffen, dann du bist mit uns, du hilffest uns, du errettest uns mit der Rechten deiner Gerechtigkeit. Wir halten dir dein Wort für, du hast befohlen, wir sollen dich in Nöthen anruffen, und du wollest uns aushelffen; ach HErr! hilff, ach HErr! laß uns nicht zu Schanden werden. Siehe, HErr! wie wir von allen Orten bedränget werden, von aussen und von innen. Siehe, HERR! wie auf uns stürmt, Welt, Teuffel und Sünde, aber O lieber himlischer Vatter, wir seuffzen zu dir:

Erlöse uns von allem Ubel.

Absonderlich von der Sünde, als der Quelle alles Ubels, von deinem ewigen Zorn, und von der ewigen Verstossung von dir. Erlöse uns auch von bösen Zeiten, von Krieg, Hunger und Pest, vom bösen schnellen Tod, und von allem, was nur ein Ubel heissen mag. Wir nehmen allein zu dir unsre Zuflucht, dann du allein kanst uns erlösen, der du allein bist ein allmächtiger GOtt. Du allein weißt uns zu erlösen, denn du allein bist der allwissende und allerweiseste GOtt. Du allein willst uns erlösen, weil du allein uns als deine Kinder hertzlich liebest. Du allein mußt uns erlösen, weil du allein gerecht bist, und kanst die kindliche Seuffzer deiner Kinder nicht ohnerhört lassen. Du allein wirst uns gewiß erlösen, weil du allein der wahrhafftige GOtt bist, der du hältst, was du versprichst. Ach so wollen wir vertraulich nur allein zu dir seufzen in aller Noth, im Leben und Tod:

Du weißt, du kanst, du wilst, du mußt, du wirst, O GOTT!
Uns retten aus der Noth, im Leben und im Tod.

Allein, allein, O HERR! in deiner Gewalt stehet es, uns zu helffen, denn allein

Dein ist das Reich, und die Krafft ꝛc.

Dein ist das Reich, denn du regierest alles. Dein ist das Reich,

Reich, welches du uns auch aus Gnaden gibst, und zu welchem du uns in Christo durch den werthen H. Geist beruffen hast. Ach so mach uns auch theilhaftig dieses deines himlischen Reichs.

Dein ist die Krafft, durch welche alles geschiehet, was du wilt, im Himmel und auf Erden. Ach, lieber GOtt! erhalte uns auch beständig durch diese deine ewige Krafft, um deines heiligen Nahmens, und um deiner grossen Herrlichkeit willen, zu welcher du uns auch wollest verhülfflich seyn, um JESU Christi willen, Amen. Gelobet seyest du, HERR GOTT Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! Ja alles, was Odem hat, spreche Amen! Halleluja. Dir,

O allerliebster, himlischer Vatter, und deinem lieben Sohne,
Sey Lob, Ehr und Preiß, im hohen Himmels-Throne.

Dein, O lieber himlischer Vatter, und deines lieben Sohnes Geist, stärck uns im Glauben immerdar, und mach uns seelig, Amē!

Amen! wir zweifflen nicht daran, denn es wird gewiß geschehn,
Daß wir dich und deinen lieben Sohn, JEsum Christum,
im Licht des Heiligen Geistes werden sehn.

Ach ja! wir werden dich in Ewigkeit loben, im höchsten Himmel droben. Amen! ach lieber GOTT! helff uns zusammen, zum ewigen Leben, Amen.

Reim-Seufzer, über das H. Vatter Unser.

Vatter Unser/ der du bist im Himmel.

EIl mich, du GOttes Sohn, vor'n Bruder thust erkennen,
So darf ich, O mein GOtt! dich auch mein'n Vater neñen.
In Jhm bin ich dein Kind, von Ewigkeit erkohren,
So kan es ja nicht seyn, daß ich solt seyn verlohren;
Denn darum hast du Jhn aus Gnaden mir gegeben,
Auf daß ich erben soll in Jhm das ew'ge Leben.
In Jhm bin ich befreyt von allen meinen Sünden,
Und kan dein Angesicht in Jhm mir gnädig finden.
In keinem andern wird mir deine Gnad gegeben,
Er, Er, Er ist allein, die Wahrheit, Weg und's Leben.

Geheiliget werde dein Nahme.

Gib, daß in Heiligkeit ich stets dein'n Nahmen nenne,
Und als dein liebes Kind in deiner Liebe brenne.

Zukomme uns dein Reich.

Dein Reich, O liebster GOTT! ist Friede, Freud und Leben,
Vergnügen, höchster Trost: den du allein kanst geben.

Dein

Dein Will geschehe auf Erden / wie im Himmel.

Dein Will sey meine Freud, ja meine Seeligkeit,
Mein Seegen, Lebens-Krafft, Trost und Zufriedenheit.
Laß deine Creatur, auch deine Engelein,
Uns Menschen jederzeit stets ein Exempel seyn.

Unser täglich Brod gib uns heut.

Gib uns das täglich Brod, du Vatter! weißt ja wohl.
Daß der, so Vatter heißt, sein Kind versorgen soll.
Gib, daß wir in der Noth aus kindlichem Vertrauen,
Auf deine milde Hand beständig mögen schauen.
Du weißt, was uns gebricht, du siehst die Dürfftigkeit,
Deß, der beständiglich zu dir um Hülffe schreyt.
Ach GOTT! du wirst die Noth des Armen nicht verachten,
Noch den, der zu dir seufftzt, lassen allhier verschmachten.
Ich weiß, mein lieber GOTT: nicht nur das Brod allein,
Kan meiner Seelen Krafft und Unterhaltung seyn,
Dein Göttlich-heiligs Wort das ist mein' rechte Speise,
Da ich auf dieser Welt zu dir in Himmel reise.

Vergib uns unsere Schuld / wie wir vergeben ꝛc.

Schau, lieber Vatter! uns mit Gnaden-Augen an,
Weil selbst dein lieber Sohn, genug für uns gethan,
O Wunder-grosse Gnad, daß auch die gröste Sünder
In JESU Christo sind nun deine liebste Kinder.
Nun will ich willig auch die Schuld allen erlassen,
Die mich beleydigen, verfolgen, schmähen, hassen.
Ich wünsche, daß der Fried auf ihnen möge ruhn,
Sie wissen etwan nicht, das Böse das Sie thun.

Führe uns nicht in Versuchung.

Ach unterlasse nicht, uns Muth und Krafft zu geben,
Der Sünden-Reitzungen mit Macht zu widerstreben.
Du siehst, O grosser GOTT! wie nichts ist unser Thun,
Gib, daß wir in dein'm Schooß beständig mögen ruhn.

Sondern erlöse uns von allem Ubel.

Ach komm! mach mich dein Kind von aller Knechtschafft frey,
Zerbrich des Teuffels Joch, reiß Band und Strick entzwey.

Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und ꝛc.

Diß alles wirst du thun, um deines Nahmens willen,
Dein Ruhm und Herrlichkeit an uns hier zu erfüllen;
Diß alles bitt ich dich in deinem theuren Nahmen,
Ach! sprich vom Himmel Ja, es soll geschehen, Amen!

E N D E deß Ersten Theils.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1678203939/phys_0212
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1678203939/phys_0215
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1678203939/phys_0216
DFG

aus Gnaden gibst, und zu welchem
en werthen H. Geist beruffen hast.
aftig dieses deines himlischen Reichs.
rch welche alles geschiehet, was du
Erden. Ach, lieber GOtt! erhalte
iese deine ewige Krafft, um deines
n deiner grossen Herrlichkeit willen,
)lleſt verhülfflich seyn, um JESU
Gelobet seyest du, HERR GOTT
Ewigkeit, Amen! Ja alles, was
Halleluja. Dir,
Vatter, und deinem lieben Sohne,
ß, im hohen Himmels-Throne.
Vatter, und deines lieben Sohnes
n iñerdar, und mach uns seelig, Amē!
daran, denn es wird gewiß geschehn,
n lieben Sohn, JEsum Christum,
en Geistes werden sehn.
) in Ewigkeit loben, im höchsten
ch lieber GOTT! helff uns zusam-
Amen.

ber das H. Vatter Unser.

der du bist im Himmel.

Sohn, vor'n Bruder thust erkennen,
GOtt! dich auch mein'n Vater neñen.
, von Ewigkeit erkohren,
daß ich solt seyn verlohren;
aus Gnaden mir gegeben,
Ihm das ew'ge Leben.
on allen meinen Sünden,
n Ihm mir gnädig finden.
ir deine Gnad gegeben,
Wahrheit, Weg und's Leben.

werde dein Nahme.

stets dein'n Nahmen nenne,
in deiner Liebe brenne.

: uns dein Reich.

OTT! ist Friede, Freud und Leben,
t; den du allein kanst geben.

Dein